

Gesamtelternbeirat

der Ulmer Kindertagesstätten und Schülerhorte



Ergebnisbericht Elternbefragung 2019

Anja Wegner, Diplom-Sozialwirtin

3. April 2019

Inhalt

1	Zusammenfassung	3
2	Ziel der Befragung.....	4
3	Methode	5
3.1	Akquise der Teilnehmenden	5
3.2	Zielgruppe der Befragung	5
3.3	Erhebungsverfahren	6
3.4	Vergleichbarkeit der Ergebnisse	7
3.5	Rücklauf	7
3.6	Repräsentativität	8
4	Zentrale Ergebnisse	10
4.1	Wunsch nach besserer Vereinbarkeit der Betreuungs- mit der Arbeitszeit.....	10
4.2	Negative Wahrnehmung der KiTa-Gebühren	11
4.3	Wohnortnähe und Betreuungszeiten als zentrale Kriterien bei der „Wunsch-KiTa“	14
4.4	Kind ist krank: Verständnis und Flexibilität beim Arbeitgeber noch ausbaufähig	16
4.5	Einfacheres, transparenteres und zentral geregeltes Platzvergabe-Verfahren	17
4.6	Positive Qualitätsbewertung, Ausnahme Personalsituation	19
5	Anhang.....	21
5.1	Zitate/Freitexte der Teilnehmenden.....	21
5.1.1	Verbesserungsvorschläge zum Thema Gebühren.....	21
5.1.2	Allgemeine Anliegen zur KiTa- und Hortbetreuung	39
5.1.3	Weitere Kriterien für die „Wunsch-KiTa“	69
5.1.4	Anliegen zur Qualität der Betreuung	69
5.2	Fragebogen zur Elternbefragung 2019	76

1 Zusammenfassung

Vom 18.1. - 8.2.2019 führte der Gesamtelternbeirat der Ulmer Kindertagesstätten und Schülerhorte (im Folgenden GEB genannt) eine stadtweite, anonyme Online-Befragung durch mit Eltern, die derzeit mindestens ein Kind zur Betreuung in einer Einrichtung haben. Insgesamt nahmen 400 Personen teil. Das entspricht einer Ausschöpfungsquote von 11%. Basierend auf Vergleichsdaten der Stadt Ulm gibt es ausreichend Hinweise dafür, die vorliegenden Ergebnisse als repräsentativ einzuordnen. Insgesamt wurden sechs zentrale Ergebnisse identifiziert, die im Folgenden aufgelistet werden, dahinter jeweils in Klammern die Anzahl, wie oft das Anliegen von den Befragten genannt wurde):

1. Es gibt **Verbesserungsbedarf bei der Vereinbarkeit von Betreuungs- mit der Arbeitszeit**. Mindestens ein Drittel der Teilnehmenden hätte lieber einen anderen Betreuungsbaustein als den derzeitigen (N=130). 75% dieser Gruppe hat angegeben, aufgrund der schlechten Vereinbarkeit der Betreuungs- mit der Arbeitszeit dazu motiviert zu sein (N=93).
2. Darüber hinaus ist die **Unzufriedenheit mit den derzeitigen Kita- bzw. Hortgebühren** ein wesentlicher Befund. Zwei Drittel der Befragten befinden die Elternbeiträge für nicht oder gar nicht angemessen (N=262) und begründen ihre Antwort in 230 Freitext-Kommentaren teils sehr ausführlich mit konkreten Verbesserungsvorschlägen. Die Analyse der Freitexte ergibt, dass sich die **große Mehrheit** dieser Gruppe **für geringere Gebühren oder eine kostenfreie Betreuung** aussprechen (N=167).
3. Bei der Bedarfsplanung für zukünftige Einrichtungen ist für die Eltern von besonders hoher Bedeutung, dass ihre „Wunsch-KiTa“ in der **Nähe zum Wohnort** liegt (94%, N=398) und **die in einer Einrichtung angebotenen Betreuungszeiten** passgenau den Bedarf decken (95%, N=398). Der zuletzt genannte Befund wird von zahlreichen Verbesserungsvorschlägen zur Gestaltung flexiblerer Betreuungszeiten und Erfahrungsberichten gestützt (N=65).
4. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist wichtig. Ein Drittel der berufstätigen Eltern geben an, sich **vom Arbeitgeber unter Druck gesetzt** zu fühlen, wenn ihr Kind krank ist und sie sich selbst um die Betreuung kümmern (N=190). In der konkreten Organisation der Betreuung im Krankheitsfall fällt auf, dass die berufstätigen Eltern sehr flexibel zwischen gegebenen Möglichkeiten wechseln. Am häufigsten werden demnach Überstunden abgebaut (N=445) und Urlaub genommen (N=349). Erst an dritter Stelle wird die Inanspruchnahme von Kinderkrankengeld genannt (N=331), die den Eltern in diesem Fall gesetzlich zusteht.
5. Die Befragten wünschen sich zudem ein **einfacheres, transparenteres und zentral geregeltes Platzvergabe-Verfahren** und beschreiben in ausführlichen Freitext-Kommentaren, welche konkreten Erfahrungen sie bei der Suche nach einem Platz gemacht haben und welche Verbesserungsvorschläge sie haben (N=41). Dieser Befund stellt **im Rahmen des Wiedereinstiegs in den Beruf eine enorme Herausforderung** dar und wird gestützt durch die Bewertung der Teilnehmenden zu ihrem beruflichen Wiedereinstieg. 41% geben an, dass sie ihn rückblickend (eher) nicht gut in Einklang bringen konnten mit der Platzvergabe (N=132).
6. Bei der Beurteilung der Betreuungsqualität vergeben die Eltern sehr gute Bewertungen. **92% geben an, insgesamt zufrieden zu sein** (N=366). Bei der differenzierten Analyse fällt auf, dass die **Vertretungssituation im Fall, dass ErzieherInnen krank werden**, eher kritisch gesehen wird. Freitextangaben untermauern diese Perspektive und weisen auf den aus Sicht der VerfasserInnen unzureichenden Personalschlüssel in den Einrichtungen und die teils fehlende fachliche Qualifikation von Ersatzpersonal oder PraktikantInnen hin (N=52).

2 Ziel der Befragung

Als GEB ist es uns wichtig, ein übergreifendes Bild zu den Anliegen möglichst vieler Eltern zu gewinnen, die ihr Kind in einer Einrichtung in der Stadt Ulm betreuen lassen. Durch unsere Online-Befragung haben wir sehr viele wertvolle Einblicke bekommen, welche Themen den Befragten mehrheitlich wichtig sind. Dies wurde besonders deutlich durch die überwältigende Zahl an Freitext-Antworten, welche uns erreichten.

Vielen Dank an alle, die teilgenommen haben und sich so intensiv mit unseren Fragen auseinandergesetzt haben!

Basierend auf den Ergebnissen richtet der GEB am 4. April 2019 erstmals eine Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern aus dem Ulmer Stadtrat aus. Stadträtinnen und Stadträten soll die Gelegenheit gegeben werden, zu den drei TOP-Themen der Eltern Stellung zu beziehen und ihre Positionen für die Politik von morgen öffentlich zu formulieren.

Im Anschluss an die Veranstaltung steht dieser Bericht auf www.geb-ulm.de öffentlich zur Verfügung. Wir möchten damit die Ergebnisse der Befragung einer breiten Leserschaft zur Verfügung stellen, unseren Beitrag dazu leisten, die Kommunalpolitik in Ulm zielgerichtet für unsere Anliegen zu sensibilisieren und deutliche Impulse für Verbesserungen geben.

Nadja Thoms (Vorsitzende des GEB)

3 Methode

3.1 Akquise der Teilnehmenden

Um einerseits möglichst viele Teilnehmende unter den Eltern zu gewinnen, wurde die Strategie gewählt, alle Einrichtungen in Ulm postalisch oder persönlich mit einem Brief, Flyern und Plakaten mit den wichtigsten Informationen zum Projekt zu versorgen.

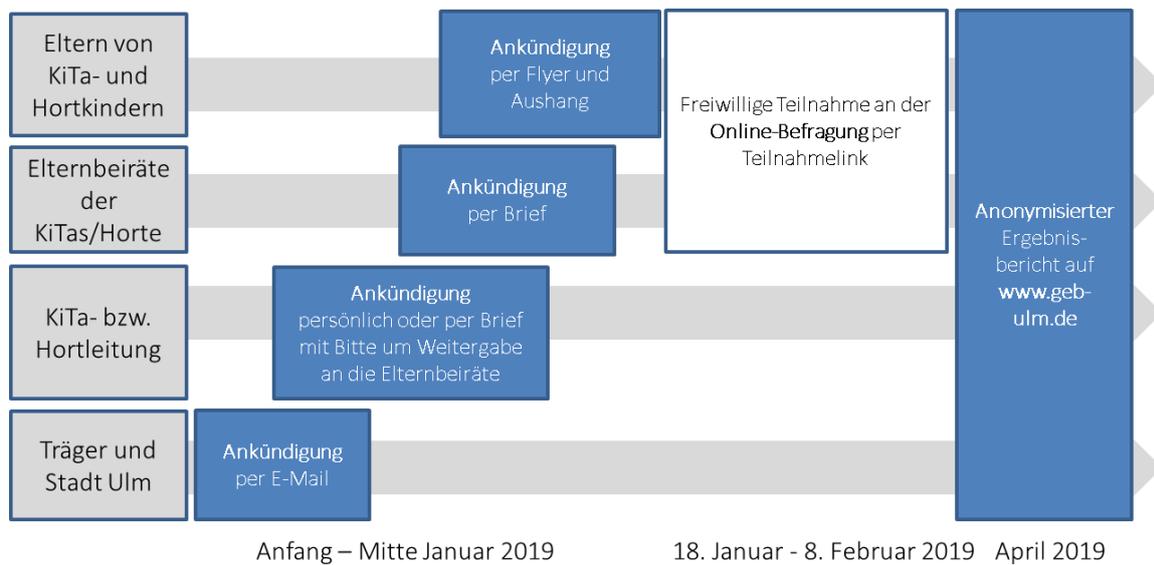


Abbildung 1: Informationspolitik bei den verschiedenen Zielgruppen.

3.2 Zielgruppe der Befragung

Mit der Erhebung wurden ausschließlich Familien angesprochen, die derzeit mindestens ein Kind in einer KiTa oder einem Schülerhort der Stadt Ulm betreuen lassen.

Über die Hälfte der Teilnehmenden geben an, dass sie derzeit ein Kind in Betreuung haben. 95% leben in einer Partnerschaft oder Ehe und kümmern sich gemeinsam um die Erziehung des Kindes bzw. der Kinder. Der Großteil der Befragungsteilnehmenden ist weiblich, berufstätig und hat eine/n berufstätige/n PartnerIn.

Anzahl der Kinder derzeit in Betreuung,

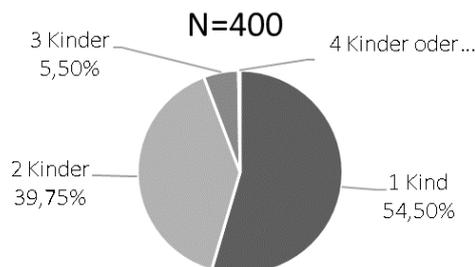


Abbildung 2: Verteilung zur Anzahl der Kinder pro Familie, die derzeit in einer Einrichtung betreut werden.

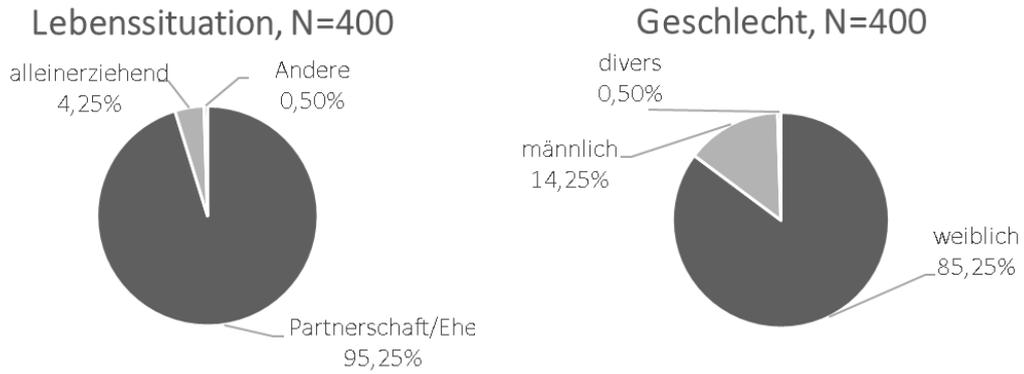


Abbildung 3: Verteilungen bei den Befragten zur Lebenssituation und zum Geschlecht

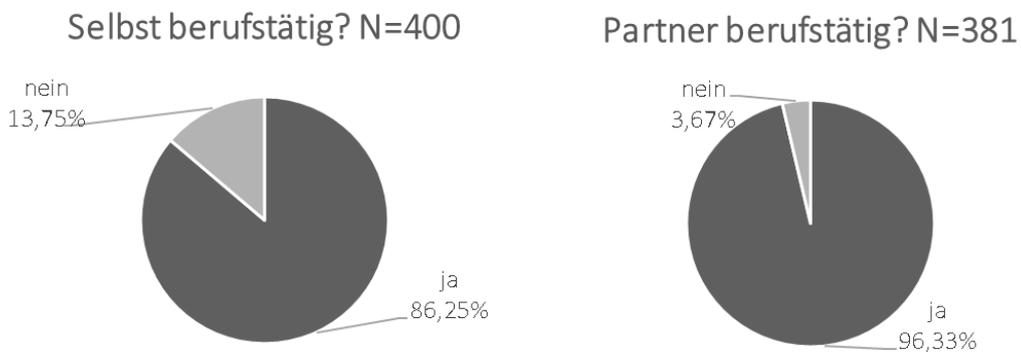


Abbildung 4: Verteilungen bei den Befragten und ihrer PartnerInnen bzgl. Berufstätigkeit

3.3 Erhebungsverfahren

Im Zeitraum 18.1.-8.2.2019 wurde eine anonyme Online-Befragung über *soscisurvey.de* mit Filterführung in Abhängigkeit zum Antwortverhalten durchgeführt. Große Vorteile dabei waren, dass die Anbietersoftware kostenlos genutzt werden konnte (bei gemeinnützigen Zwecken) und die Möglichkeit bestand, über den Online-Fragebogen spezifische Filter einzubauen, um dynamisch auf die Teilnehmenden reagieren zu können.

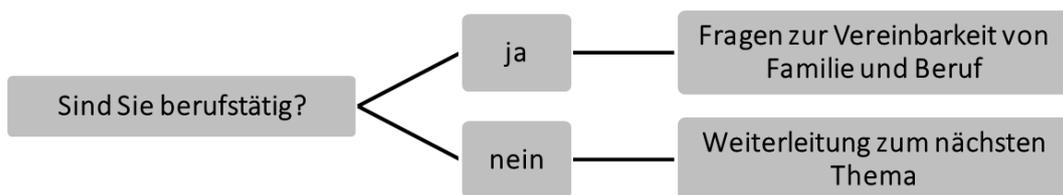


Abbildung 5: Beispiel für eine Filterführung in der vorliegenden Online-Befragung.

3.4 Vergleichbarkeit der Ergebnisse

Um eine hohe Aussagekraft der späteren Ergebnisse zu erreichen, wurde der Großteil des Fragebogens ausschließlich auf das derzeit jüngste Kind in der Betreuung bezogen. Zwei Drittel der Befragten äußerten sich in ihren Antworten demnach zur Kindergarten- bzw. Hort-Betreuung ihres Kindes (Ü3-Bereich) und ein Drittel machte Angaben zur Krippenbetreuung für ihr Kind unter drei Jahren (U3-Bereich), vgl. Abbildung 6.

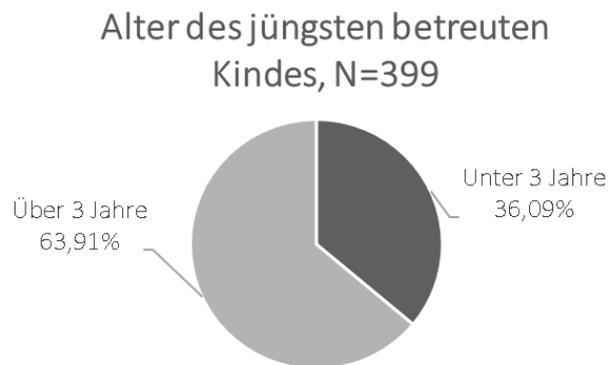


Abbildung 6: Verteilung der Krippen- (U3) und Kindergarten- bzw. Hort-Plätze (Ü3)

3.5 Rücklauf

Die Onlinebefragung wurde ca. 700 Mal angeklickt. 474 Fragebögen wurden insgesamt ausgefüllt (Rückläufer). Davon wurden **400 als gültige Fälle** eingeordnet. Das heißt, es wurden nur Datensätze ausgewertet, die jede der folgenden Bedingungen erfüllen:

- Ausfüllzeitpunkt zwischen dem 17.1.19 um 23:45Uhr bis 9.2.19 um 0:00Uhr. Das Anfangsdatum bestimmt sich aus dem Zeitpunkt der Freischaltung des Teilnahmelinks auf der GEB-Facebook-Seite.
- Bearbeitung des Fragebogens mind. bis Seite 32 (von 35). S. 33-35 enthalten ausschließlich offene Fragen und Hinweise.
- Maximal 20% fehlende Antworten.
- Bezug auf eine KiTa oder einen Schülerhort in der Stadt Ulm.

Die insgesamt 400 gültigen Fälle entsprechen einer **Ausschöpfungsquote von 11%** bei einer hochgerechneten Anzahl von 3.601 Familien¹. Umfangreiche Freitextantworten mit rund 480 Verbesserungsvorschlägen vorwiegend zu den Themen Betreuungszeiten, Gebühren und Platzvergabe² zeigen, dass sich die Befragten sehr intensiv mit den Themen auseinandergesetzt haben.

¹ Als Grundgesamtheit ist die Anzahl der Gesamt-Plätze im Stadtgebiet Ulm nicht geeignet, da die Befragung nur einmal pro Familie und nicht einmal pro Kind ausgefüllt werden durfte. Nachdem über die Stadt Ulm keine validen Daten ermittelt werden konnten, wurde die Anzahl der Familien, die mindestens ein Kind in der Betreuung einer Einrichtung haben, geschätzt. Basis zur Berechnung war die Verteilung der Rückläufer zur Anzahl der Kinder pro Familie, die derzeit in Betreuung sind. Entsprechend der Anteile wurde eine fiktive Gesamtanzahl an Plätzen geschätzt, indem ein Kind einmal, zwei Kinder zweimal, usw. berücksichtigt wurden. Dies ergab eine Gesamtanzahl von 606 Plätzen für die Rückläufer-Familien. Die davon ausgewerteten N=400 gültigen Fälle entsprechen einem Anteil von 66%. Übertragen auf die Summe von 5.456 Plätzen (Quelle: Stadt Ulm, Bericht Vorschulische Kinderbetreuung 18/19, S. 10 und 11) sind das 3.601 Familien.

² Siehe im Anhang die Gesamtheit der Freitextangaben.

3.6 Repräsentativität

Die Verteilung der Befragungsdaten nach Trägern und Sozialräumen entspricht in hohem Maße den von der Stadt Ulm bereitgestellten Daten zu Verteilungen der Plätze und Einrichtungen in Ulm (siehe Abbildung 7 und Abbildung 8).³

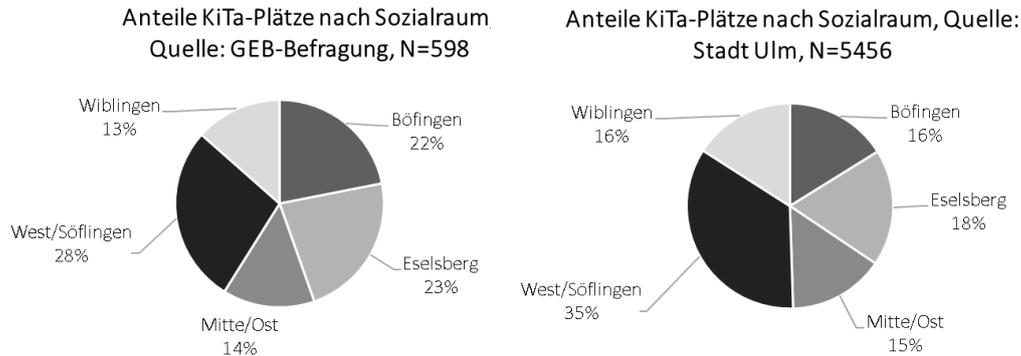


Abbildung 7: Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse mit Daten der Stadt Ulm zur Verteilung der Plätze

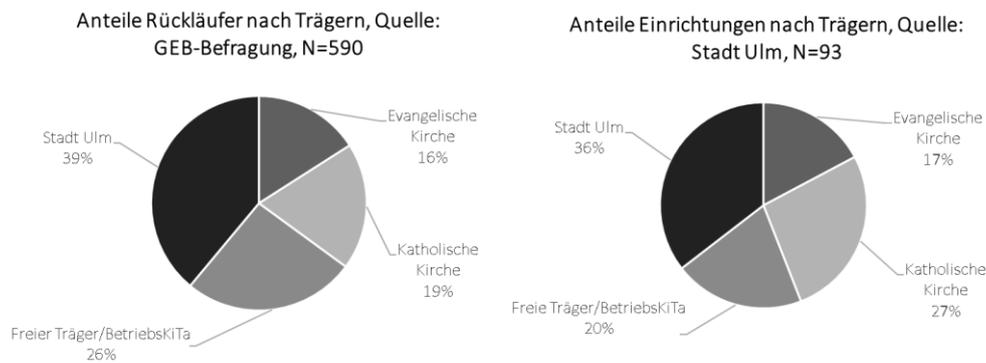


Abbildung 8: Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse mit Daten der Stadt Ulm zur Verteilung der Träger

Bei der Verteilung der Betreuungsbausteine (vgl. Abbildung 9) ergibt sich in den Befragungsergebnissen eine leichte Verzerrung, da vorliegend mehr als die Hälfte der Personen angeben, ihr Kind in Ganztagsbetreuung zu haben. Dies entspricht jedoch nicht der realen Verteilung in der Stadt Ulm, in der lediglich 42% an Ganztagsplätzen insgesamt zur Verfügung stehen.

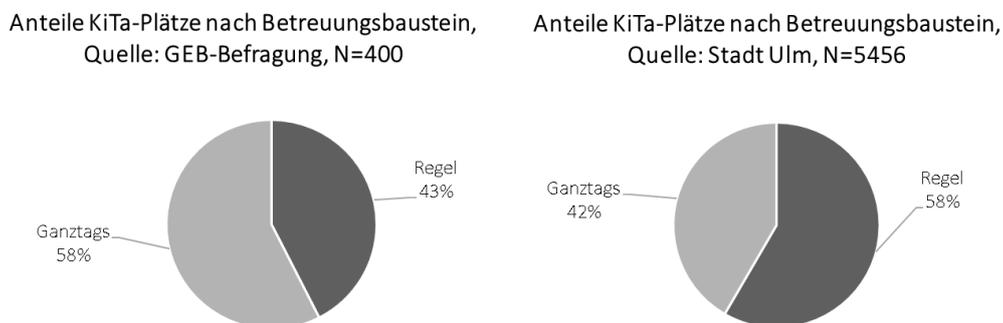


Abbildung 9: Gegenüberstellung der Befragungsergebnisse mit Daten der Stadt Ulm zur Verteilung der Betreuungsbausteine

Möglicherweise liegt zudem eine systematische Beeinflussung der Ergebnisse dadurch vor, dass sich an Erhebungen dieser Art häufig Personen beteiligen, die ohnehin sehr politisch interessiert sind. Für

³ Quellen: Liste der Ulmer Kindertageseinrichtungen 2018/19 und Bericht Vorschulische Kinderbetreuung 2018/19, S. 18

eine zukünftige Befragung könnte dies über weitere Fragen zu persönlichen Faktoren (Interessen, Bildungshintergrund, Familieneinkommen etc.) gelöst werden.

Die sehr vielfältige Ausdrucksweise und inhaltliche Komplexität in den Freitexten lässt jedoch vermuten, dass sich Menschen mit sehr verschiedenen Bildungs- und Sozialhintergründen beteiligt haben. Inhaltlich lassen sich sowohl die sehr individuelle Perspektive einer alleinerziehenden, berufstätigen Mutter ableiten, die die Vereinbarkeit der Arbeitszeiten mit den Betreuungszeiten als Herausforderung erlebt, als auch Anliegen von Eltern mit hohem Familieneinkommen, die etwa die Beitragsbemessungsgrenze der Elterngebühren nach oben setzen möchten.

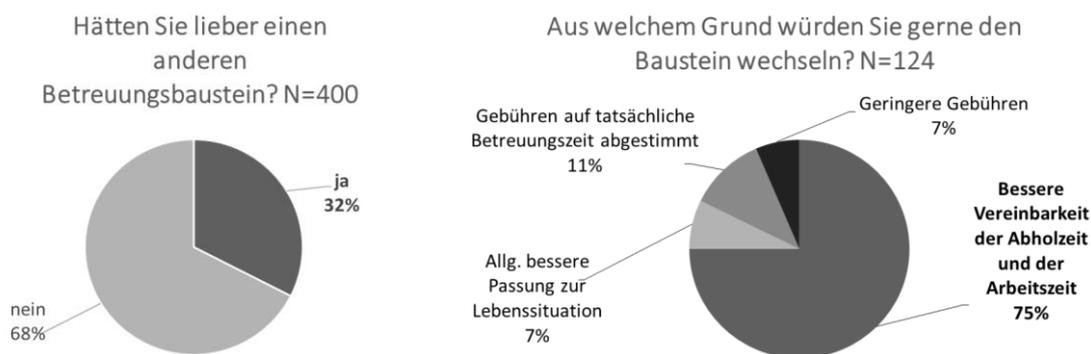
Auf Basis der hier genannten Anhaltspunkte wird daher davon ausgegangen, dass die Ergebnisse insgesamt repräsentative Aussagen zulassen.

4 Zentrale Ergebnisse

Die folgende Auswahl der Befunde basiert auf Antworten, die am häufigsten von den befragten Eltern genannt wurden. Im Anschluss an die aufgeführten Diagramme werden jeweils Zitate wiedergegeben, die charakteristisch für eine große Themengruppe in den Freitext-Antworten stehen oder die Vielfältigkeit der Antworten veranschaulichen.

4.1 Wunsch nach besserer Vereinbarkeit der Betreuungs- mit der Arbeitszeit

75% derjenigen, die ihren derzeitigen Betreuungsbaustein wechseln möchten, haben dies als Grund genannt.



Ein Vergleich innerhalb derjenigen, die die derzeitige Betreuungszeit verändern möchten und außerdem angeben, welchen Baustein sie sich stattdessen wünschen ergibt, dass es eine leichte Tendenz gibt zu längeren Betreuungszeiten. Betrachtet man ausschließlich die Bausteine 1 und 2, so halbiert sich die Anzahl der Plätze beim Blick auf das Wunschscenario (vgl. Abbildung 10).

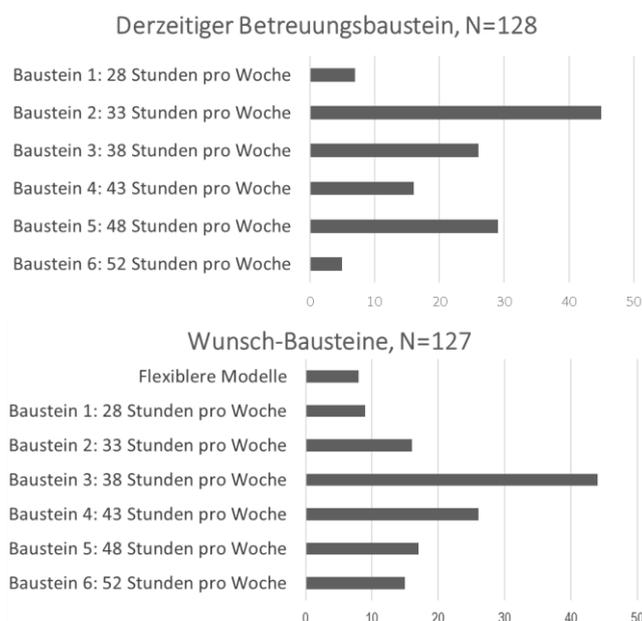


Abbildung 10: Vergleich derer, die wechseln möchten zwischen SOLL- und IST-Zustand

Von derzeit 52 Plätzen wären im Idealzustand aus Elternperspektive nur noch 25 Plätze besetzt und die gewünschte Betreuungszeit bei Baustein 3 angesiedelt. Insgesamt wird anhand der Verteilung auch deutlich, dass eine grundsätzliche Flexibilität im Betreuungssystem über alle Stufen hinweg gewünscht ist, um bei veränderten Rahmenbedingungen schnell und unkompliziert wechseln zu

können – sowohl in höhere als auch in niedrigere Bausteine. Dies bestätigen auch die Freitextkommentare.

Auszug von Zitaten⁴:

„Ich finde das Bausteine-System einfach viel zu unflexibel. In anderen Städten kann man täglich andere Stunden und auch Essen buchen. Ich arbeite in Teilzeit wie viele andere Mütter auch. Aber ich muss mich entscheiden [zwischen]⁵ immer Ganztags[betreuung] und hohe Gebühren oder moderate Gebühren und "nur" Regelgruppe. Das ist doch im Vergleich zu den anderen Gemeinden sehr schlecht.“

„Baustein 2 plus frei buchbare Nachmittage je nach Arbeitsplan. Unsere Kitas sind einfach zu unflexibel, wenn man keine ganz geregelten Arbeitszeiten hat!“

„Flexibel, zuerst Baustein 1, wenn Kind größer o. mehr benötigt Baustein 2 oder 3“

„Schichtbaustein 5:30 - 13:30 oder 13:30 - 21:00“

4.2 Negative Wahrnehmung der KiTa-Gebühren

Bevor auf die vorliegenden Ergebnisse dazu eingegangen wird, ein Hinweis zur Methodik im Fragebogen: Da das Thema Gebühren sehr eng mit politischen Forderungen des GEB verknüpft ist, wurde in der Erhebung bewusst darauf verzichtet, detaillierter darauf einzugehen. Auf diese Weise sollte die Objektivität der Befragung möglichst hochgehalten werden. Im Vergleich zu anderen Kapiteln im Fragebogen wie etwa zur Qualität (9 Fragen) oder zur Platzvergabe (5 Fragen) wurde lediglich eine einzige Frage zur Zufriedenheit mit den derzeitigen Elternbeiträgen eingebaut. Teilnehmende, die bei dieser Frage ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck brachten (N=262), wurden per Filterführung im nächsten Schritt aufgefordert, Verbesserungsvorschläge abzugeben (siehe Abbildung 11).

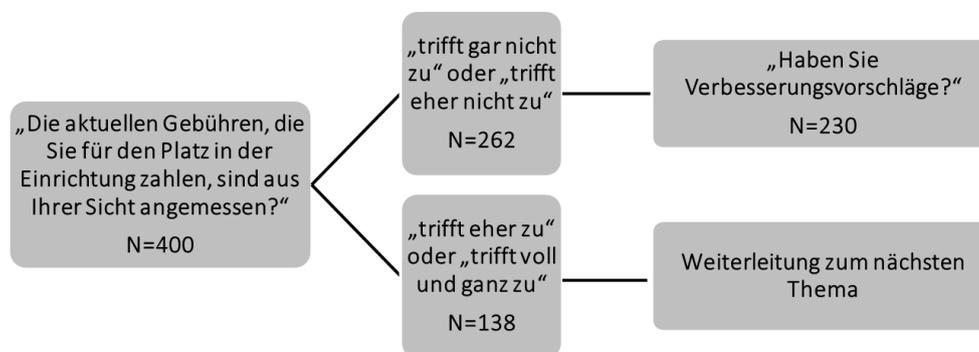


Abbildung 11: Filterführung im Kapitel "Gebühren"

Trotz dieser geringen Gewichtung im Gesamtfragebogen, scheint das Thema ein zentraler Diskussionsgegenstand für die Ulmer Elternschaft zu sein. Zwei Drittel der Befragten halten die aktuellen Elternbeiträge für eher nicht oder gar nicht angemessen. Von dieser Gruppe (N=262) haben 230 Personen Verbesserungsvorschläge und teils sehr ausführliche Kommentare und Erfahrungswerte geschrieben.

⁴ Siehe weitere Zitate ab S. 41.

⁵ Bei Freitexten, die hier aufgeführt sind, wurden von der Autorin teilweise Stellen hinzugefügt (= [text]) oder entfernt (= [...])

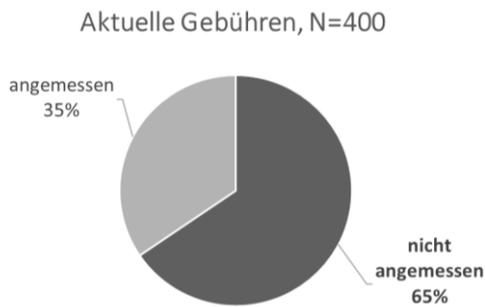


Abbildung 12: Verteilung zur Zufriedenheit mit den Elternbeiträgen für Ulmer KiTas und Schülerhorte

Die Analyse der Freitexte ergibt, dass sich die große Mehrheit der Teilnehmenden für geringere Gebühren oder eine für Eltern kostenfreie Betreuung aussprechen (N=167). Die Gesamtheit der Freitextkommentare siehe ab S. 22). Als Hauptargumente werden angeführt:

Hauptargumente für geringere Gebühren bzw. kostenlose KiTa-Betreuung:

- Frühkindliche Bildung sollte analog zur Schulbildung bewertet werden und daher ebenfalls kostenlos sein.
- Es sollte eine länderübergreifende, einheitliche und transparente Regelung von niedrigen Gebühren bzw. Gebührenfreiheit geben, die für alle Eltern gilt (Gegenbeispiel: Baden-Württemberg, Ulm vs. Bayern, Neu-Ulm).
- Das (Teilzeit-)Arbeiten als Mutter sollte sich (auch) finanziell lohnen.
- Die Gebühren sollten sich an den tatsächlich in Anspruch genommenen Betreuungszeiten orientieren, nicht an Bausteinen. Es sollte zum Beispiel kein „Zwang“ herrschen, einen höheren Baustein nur wegen dem Mittagessen zu buchen.
- Baden-Württemberg sollte sich ein Vorbild nehmen an anderen Ländern wie Bayern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein Westphalen
- Es sollte keinen „Zwang“ geben, einen höheren Baustein nur wegen dem Mittagessen zu buchen (Bsp. Baustein 3 gebucht, aber das Kind schon um 14Uhr abholen)

Auszug von Zitaten:

„Wenn man sich als Mutter überlegen muss, ob man überhaupt arbeiten geht, weil das komplette Gehalt für die Kita draufgeht, ist das nicht in Ordnung! Kinder brauchen soziale Kontakte in ihrem Alter, Mütter müssen auch für ihre eigene Rente arbeiten. Die Betreuung sollte, wie in anderen Bundesländern auch, kostenfrei sein oder es kann ein geringer Pauschalbeitrag verlangt werden. Alles andere ist am Leben vorbei!“

„KiTabetreuung könnte genauso wie Schule als Bildungsangebot gewertet werden. Und das sollte kostenlos sein. Um die genauen Auswirkungen für eine Kommune kennenzulernen, könnte testweise das letzte KiTajahr kostenlos angeboten werden.“

„Die Kita-Gebühren in Ulm sind eine echte Belastung für Familien. Das können andere Kommunen besser.“

„Wenn eine Betreuung benötigt wird, weil die Arbeit wieder aufgenommen werden soll, sollte der Beitrag zumindest während der Eingewöhnung kostenlos sein. Schließlich hat man während dieser Phase kein Einkommen. Dann trifft die Kita-Gebühr die Familien doppelt hart. (Für Alleinerziehende vermutlich noch schlimmer).“

„Die Betreuung in der Eingewöhnungsphase ist anfangs eh nur wenige Stunden - was eine volle Kita-Gebühr meines Erachtens überhaupt nicht rechtfertigt.“

Zudem wird bei der Analyse der Kommentare deutlich, dass die Befragten sehr Überzeugungen formulieren, wie ein „gerechtes“ Gebührensystem konkret gestaltet sein müsste.

Auszug von Zitaten:

„Die Gebühren sind zu hoch - eine prozentuale Anrechnung aller Einnahmen ist unsozial. Mittelstand und Geringverdiener sollten mit einer Senkung der Gebühren entlastet werden. Die städtische Obergrenze der KiTa-Gebühren muss abgeschafft werden um Besserverdiener mehr in die Pflicht zu nehmen.“

„[A]bschaffen oder eine geringe Pauschale für ALLE[,] die sich nicht unterscheidet. Es kann nicht sein, das[s] wer viel verdient auch viel bezahlen muss. Gleiches Recht für alle. Sozial [S]chwächere sollten nicht bessergestellt werden, da man sich beruflich was erarbeitet hat und jedem die [C]hancen dafür offenstanden. Faulheit sollte nicht auch noch belohnt werden.“

„Die Staffelung der Gebühren in Ulm ist aus meiner Sicht vollkommen übersteuert und auch nicht gerecht. Der Gemeinderat beruft sich auf die Studie von Weeber und Partner (<http://www.weeberpartner.de/de/kita>). Hier scheint Ulm irgendwo im Mittelfeld zu liegen. Diese Studie hat diverse Schwächen.

1. In den meisten Kommunen gibt es nur einen Regelpreis und diverse Ermäßigungen (in der Studie z. B. Schwäbisch Gmünd, Radolfzell, Ravensburg, Konstanz...). Bei den beschriebenen Szenarien wird hier nur der Regelpreis angesetzt. Die gewährten Ermäßigungen werden nicht berücksichtigt. Dadurch erscheinen diese Kommunen teurer bzw. Ulm günstiger als es der Realität entspricht.

2. In Ulm wird das Einkommen der Eltern nach dem pauschalisierten Netto (pauschal 35 Prozent Abzüge) berechnet. 35 Prozent Abzüge sind real aber eine ziemliche Seltenheit. So werden bei mir fast EZR 1000 und bei meiner Partnerin rund EUR 500 (zusammen EUR 1.500) mehr netto angesetzt als wir real haben. Was soll das?

In der Studie von Weeber und Partner wird dieser Ansatz für alle anderen Kommunen auch unterstellt (http://www.weeberpartner.de/de/kita_erlaeuterungen Fußnote 4), was aber nicht der Realität entspricht.

3. In der Studie sind 4 Beispielfamilien mit jeweils definierten Einkommen angegeben. Hier tauchen folgende Fragen auf:

3.1.: Bei der Normalverdienerfamilie wurde stillschweigend die 35-Prozent Pauschalisierung aus Ulm (Fußnote 4) unterstellt. Bei einem Bruttoeinkommen von rund 67.000 EUR ist in der Realität diese Quote leider in der Regel (um einiges höher). Somit wird hier auch ein besseres Netto unterstellt als die Familien real haben.

3.2. Wie sieht hierzu die Istverteilung in den KiTas in Ulm aus. Wie viel Prozent der Familien befinden sich in welchen Szenarien? Wie viel Prozent befinden sich darüber? Wie viel Prozent der Eltern in Ulm zahlen den Höchstsatz (auch auf Grund der fälschlichen pauschalisierten Berechnung) bzw. einen Satz zwischen 70 und 100 Prozent?

4. Annahme ""Um eine bessere Vergleichbarkeit herzustellen, wurde bei allen Städten eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 bzw. 30 Stunden angenommen. Bei Städten, die beispielsweise eine Ganztagsbetreuung von 50 Stunden anbieten, wurden die gesamten Betreuungskosten durch 40 Wochenstunden geteilt. Dies verteuert im Vergleich die Kosten pro Stunde (z.B. in Konstanz und Karlsruhe). Auf

der anderen Seite stehen mehr Stunden zur Verfügung, die dann in Anspruch genommen werden können (und die nicht in die Vergleichsberechnung einbezogen sind). Dadurch werden die Betreuungszeiten flexibler und der Spielraum für die berufstätigen Eltern größer.

Das ist schlicht Schönrednerei. Klar ist es flexibler etc. Aber deshalb hier einfach die Kosten statt auf 50 auf 40 Stunden zu verteilen verteuert die anderen Kommunen im Vergleich nur künstlich.

5. In der Studie findet man bei den einzelnen Kommunen die Höchstsätze. Um in Baden-Württemberg etwas Vergleichbares wie in Ulm zu finden muss man sehr lange suchen bzw. wird nicht fündig. Wenn sich der Gemeinderat und die Verwaltung dann immer wieder auf die Studie von Weeber und Partner beruft kann einen das (mit den eben aufgeführten Argumenten) schon ziemlich verwundern. Man kann es sich auch einfach machen...

6. Noch eine Kleinigkeit die mir im Vergleich mit anderen Kommunen aufgefallen ist. Es gibt einige Kommunen, in denen der August gebührenfrei ist. Das fließt natürlich in die Berechnungen der Studie und in den Ulmer Vergleich auch nicht ein. Das ließe sich jetzt hier sicherlich auch noch ergänzen. Ich finde das ein ziemlich heißes Thema und die Ignoranz und Gleichgültigkeit, die wir bisher von Seiten der Verwaltung und vom Gemeinderat bekommen haben ist nicht erfreulich. Letztlich ist es aber so, dass man überhaupt froh sein muss einen Platz bekommen zu haben (auch wenn uns sicherlich eine niedrigere Betreuungsstufe auch gereicht hätte, die gab es aber nicht). Das definitiv ein Angebotsmarkt und kein Nachfragemarkt... mit all den eben beschriebenen Punkten."

4.3 Wohnortnähe und Betreuungszeiten als zentrale Kriterien bei der „Wunsch-KiTa“

94% der Befragten geben an, dass ihnen bei der Wahl der Einrichtung die Nähe zum Wohnort wichtig bis sehr wichtig sei. Sogar 95% halten die in einer Einrichtung angebotenen Betreuungszeiten für einen zentralen Punkt (vgl. Abbildung 13). Im Vergleich zu anderen Kriterien wird diesen beiden Punkten am meisten Priorität eingeräumt (vgl. Abbildung 14). Der Befund wird von zahlreichen Verbesserungsvorschlägen zu flexibleren Betreuungszeiten und Erfahrungsberichten in den Freitextantworten gestützt (N=66).⁶

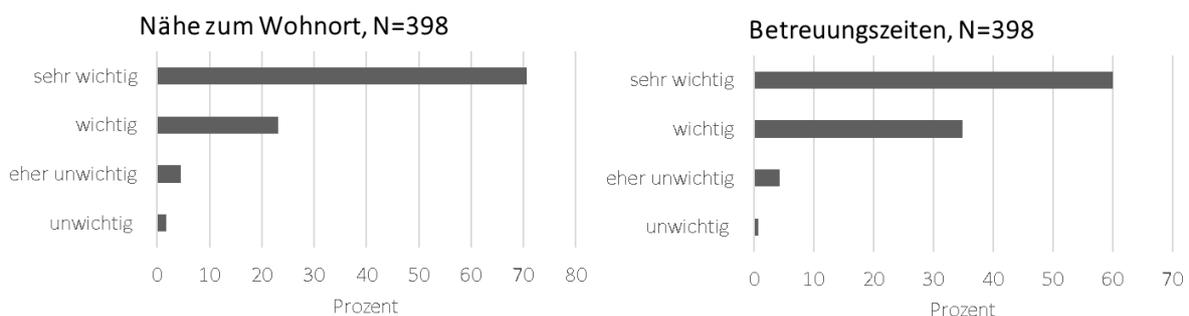


Abbildung 13: Zentrale Kriterien für Eltern bei der Einrichtungssuche

⁶ Freitexte ab S. 41.

Was macht Ihre Wunscheinrichtung genau aus? N≥394

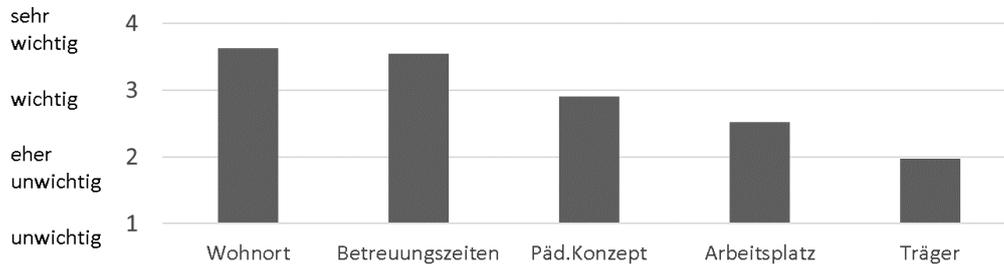


Abbildung 14: Mittelwerte zur Wichtigkeit von Kriterien bei der Einrichtungssuche

Auszug von Zitaten zur Frage: „Nachdem Sie sich im Rahmen dieser Befragung nähere Gedanken zum Thema gemacht haben: Gibt es etwas Grundsätzliches, das Sie gerne in der KiTa-/Hort-Betreuung verbessern würden? Bitte beschreiben Sie Ihr Anliegen so konkret wie möglich.“

„Die Betreuungszeiten könnten individueller sein. Warum kann man nicht einfach nur an einem Nachmittag die Nachmittagsbetreuung dazu buchen. Obwohl man nur an einen Tag eine längere Betreuung benötigt, zahlt man die ganze Woche den höheren Baustein. [...]“

„Längere Gleitzeiten am Nachmittag wären wünschenswert. Trotz Baustein 4 sind die Öffnungszeiten nicht gut mit der Berufswirklichkeit vereinbar. Ein full time job ist für mich als Ärztin in einer Praxis mit Schliesszeit 15.45/ Fr. 14.30 nicht möglich!“

„Keine Betreuungsbausteine. Kernbetreuung, entweder Teilzeit (6std) oder Voll [...]“

„Eine durchgängige Betreuung über die Mittagszeit hinweg ohne eine Pause von einer Stunde, in der die Kinder abgeholt werden müssen. Dies lässt sich nicht mit der Berufstätigkeit vereinbaren.“

„Die Betreuungszeiten sind sehr veraltet und decken nur den Bedarf von traditionellen Familien ab, in denen ein Teil voll berufstätig ist und der andere Teil einen Mini Job hat und die Kinder versorgt. Außerdem gibt es keine Kita die samstags auf hat. Ich allerdings muss jeden Samstag arbeiten und die Betreuung dafür selbst finanzieren/organisieren und das zusätzlich. Es wird Zeit die Eltern mehr zu unterstützen die keinen 8-15Uhr-Bürojob haben, sondern Schichtarbeit, Wochenend-Jobs und dergleichen haben. Zu einem vernünftigen Preis natürlich oder eine ausreichende staatliche Vergütung bis zur Einschulung des Kindes.“

4.4 Kind ist krank: Verständnis und Flexibilität beim Arbeitgeber noch ausbaufähig

Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für die Befragten ein wichtiges Thema. **Jede dritte Person der berufstätigen Eltern** (Befragte plus PartnerInnen) **gibt an, sich vom Arbeitgeber unter Druck gesetzt zu fühlen**, wenn das eigene Kind krank ist und sie sich selbst um die Betreuung kümmern.

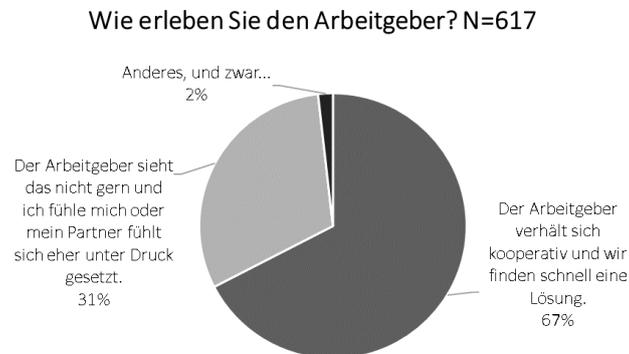


Abbildung 15: Verteilung zur Wahrnehmung des Arbeitgebers im Fall, dass das eigene Kind krank ist (Befragte plus PartnerInnen).

Auszug von Zitaten zur Frage: „Wie vereinbaren Sie das mit Ihrem Beruf, wenn Ihr Kind krank ist und Sie sich selbst um die Betreuung kümmern?“

„Einer arbeitet früh, einer spät oder ich gehe abends oder am Wochenende nochmal um die Arbeit zu erledigen.“

„Ich nehme das Kind mit und arbeite reduziert.“

„Wenn möglich, verlege ich meine Arbeitstage auf andere Wochentage.“

„Ich vereinbare mit dem Arbeitgeber, dass ich verlorene Stunden nachhole.“

„Freistellung (Angebot der Firma)“

„Wenn die Tage aufgebraucht sind bekomme ich kein Gehalt für die Tage“

Zitat bei der Frage: „Wie erleben Sie Ihren Arbeitgeber, wenn Ihr Kind krank ist und Sie sich selbst um die Betreuung kümmern? Anderes, und zwar...“

„Mein Arbeitgeber kooperiert, aber es ist sehr schwer so kurzfristig Ersatz zu finden. Mir ist es sehr unangenehm und schicke meinen Sohn deshalb auch in den Kindergarten obwohl es sicher besser wäre ihn zu Hause zu lassen. Das Leid der alleinerziehenden Berufstätigen.“

Zur Betreuung bleiben die befragten Eltern meist selbst zu Hause oder geben ihr Kind in die Obhut eines Familienmitglieds (siehe Abbildung 16). Offenbar werden in Ulm bislang kaum oder gar nicht die Dienstleistung einer Tagesmutter oder Kinderfrau in diesem Fall in Anspruch genommen. Ehrenamtliche HelferInnen wie etwa sogenannte „Leihomas“, für die es in Städten wie Berlin, München oder Hamburg bereits Initiativen⁷ gibt, wurden hier bislang nur von zwei Personen als Option angegeben.

⁷ Vgl. zum Beispiel: <https://www.betreut.de/leihoma>, Stand 26.3.2019

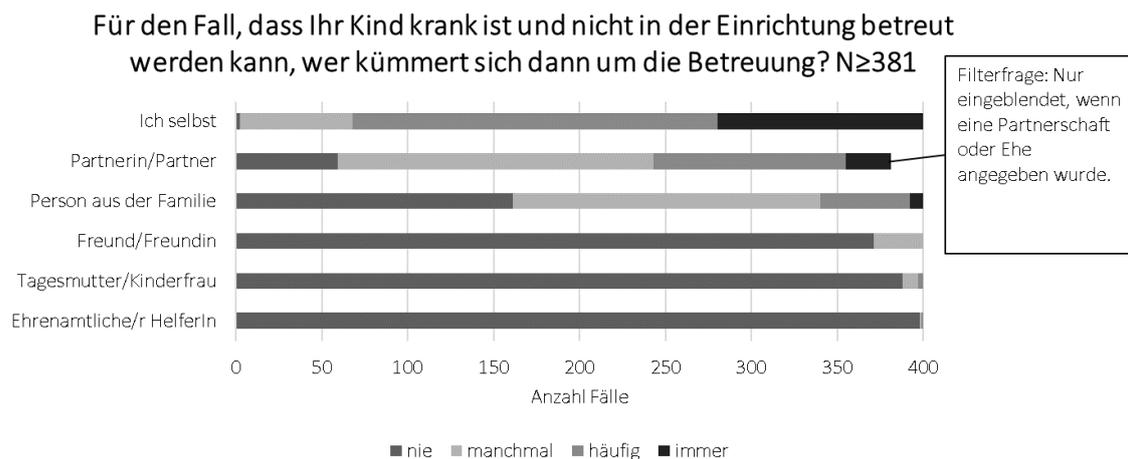


Abbildung 16: Verantwortliche Betreuungsperson im Krankheitsfall des Kindes

Für den Fall, dass sich die Befragten selbst um das eigene Kind kümmern, fällt auf, dass sie sehr unterschiedliche Wege nutzen, die Situation mit der eigenen Berufstätigkeit in Einklang zu bringen (siehe Abbildung 17). Die große Mehrheit wechselt zwischen den möglichen Alternativen und entscheidet von Fall zu Fall. **Am häufigsten werden demnach Überstunden abgebaut (N=445) und Urlaub genommen (N=349)**. Erst an dritter Stelle wird die Inanspruchnahme von Kinderkrankengeld genannt (N=331), die den Eltern in diesem Fall gesetzlich zusteht.

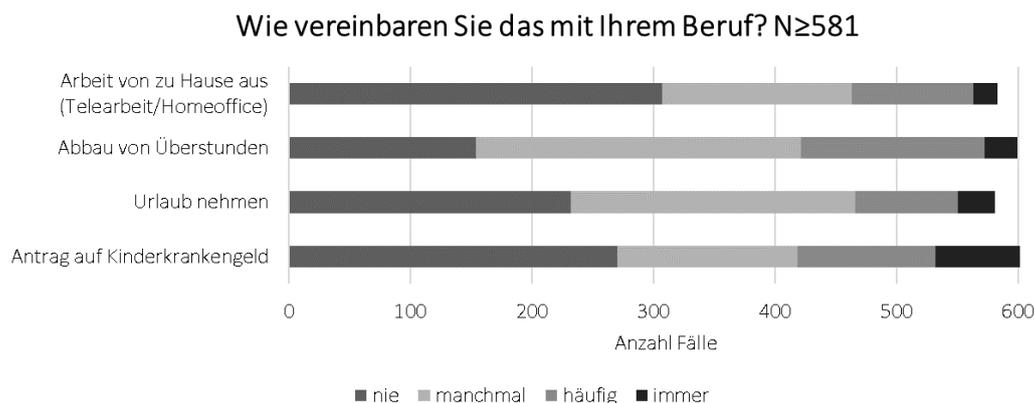


Abbildung 17: Handlungsstrategien zur Vereinbarkeit der Berufstätigkeit und der Betreuung des kranken Kindes (Befragte plus PartnerInnen)

4.5 Einfacheres, transparenteres und zentral geregeltes Platzvergabe-Verfahren

Die Befragten wünschen sich ein **einfacheres, transparenteres und zentral geregeltes Platzvergabe-Verfahren** (N=41) und beschreiben in ausführlichen Freitext-Kommentaren, welche Erfahrungen sie gemacht haben und welche Verbesserungsvorschläge sie haben. Häufig wird hier auch der Wunsch nach mehr Plätzen formuliert.⁸

Auszug von Zitaten zur abschließenden Frage „Nachdem Sie sich im Rahmen dieser Befragung nähere Gedanken zum Thema gemacht haben: Gibt es etwas Grundsätzliches, das Sie gerne in der KiTa-/Hort-Betreuung verbessern würden? Bitte beschreiben Sie Ihr Anliegen so konkret wie möglich.“⁹

„Platzvergabe/Anmeldung/Reservierung ist eine Katastrophe. Wir haben für zwei Kinder monatelang in Wohnortnähe nach Plätzen gesucht, sind jeden Monat auf

⁹ Siehe weitere Zitate ab S. 49.

der Matte gestanden, um zu fragen wie es aussieht. Entweder bekam man keine konkrete Auskunft, oder es war ein hin und her (Zusage, dann doch nicht). Oder die Auskunft kommt zu spät bzw. gar nicht [...]"

„[...] Viel mehr Kindergarten Plätze. Es kann nicht sein, dass Kinder erst mit 4 und noch später in den Kindergarten kommen, und man eher eine Chance auf einen Platz hat, wenn man sein Kind mit 2 schon in die Krippe bringt als wenn man sein Kind bis 3 zuhause lässt und dann keinen Platz bekommt.“

„Vergabe der Kindergartenplätze sollte zentral gesteuert sein. Ich hatte damals das Gefühl, dass es gerade Einrichtungen gibt, die bewusst die Platzvergabe vorzieh[en,] um sich gewisse Familien auszusuchen, zu sichern.“

„Meine beiden Kinder sind in zwei unterschiedlichen Einrichtungen, da eine Betreuung in einer Einrichtung nicht möglich war. Dies ist leider sehr umständlich im Alltag. [...]"

Neben der Frage nach einer nachvollziehbaren Platzvergabe gibt jede/r Zweite der Befragten an, mehr als sieben Monate auf den Platz gewartet zu haben. Dieser Befund stellt im Rahmen des **Wiedereinstiegs in den Beruf eine enorme Herausforderung** dar und wird gestützt durch die subjektive Bewertung der Teilnehmenden von ihrem beruflichen Wiedereinstieg. 41% geben an, dass sie ihn rückblickend eher nicht gut oder überhaupt nicht gut in Einklang bringen konnten mit der Platzvergabe (N=381).

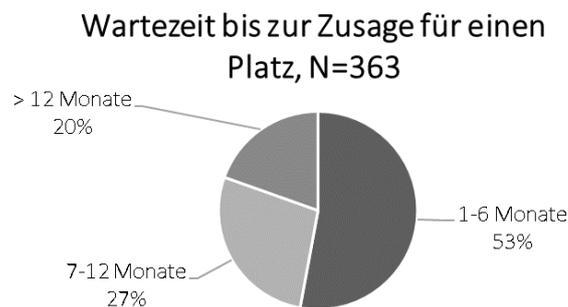


Abbildung 18: Verteilung zur Wartezeit auf einen Platz

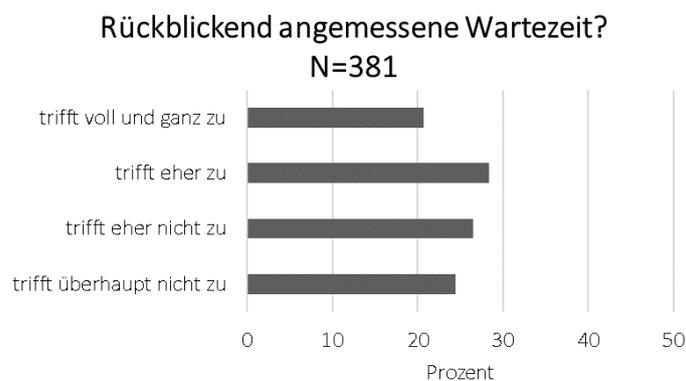


Abbildung 19: Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Wartezeit bis zur Zusage für einen Platz

Bewerten beruflichen Wiedereinstieg gut N=324

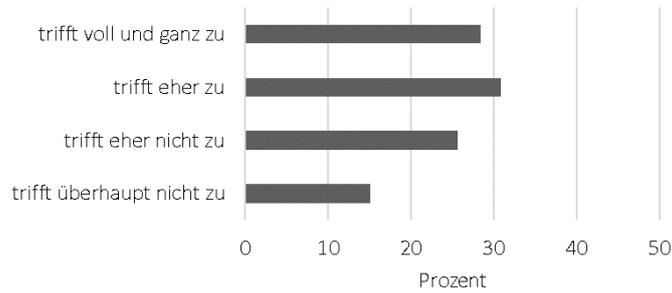


Abbildung 20: Einschätzung, wie die Platzvergabe mit dem beruflichen Wiedereinstieg in Einklang gebracht werden konnte

4.6 Positive Qualitätsbewertung, Ausnahme Personalsituation

Bei der Bewertung von Qualitätskriterien vergeben die Eltern sehr gute Bewertungen. **92% geben an, insgesamt zufrieden zu sein** (siehe Abbildung 21). Bei der differenzierten Analyse fällt auf, dass die Befragten mit der Situation, wenn ErzieherInnen krank sind, eher unzufrieden sind (vgl. Abbildung 22). Dieser Befund wird durch viele Freitextangaben gestützt, die auf einen unzureichenden Personalschlüssel in den Einrichtungen und die teils fehlende fachliche Qualifikation von Ersatzpersonal oder PraktikantInnen hinweisen (N=52¹⁰).

Insgesamt bin ich zufrieden mit der Betreuung in der Einrichtung. N=400

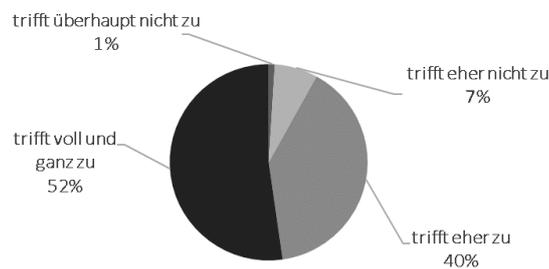


Abbildung 21: Zufriedenheit mit der Betreuungsqualität in den Einrichtungen

Qualitätsbewertung, N≥371

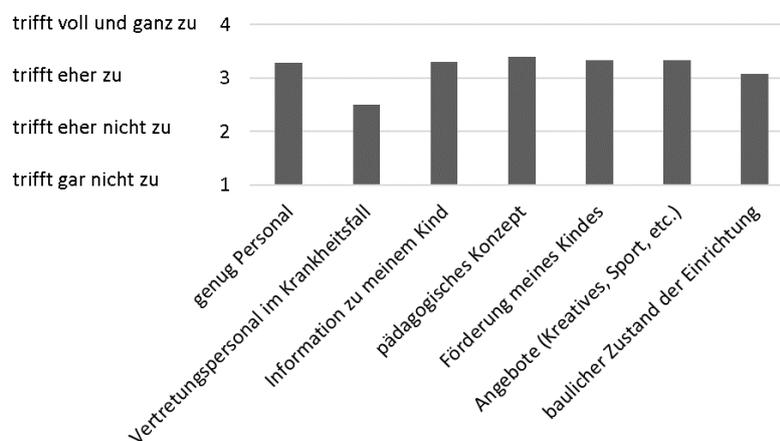


Abbildung 22: Beurteilung verschiedener Qualitätskriterien

¹⁰ Siehe Freitexte ab S. 40

Auszug von Zitaten zur Frage: „Gibt es im Zusammenhang mit der Qualität der Betreuung etwas, das Sie uns mitteilen oder ergänzen möchten?“¹¹

„Das Personal ist sehr knapp, deshalb können manche Aktivitäten nicht oder nur begrenzt durchgeführt werden. Dies wirkt sich auf die Kinder aus. Im Krankheitsfall bei Erzieher[Innen] ist es schwierig Ersatzpersonal zu bekommen. Die Belastung der Erzieher[Innen] steigt sehr. Hier muss aufgepasst werden, dass die Belastungsgrenze nicht überschritten wird. Die Konsequenzen müssen die Kinder tragen!“

„Ich möchte informiert werden[,] wenn die Bezug[s]erzieherin krank ist“

„Schlechter Betreuungsschlüssel, pädagogisches Konzept wird nicht umgesetzt, Informationspolitik katastrophal, teilweise werden weinende Kinder nicht mal getröstet.“

¹¹ Siehe weitere Zitate ab S. 71.

5 Anhang

5.1 Zitate/Freitexte der Teilnehmenden

Die im Folgenden aufgeführten Äußerungen geben ausschließlich die eigene Auffassung der Befragungsteilnehmenden wieder. Der GEB macht sich diese nicht zu eigen und hat sich vorbehalten Inhalte, die in irgendeiner Form diffamierend, beleidigend, rassistisch oder auf eine andere Weise herabsetzend interpretiert werden können, zu streichen. Zudem wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen Textstellen anonymisiert, die eine Bezugnahme zu spezifischen Personen, Personengruppen oder Einrichtungen beinhalteten.

Im Rahmen der Freitextanalyse wurden inhaltliche Punkte, die am häufigsten genannt wurden, in Gruppen (Kategorien) zusammengefasst. Dabei wurde jeweils das gesamte Zitat aufgenommen, auch wenn darin weitere Themen/Anliegen enthalten sind.

5.1.1 Verbesserungsvorschläge zum Thema Gebühren

Frage in der Erhebung: „Die aktuellen Gebühren sind aus Ihrer Sicht eher nicht angemessen. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?“

Gesamtanzahl an Freitextantworten: N=230

Kategorien:

1. Gebühren verringern oder abschaffen (N=167)

- Senkung der Gebühren
- Kostenfreie KiTas
- das letzte KiTa-Jahr kostenlos oder mit Bonus verrechnen
- auf tatsächlich in Anspruch genommene Betreuungszeit beziehen
- Förderung durch die Stadt
- Zuschuss vom Land

Hauptargumente für geringere Gebühren bzw. kostenlose KiTa-Betreuung:

- Frühkindliche Bildung sollte analog zur Schulbildung bewertet werden und daher ebenfalls kostenlos sein.
- Es sollte eine länderübergreifende, einheitliche und transparente Regelung von niedrigen Gebühren bzw. Gebührenfreiheit geben, die für alle Eltern gilt (Gegenbeispiel: Baden-Württemberg, Ulm vs. Bayern, Neu-Ulm).
- Das (Teilzeit-)Arbeiten als Mutter sollte sich (auch) finanziell lohnen.
- Die Gebühren sollten sich an den tatsächlich in Anspruch genommenen Betreuungszeiten orientieren, nicht an Bausteinen. Es sollte zum Beispiel kein „Zwang“ herrschen, einen höheren Baustein nur wegen dem Mittagessen zu buchen.
- Baden-Württemberg sollte sich ein Vorbild nehmen an anderen Ländern wie Bayern, Rheinland-Pfalz, Nordrhein Westfalen
- Es sollte keinen „Zwang“ geben, einen höheren Baustein nur wegen dem Mittagessen zu buchen (Bsp. Baustein 3 gebucht, aber das Kind schon um 14Uhr abholen)

2. Länderübergreifend einheitliche, pauschalierte Regelung (N=28)

- Pauschalierte, einkommensunabhängige Beiträge
- Fairness und Transparenz über Ländergrenzen hinweg

3. Differenziertere Regelung zur Einkommensabhängigkeit (N=20)
 - Bemessungsgrenze höher ansetzen
 - Tatsächliches und kein pauschal berechnetes Nettogehalt als Grundlage nehmen
 - Überstunden, Weihnachtsgeld etc. nicht einrechnen
4. Weitere Vorschläge und Kommentare (N=15)

5.1.1.1 *Gebühren verringern oder abschaffen (N=167)*

<p>Generell bin ich für gebührenfrei Kinderbetreuung! Bei so einer reichen Stadt wie Ulm beziehungsweise Bundesland sollte man dringend den die Höchst Bemessungsgrenze anheben und die Gebühren generell vergünstigen, vor allem wenn es direkt gegenüber in Bayern so viel günstiger ist.</p>
<p>Kinderbetreuung sollte ab dem ersten Lebensjahr deutlich günstiger bzw. Umsonst sein, um Anreize zu schaffen, arbeiten zu gehen, die Kinder profitieren auch von den Kontakt mit den anderen Kindern in der Betreuungs Einrichtung</p>
<p>Senkung der Gebühren.</p>
<p>* Gebührensenkung - Letztes Jahr gebührenfrei - zweites Kind gebührenfrei / reduziert</p>
<p>Die Staffelung der Gebühren in Ulm ist aus meiner Sicht vollkommen überteuert und auch nicht gerecht. Der Gemeinderat beruft sich auf die Studie von Weeber und Partner (http://www.weeberpartner.de/de/kita). Hier scheint Ulm irgendwo im Mittelfeld zu liegen. Diese Studie hat diverse Schwächen.</p> <p>1. In den meisten Kommunen gibt es nur einen Regelpreis und diverse Ermäßigungen (in der Studie z. B. Schwäbisch Gmünd, Radolfzell, Ravensburg, Konstanz...). Bei den beschriebenen Szenarien wird hier nur der Regelpreis angesetzt. Die gewährten Ermäßigungen werden nicht berücksichtigt. Dadurch erscheinen diese Kommunen teurer bzw. Ulm günstiger als es der Realität entspricht.</p> <p>2. In Ulm wird das Einkommen der Eltern nach dem pauschalisierten Netto (pauschal 35 Prozent Abzüge) berechnet. 35 Prozent Abzüge sind real aber eine ziemliche Seltenheit. So werden bei mir fast EZR 1000 und bei meiner Partnerin rund EUR 500 (zusammen EUR 1.500) mehr netto angesetzt als wir real haben. Was soll das? In der Studie von Weeber und Partner wird dieser Ansatz für alle anderen Kommunen auch unterstellt (http://www.weeberpartner.de/de/kita_erlaeuterungen Fußnote 4), was aber nicht der Realität entspricht.</p> <p>3. In der Studie sind 4 Beispielfamilien mit jeweils definierten Einkommen angegeben. Hier tauchen folgende Fragen auf:</p> <p>3.1.: Bei der Normalverdienerfamilie wurde stillschweigend die 35-Prozent Pauschalisierung aus Ulm (Fußnote 4) unterstellt. Bei einem Bruttoeinkommen von rund 67.000 EUR ist in der Realität diese Quote leider in der Regel (um einiges höher). Somit wird hier auch ein besseres Netto unterstellt als die Familien real haben.</p> <p>3.2. Wie sieht hierzu die Istverteilung in den KiTas in Ulm aus. Wie viel Prozent der Familien befinden sich in welchen Szenarien? Wie viel Prozent befinden sich darüber? Wie viel Prozent der Eltern in Ulm zahlen den Höchstsatz (auch auf Grund der fälschlichen pauschalisierten Berechnung) bzw. einen Satz zwischen 70 und 100 Prozent?</p> <p>4. Annahme ""Um eine bessere Vergleichbarkeit herzustellen, wurde bei allen Städten eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 bzw. 30 Stunden angenommen. Bei Städten, die beispielsweise eine Ganztagsbetreuung von 50 Stunden anbieten, wurden die gesamten Betreuungskosten durch 40 Wochenstunden geteilt. Dies verteuert im Vergleich die Kosten pro</p>

Stunde (z.B. in Konstanz und Karlsruhe). Auf der anderen Seite stehen mehr Stunden zur Verfügung, die dann in Anspruch genommen werden können (und die nicht in die Vergleichsberechnung einbezogen sind). Dadurch werden die Betreuungszeiten flexibler und der Spielraum für die berufstätigen Eltern größer."''

Das ist schlicht Schönrederei. Klar ist es flexibler etc. Aber deshalb hier einfach die Kosten statt auf 50 auf 40 Stunden zu verteilen verteuert die anderen Kommunen im Vergleich nur künstlich.

5. In der Studie findet man bei den einzelnen Kommunen die Höchstsätze. Um in Baden-Württemberg etwas Vergleichbares wie in Ulm zu finden muss man sehr lange suchen bzw. wird nicht fündig. Wenn sich der Gemeinderat und die Verwaltung dann immer wieder auf die Studie von Weeber und Partner beruft kann einen das (mit den eben aufgeführten Argumenten) schon ziemlich verwundern. Man kann es sich auch einfach machen...

6. Noch eine Kleinigkeit die mir im Vergleich mit anderen Kommunen aufgefallen ist. Es gibt einige Kommunen, in denen der August gebührenfrei ist. Das fließt natürlich in die Berechnungen der Studie und in den Ulmer Vergleich auch nicht ein.

Das ließe sich jetzt hier sicherlich auch noch ergänzen. Ich finde das ein ziemlich heißes Thema und die Ignoranz und Gleichgültigkeit, die wir bisher von Seiten der Verwaltung und vom Gemeinderat bekommen haben ist nicht erfreulich. Letztlich ist es aber so, dass man überhaupt froh sein muss einen Platz bekommen zu haben (auch wenn uns sicherlich eine niedrigere Betreuungsstufe auch gereicht hätte, die gab es aber nicht). Das definitiv ein Angebotsmarkt und kein Nachfragemarkt... mit all den eben beschriebenen Punkten."

...die Höhe der Gebühren reduzieren. Wir zahlen inkl. Mittagessen 700 € für ein Kind, eine andere Familie mit Zwillingen 1100 €. Das ist viel zu viel. Die KiTa muss nicht kostenlos sein, aber momentan ist es in Ulm auch im Vergleich zu anderen Städten (Blaustein oder Neu-Ulm) viel zu teuer.

...Sollte es wenn es schon ein Höchstbetrag gibt dieser für alle Kinder zusammen gelten und nicht für jedes einzeln.

...der Betrag ab dem man von dem Gebühren befreit wird wegen zu geringem Einkommen für alle als Freibetrag vor der Berechnung vom Gehalt abgezogen werden

...Mindestens das letzte Kitajahr gebührenfrei sein, im besten Fall wie in vielen Bundesländern schon die komplette Kitazeit

1. Gebührenfreiheit

2. Entkoppelung vom Gehalt bzw. %-Satz deutlich senken

Abschaffen der Gebühr!

abschaffen oder eine geringe Pauschale für ALLE die sich nicht unterscheidet. Es kann nicht sein, dass wer viel verdient auch viel bezahlen muss. Gleiches Recht für alle. Sozial schwächere sollten nicht besser gestellt werden, da man sich beruflich was erarbeitet hat und jedem die Chancen dafür offen standen. Faulheit sollte nicht auch noch belohnt werden.

Abschaffung der Kita-Gebühren, so wie in anderen Bundesländern schon der Fall.

Oder eine kleine Pauschale mit mtl. 50 € zzgl. Beiträge für Essen und/oder Frühstück einführen

Alleinerziehend ist das Geld eh schon sehr knapp. Und das, was nicht da ist wird noch weniger, indem die Kita Geld kostet. Teufelskreis: es muss gearbeitet werden, um den Lebensunterhalt zu bestreiten und dafür, dass man sein Kind abgeben MUSS, wird man auch noch „bestraft“

Als berufstätige Mutter zweier Kinder zahle ich pro Kind ca. 150€ Kindergartengebühren. Und die Betreuungszeit geht nur bis 14 Uhr! Das ist für uns ein sehr hoher Betrag. Vor allem ist hier KEIN Mittagessen mitberechnet. Dafür müsste ich pro Kind täglich 3,80€ dazuzahlen, d.h zusätzlich ca. 150€. Das wäre ein Betrag von insgesamt ca. 450€! Das wäre mehr als die Hälfte meines Lohnes. Mit den Fahrkosten und den Essenskosten in der Firma könnten wir uns das einfach nicht leisten!!! Also müssen die Kinder und ich ein kaltes Mittagessen mitnehmen. Die hohen Betreuungskosten motivieren mich eher zu Hause zu bleiben statt arbeiten zu gehen (wie die meisten der Mütter im Kindergarten!)

Verbesserungsvorschlag:

Für Eltern müssten die Kindergartengebühren vom Staat bezahlt werden, das wäre doch am verbünstigsten, denn Kinder sind nun mal unsere Zukunft und zurzeit wird normal gebildeten und berufstätigen Eltern ein Hindernis in den Weg gelegt.

So würden mehr Mütter motiviert werden und auch zur Arbeit gehen können.

Bemerkung am Rande: Für die Häftlinge in den Gefängnissen zahlen ALLE Bürger die Essensgebühren durch die Steuern. Für unsere Kinder will sich der Staat aber nicht beteiligen! Wo ist hier die Logik und wieso sind Kinder eine riesige finanzielle Belastung?

Ärztliche Vorschuluntersuchungen auf das maximale notwendige Minimum reduzieren, um wirklich nur die Fälle untersuchen zu müssen, wo eine Förderung tatsächlich zwingend ist. Entsprechend können Kita-Kosten reduziert werden.

Die Essensmengen reduzieren und Müll vermeiden, entsprechend kann das Essensgeld reduziert werden.

Baden-Württemberg soll Kinderland sein... Familienfreundlichkeit schreibt man sich auf die Fahnen. Es gibt Bundesländer, die die Beitragsfreiheit eingeführt haben. Davon sind wir leider noch weit entfernt...

Baustein 2 würde uns ausreichen. Um ein Mittagessen zu erhalten müssen wir Baustein 3 wählen. Bei Stufe 2 müssten wir nur 2,75 % vom pauschalisierten Nettoeinkommen zahlen, bei Stufe 3 sind es 5,25 %. Das ist einiges mehr und sehr ärgerlich.

Aber auch ganz allgemein, finde ich die Gebühren in Ulm zu hoch. Zur Ermittlung des Nettoeinkommens wird das Kindergeld und sogar Mieteinnahmen zum Gehalt hinzugerechnet. Es wird aber nicht geschaut ob man das Objekt für das man Miete erhält vielleicht noch abzahlt, oder von einem Teil den Hausverwalter bezahlt.

Auch der Verwaltungsaufwand ist für alle beteiligten hoch. Jede Sonderzahlung oder Lohnerhöhung muss sofort mitgeteilt werden. Dann wird neu ermittelt. Überstunden lasse ich mir aus diesem Grund nicht auszahlen. Erst müsste ich es melden, dann noch davon "abgeben".

Wir haben Freunde in Ludwigsfeld, dort zahlt man erheblich weniger Betreuungsgeld. Dort ist es auch nicht vom Gehalt abhängig, sondern jeder zahlt gleich.

Genau das würde ich mir auch für Ulm wünschen!

Zumindest aber, dass ich nur die Betreuung für Baustein 2 zahlen muss, aber trotzdem ein warmes Mittagessen für mein Kind buchen darf.

Ich verstehe überhaupt nicht, warum ein Kind das bis 14 Uhr in der KiTa ist, kein warmes Essen bekommen soll!!!

Bayern

Bei der Berechnung der Beiträge wird nicht die gesamte finanzielle Situation herangezogen bzw. Die monatlichen Ausgaben der Familie. Wir zahlen gerne für die gute Betreuung aber wenn man überlegt nach Neu-Ulm zu ziehen wegen des Beitrages ist das denke ich Wert zu überdenken hier eine Anpassung an Beiträgen in bayrischen Kitas zu denken.

Bei zwei Kindern echt teuer und unfair, dass sie vom Einkommen abhängig sind u somit sofort Nachzahlungen sind sobald gehalt höher wird
Beiträge für Alleinerziehende senken. Das dritte Kind sollte deutlich günstiger sein. Die Stufe zum vierten Kind ist unverhältnismäßig hoch.
Berechnung nach tatsächlichem Einkommen und nicht pauschalisiert. Man wird ebenfalls bestraft, wenn beide Arbeiten gehen. Man zahlt dann gleich den höchsten Satz, obwohl man gemeinsam weniger verdient, als manche alleine. Das sollte berücksichtigt werden bei der Berechnung. Außerdem kann es nicht sein, dass hier in Ulm sehr hohe Sätze sind und woanders gar nichts bezahlt werden muss. Hier sollte es auch einheitliche Regelungen geben. Unsere Kinder sind unsere Zukunft und als Eltern wird man immer zur Kasse gebeten. Da die gesamte Gesellschaft von Kindern profitiert, sollte es auch eine gesellschaftliche Verantwortung hier geben.
Bundesweite Anpassung der Tarife, z. B. keine Kindergartengebühren wie in NRW, oder weniger Gebühren wie in Bayern
BW ist eines der wenigen Bundesländer mit Kita-Gebühren. Warum? Warum muss jmd, der mehr verdient mehr Geld für die selbe Betreuung bezahlen?
BW soll uns mehr unterstützt das Mann weniger zahlen muss
Damit Eltern arbeiten gehen können - wieder in ihren Beruf zurückfinden können, sollte der Kindergarten vom Land/Staat subventioniert werden.
Das letzte Kindergartenjahr frei wie in anderen Bundesländern
Das letzte Kindergartenjahr umsonst anbieten.
Dass die Gebühren nur über die Donau hinüber so eklatant billiger sind, stört mich schon.
Der deutsche Staat braucht Zukunft und dazu sind Bürger erforderlich. Die komplette Befreiung von Kita Gebühren entlastet diejenigen die also die Zukunft in Deutschland gestalten. Ein Anreiz kann ein Kinderfreundlicher Staat sein wenn er auch etwas für die Kinder und deren Familien tut. Außerdem werden so die weiblichen Fachkräfte wieder dem Arbeitsmarkt zugeführt und der Fachkräftemangel entspannt sich vielleicht.
Der Kindergarten sollte kostenlos sein!
Deutlich billiger bis Kostenfrei; da gibt es in anderen Bundesländern, bzw. Landkreisen schon deutlich bessere Konzepte (keine KiTa-Gebühren)
Deutlich höhere Unterstützung bei der Betreuung von Familien durch Kommune und Land.
deutliche Kostenreduktion wäre schön, allerdings nur, wenn die Betreuungsqualität nicht darunter leidet.
Deutliche Reduzierung der Gebühren. Ulm ist die teuerste Stadt mit Kita Gebühren. 150 Euro pro Monat wären okay. Es macht auch keinen Sinn, dass der Kindergarten billiger ist als die Krippe.
Die aktuellen Gebühren sind deutlich zu hoch.
Die aktuellen Gebühren sind nicht Einrichtungsabhängig. Daher gibt es keine Verbesserungsvorschläge, die die Einrichtung betreffen. Sinnvoll wäre eine Überarbeitung der Gebühren-Satzung und damit ist nicht nur die ständige Abänderung des Datums gemeint. Warum ist es gerechtfertigt, dass die Stadt für die Gebühren auch Weihnachts- oder Urlaubsgeld oder Schichtzulagen (jeden Monat anders) berücksichtigt? Die Oberschicht erhält Prämien oder Tantieme im 5-stelligen Bereich und diese kommen gar nicht mit in die Berechnung, da das Kreuzchen für die Berechnung bei "Höchstbetrag berechnen" gemacht wird. Hier ist deutlich Luft nach oben. Ebenso ist es für mich sehr fraglich, warum die Stadt Ulm Zuschüsse (kein Gehalt) vom AG für den KiGa oder die KiTa, die der AG steuerfrei zahlt, als Gehalt anzusetzen und die Gebühren somit aus unserer Sicht zum Vorteil der Stadt in die Höhe treibt?!? Denn eigentlich müsste ich meinem AG die höheren Gebühren mitteilen, dieser gleicht den

<p>Zuschuss an und wir müssen wiederum die Erhöhung der Stadt mitteilen... Ähm, scheint mir sehr unlogisch und ein Teufelskreis. So gelangt man auch zu dem Höchstbetrag... Das Gebühren erhoben werden müssen, ist logisch und auch überhaupt nicht diskutabel. Aber es sollte doch ein Gleichgewicht herrschen. Zumal man durch die Nähe Bayerns sieht, dass es auch anders gehen könnte...</p>
<p>Die Betreuungskosten sind viel zu hoch. Vorschlag: öffentliche Zuschüsse für Kitabeitrag.</p>
<p>Die Gebühren anhand des Einkommens zu berechnen ist ok, jedoch ist es insgesamt zu teuer. Wir möchten gern weniger zahlen.</p>
<p>Die Gebühren niedriger ansetzen. In anderen Städten und Gemeinden funktioniert dies auch.</p>
<p>Die Gebühren nur von Einkommen eines Elternteils, der arbeitet, sollen ausgerechnet werden.</p>
<p>Die Gebühren sind im Vergleich zu anderen Bundesländer recht hoch.</p>
<p>Die Gebühren sind im Vergleich zu Einrichtungen in angrenzenden Kommunen und Landkreisen relativ hoch und beinhalten wenig Zusatzleistungen.</p>
<p>Die Gebühren sind sehr hoch</p>
<p>Die Gebühren sind viel zu hoch. Das hat aber nichts damit zu tun, dass ich das Betreuungsangebot nicht gut finde.</p>
<p>Die Gebühren sind viel zu hoch. Der Großteil meines Teilzeitgehalts fällt schon für die Kitagebühren an. Der Staat sollte sich mehr an den Kita Gebühren beteiligen, damit das Arbeiten für Mütter in Teilzeit attraktiver ist. In Bayern funktioniert es auch, dass die Gebühren nicht so hoch sind.</p>
<p>Die gebühren sind viel zu hoch. Wir können es uns leisten, es ist allerdings auch ein riesiger Verwaltungsaufwand für die Kitaleitung für jeden die Gebühren zu berechnen und dann wiederum mit der Stadt abzurechnen. Eine Kita sollte generell kostenlos sein!</p>
<p>Die Gebühren sind zu hoch - eine prozentuale Anrechnung aller Einnahmen ist unsozial. Mittelstand und Geringverdiener sollten mit einer Senkung der Gebühren entlastet werden. Die städtische Obergrenze der KiTa-Gebühren muss abgeschafft werden um Besserverdiener mehr in die Pflicht zu nehmen.</p>
<p>Die Gebühren sind zu hoch und zu kompliziert. Man bräuchte ein einfacheres System, mit niedrigeren Gebühren</p>
<p>Die Gebühren sollten geringer sein</p>
<p>Die KiTa sollte kostenlos sein, um die finanzielle Situation der Familien wirklich zu fördern. Das gibt es ja schon in einigen Bundesländern.</p>
<p>Die Kita sollte nur 50% und der Kindergarten überhaupt nichts kosten.</p>
<p>Die Kita-Gebühren in Ulm sind eine echte Belastung für Familien. Das können andere Kommunen besser.</p> <p>Wenn eine Betreuung benötigt wird, weil die Arbeit wieder aufgenommen werden soll, sollte der Beitrag zumindest während der Eingewöhnung kostenlos sein. Schließlich hat man während dieser Phase kein Einkommen. Dann trifft die Kita-Gebühr die Familien doppelt hart. (Für Alleinerziehende vermutlich noch schlimmer). Die Betreuung in der Eingewöhnungsphase ist anfangs eh nur wenige Stunden - was eine volle Kita-Gebühr meines Erachtens überhaupt nicht rechtfertigt.</p>
<p>Die Kita-Gebühren in Ulm sind der Wahnsinn verglichen mit anderen Gemeinden/Städten. Dabei ist die Betreuung und deren Qualität durchaus vergleichbar.</p>
<p>die Kitas von Gebühren zu befreien.</p>

Die Kosten sind zu hoch angesetzt und die Höchststufe bei der Berechnung schnell erreicht. Wir zahlen bisher 430€ für 1 Kind für Baustein 3. ohne Essen! Es ist unfair im vgl. zu dornstadt, albeck oder Bayern!!!
Die Stadt könnte die Betreuungskosten voll übernehmen.
Einen konkreten Verbesserungsvorschlag habe ich leider nicht, einfach "günster machen" zu verlangen ist auch nicht gerechtfertigt. Wir sind am Illerblick (aus Not dort gelandet, da die Stadt beim ersten und zweiten von drei Kindern keine Plätze anbieten konnte und nach dem Umzug auch für drei Kinder keinen Platz am neuen Wohnort hatte). Aber wenn man gerade so den Höchstsatz erreicht, sind die abgerufenen Beträge für drei Kinder in Betreuung über der Schmerzgrenze. Viel schlimmer ist aber, dass die Beitrag noch teurer wird, wenn ein Kind aus der Betreuung fällt.
Einführung gebührenfreie Kitas oder zumindest letztes Kita-Jahr gratis, wie in vielen anderen Bundesländern in Deutschland! Alternativ wäre die Einführung einer flexibel buchbaren, tageweisen Nachmittagsbetreuung sinnvoll. So könnten mehr Familien von einem Ganztagesplatz profitieren, nur die Zeiten gebucht werden, die man wirklich braucht, und Kosten reduziert werden. (in der Schulbetreuung gibt es die täglich buchbare Betreuung bereits)
Einheitliche Gebühren oder absolut gebührenfrei, wie in der Partnerstadt Neu-ulm oder in anderen Bundesländern! Höchstsatz inkl Essensgeld und betreuungsgeld liegt momentan bei fast 500€, ein Unding!!!!
Einkommensgrenze für Höchstsatz ist lächerlich und auch nicht üblich für die Festlegung der Kita-Gebühr. Der Einkommenssatz wird schnell überschritten, sobald ein Elternteil voll arbeitet und der andere in Teilzeit bei durchschnittlichem "Ulmer Einkommen" arbeitet. Wir reden hier über keine "Akademiker-Einkommen", sondern über durchschnittliche Einkommen/Jobs. Hohe Kita-Gebühr sorgt bei vielen Eltern für Unmut, freiwillige Dienste (Z. B. Altpapier sammeln, etc.) zu übernehmen, wenauch der Beitragssatz "nichts" mit dem zusätzlichen Geld für die Kita zu tun hat. Auch ist man dann gegenüber dem Personal schneller verärgert, wenn was schief geht. Auch, wenn das Personal hierfür nichts kann. Die Erwartungshaltung der Eltern ist dann dennoch einfach höher. Ulm ist mit dem Gebührensatz einer der teuersten Gemeinden/Städte deutschlandweit. Ulm ist nicht arm, jedoch keine attraktive Metropole, wie z. B. München, welches eine solche Gebühr rechtfertigen könnte. Selbst München ist viel günstiger. Nein, wir vergleichen keine Äpfel mit Birnen! Weder bei der Qualität der Betreuung, bei der Betreuungszeit noch bei der Qualifikation oder dem Einkommen. Und nein, der Vergleich ist keine Schlagzeile der Bild-Zeitung, sondern ein Vergleich im Bekanntenkreis, welchen wir und andere Eltern nicht nur regional, sondern deutschlandweit angestellt haben. Es kann nicht sein, dass es scheint, dass die Kita-Kisten komplett die Eltern schultern in Ulm!!! Viele - hauptsächlich eben Mütter, die doch zumeist Teilzeit arbeiten - arbeiten während der Kita-Zeit "auf 0", das Einkommen geht fast komplett für die Kita drauf. Sie arbeiten jedoch, um beruflich "am Ball" zu bleiben. Kita-Gebühren senken!
Es gibt mehrere Möglichkeiten. Nur weil wir beide arbeiten müssen wir fast den Höchstsatz bezahlen. Und das im Kindergarten und in der Musikschule und so weiter. Wie wäre es im letzten Kindergartenjahr alle Familien zu entlasten und einen Bonus von zum Beispiel 100 Euro pro Kind anzurechnen. So machen es einige Städte. Der Anspruch an die Erzieher und die Kita steigt mit den Betreuungskosten.
Es ist der Wahnsinn hier in Ulm. Sind erst zugezogen & haben es nicht glauben können. Aber um auch als studierte Frau arbeiten zu können muss man in den sauren Apfel beißen wie es scheint.
Es so zu machen wie in neu-Ulm/ Bayern
Es sollte insgesamt günstiger sein.
Familien mit einem Kind werden benachteiligt. Der angewandte Prozentsatz ist viel zu hoch. Vor allem im U3 Bereich ist die 1,5 fache Grundgebühr für Familien, die sich gerade über dem pauschalisierten Nettoeinkommen befinden, unverhältnismäßig hoch bis unbezahlbar

Fast 700€ für ein Kind, das zweite wird bald auch betreut, kostet dann noch mal 500-600€. Ich arbeite nur noch, um die KiTa zu bezahlen. Und das nach einem Jahr Elternzeit, in der mein Partner quasi Alleinverdiener war (Elterngeld deckt ja gerade mal die laufenden Kosten wie Versicherungen, Telefon etc)
Finde die Idee vom GEB super, letztes KITA Jahr frei, ist ja auch eher ein Vorschuljahr. Chancengleichheit für alle!!!! Grundsätzlich könnten die Gebühren aber auch ganz abgeschafft werden! Warum schafft Ulm das nicht?
Flexiblere "Bausteine". Werden die Bausteinzeiten nichtin Anspruch genommen sollten sie auch nicht komplett bezahlt werden müssen. Zumal in der Einrichtung unseres Kindes nichtmal in BS1 gewechselt werden kann
Flexiblere Betreuungszeiten. Ich benötige nur 1x/Woche eine Betreuung bis 16:00 und muss den vollen Baustein bezahlen, obwohl ich an 4 Tagen/Woche die Kinder deutlich früher abhole.
Förderung durch die Stadt
Frühkindliche Bildung sollte kostenlos sein, bis auf Essensgeld und evtl. Geld für Bastelmaterialien, Ausflüge o.ä..
Für die Gebühren muss mehr für die Kinder geboten werden. In anderen Gemeinden wird mehr geboten für sogar Kostenfreie KiTa. Es lohnt sich kaum für Frauen in Teilzeit zu arbeiten. Mein Gehalt geht fast komplett für die Gebühren drauf!
Ganztagesplatz war viel zu teuer für 3 Kinder in Mittelstandsfamilie. Jetzt wird kind weniger betreut, kosten sind gesenkt und Mutter hat Vereinbarungsstress. Kindergarten muss kostenfrei werden und zwar für alle, weil die Gesellschaft von Kindern profitiert und ohne gar nicht denkbar ist. Wovon würde ein kinderloser Kinderarzt oder Lehrer denn leben? In Ulm hat man kein Wahlrecht auf ein Kiga, man muss nehmen was man kriegt.... diesbezüglich ist Deut. Ein Entwicklungsland....
Gebühren frei
Gebühren frei wie in so manch anderen Bundesländern auch
Gebühren nach Einkommen staffeln, aber insgesamt niedriger ansetzen.
Gebühren reduzieren
Gebühren reduzieren, wie in den anderen Bundesländern auch. Zum Teil sind die kindergartenplätze und krippenplätze kostenlos.
Gebühren senken. In anderen Kommunen oder Bundesländern geht es ja auch günstiger oder sogar Beitragsfrei.
Gebühren sind recht hoch, wenn zwei Partner arbeiten. Frau muss dadurch im Verhältnis viel arbeiten, dass sich Arbeit-Kindergarten und Gebühren rechnen.
Gebühren sind sehr hoch. Man wird regelrecht bestraft wenn man als Mutter und Vater arbeitet, - Doppelbelastung. Weniger Zeit für die Kinder, 2 Pkws nötig , höhere Kita Beiträge. Teilzeitarbeit aufgrund der hohen Gebühren lohnt sich gar nicht. Änderung bei den Gebühren zwingend erforderlich
Gebührenfrei
Gebührenfrei wie in einem anderen Bundesland --> a) das Geld, was ich in Teilzeit erarbeite, geht im Prinzip auf die Kindergartenplätze drauf! b) Gleichberechtigung der Bundesländer; auch für "reichere" Bundesländer! Denn nicht jeder hier ist Spitzenverdiener, auch, wenn er hier lebt.
Gebührenfrei!
Gebührenfreie Kita für alle
Gebührenfreiheit oder zumindest deutliche Reduktion.

Gehalt meiner Frau geht für die Gebühren drauf unfair gegenüber anderen Bundesländern Massiv überteuert
Generell die Kosten reduzieren. Essensgeld ist viel teurer als zuhause verpflegen. Es summiert sich einfach bei zwei Kindern im Höchstsatz und jedes Jahr 2% mehr (steigende Bemessungsgrenze... die steigt bei der Krankenkasse, Sozialabgaben auch nicht jedes Jahr um 2%.)
Geringere Beiträge, wie z.B. in Bayern (Neu-Ulm) bzw. Beitragsfreiheit
Geringere Gebühren verlangen
Geringere Gebühren, da eine Abwägung stattfinden muss, wieviel man arbeiten kann, um sich die Betreuung leisten zu können. Deutliche Anhebung der Bemessungsgrenze, da mittlere Einkommen maximal belastet sind.
Gleiche Gebühren für alle oder am besten kostenlose Kita
Grundsätzlich bin ich für eine Gebührenfreie Kita (warum ist Schule und Studium kostenfrei, die Förderung der Kleinsten aber kostenpflichtig?) Wenn Gebühren finde ich eine Staffelung nach Einkommen wie in Ulm zwar in Ordnung, finde es aber fraglich, dass wir als Familie mit aus meiner Sicht mittlerem Einkommen bereits an den Höchstbetrag zahlen. Dadurch werden tatsächlich Besserverdienende bevorzugt. Das ist aus meiner Sicht nicht wirklich sozial gerecht.
Höhere Zuschüsse vom Land oder der Stadt. Niedrigerer Höchstsatz
höheren Beitragsanteil vom Land > siehe Beispiel Bayern
Ich finde die Gebührenerhebung nach Einkommen (Vorallem zählen Sonderzahlungen etc ebenfalls dazu) in kleinster Weise gerechtfertigt und in angemessener Relation. Durch den Höchstbetrag ist der normale gute Verdienener am meisten benachteiligt und „Reiche“ zahlen somit gleichviel. Ich finde ein Nachlass für Geribgverdiener völlig in Ordnung! Selbst umliegende Grosstädte wie München und Stuttgart sind deutlich günstiger.
Im Osten Deutschlands ist der Kiga kostenlos. Warum schafft es BW nicht? Familien tragen unglaublich viele Kosten. Ein Arbeiten für die Frau ist einfach nicht mehr rentabel. Wir überlegen uns nach BY zu ziehen. Da kostet ein Platz max 250€ im Monat
Im Vergleich mit anderen Städten zahlen wir sehr, sehr viel... es wird nicht das Netto sondern das Brutto berechnet.... es waren früher in der Krippe für die Betreuung bis 16 Uhr und später in die Kiga für die Ganztagsbetreuung mit Mittagessen ohne Frühstück fast 500 € das ist einfach zu viel und ungerecht in Vergleich zum Bayern oder anderen Städten in Alb Donau Kreis
in jedem Fall geringer ansetzen. So hätte Familie mehr Geld übrig für die Teilnahme an Sport-/Musikkursen
Insgesamt deutliche Absenkung der Gebühren (vgl. andere Städte wie Neu-Ulm)
Insgesamt zu hoch, nicht bezogen auf die Einrichtung und deren Qualität!
Ja -Gebühren frei für alle
Keine derart hohen Gebühren für gut verdienende Familien, da sonst eine Teilzeittätigkeit als Mutter kaum rentabel ist. Zuverdienst wird nahezu gänzlich von den Kitagebühren „aufgefressen“
Keine Gebühren
Keine Gebühren
keine gebühren für alle
keine Kitagebühren deutschlandweit
Kinderbetreuung Vor der Schule muss ab einem Jahr deutlich günstiger bzw. Umsonst werden!
Kindergarten in Ordnung. Kita U3 sollte nichts kosten!!
Kita Gebühren sollten vom deutschen Staat übernommen werden Kosten decken ein 5.tel meines Einkommens ab
Kita sollte kostenlos sein, um Familien zu entlasten und gleiche Bildungschancen für alle Kinder zu ermöglichen

KiTabetreuung könnte genauso wie Schule als Bildungsangebot gewertet werden. Und das sollte kostenlos sein. Um die genauen Auswirkungen für eine Kommune kennenzulernen, könnte testweise das letzte KiTajahr kostenlos angeboten werden.
Kitagebühren abschaffen. :)
Kitagebühren gehören abgeschafft.
Kitagebühren sollten wie in Rheinland-Pfalz abgeschafft werden
Kommunale Übernahme der Kosten
Kostenfrei oder Pauschalbetrag im Jahr
Kostenfreie Kinderbetreuung oder Preise wie in Bayern Auch die Grippe müsste günstiger sein, dass man nicht zum Arbeiten geht um die Grippe zu bezahlen. Meiner Meinung nach total verfehlt
Kostenfreie Plätze für die normalen Beureungsritrn. Bildung soll/ muss kostenfrei sein.
Kostenfreies letztes Kita-Jahr
Kostenlos ist nicht die Lösung weil dadurch die Qualität möglicherweise schlechter wird. Daher Prozentual berechnen. Ohne Obergrenze.
Kostenlose Betreuung und /oder gleiches kostenniveau wir im Umland.
Kostenloser Anspruch, wie zb auch in RLP, wenn nicht möglich Unterstützung durch die Stadt Ulm
Man muss sich als Frau tatsächlich fragen, ob es sich lohnt zu arbeiten. Das ist sehr schade. Wenn man alle Gebühren zusammenzählt (Grundgebühr, Essen, Zuschlag bei Freien Trägern) sind die Gebühren einfach viel zu hoch! Warum bekommt eine Stadt wie Ulm das nicht hin??? Auch hier herrscht Fachkräftemangel, wir haben diese Fachkräfte aber bereits hier, nutzen Sie aber nicht! Das KiTa System muss überarbeitet werden (Mittag für alle & keine but. DEUTLICHE Reduzierung der Gebühren).
Man sollte die Gebühren senken, wir müssen für zwei Kinder 860 Eur ohne essen Bezahlen nicht zumutbar !!! Es sollte wie in Bayern die Gebühren angepasst werden und nicht nach dem Einkommen !!!! Stadt ulm muss das so schnell wie möglich ändern
Mehr Subventionierung durch die Stadt, kostenlose Betreuung
mehr zuschuss wäre willkommen
Mein Mann und ich zahlen nahezu den Höchstsatz der Gebühren. Wir zählen lt. Gebührenverordnung zu den Spitzenverdienern der Stadt Ulm. Ich verdiente mein erstes Gehalt mit 24 Jahren nach meinem Studium, mein Mann setzte vor unserem 1. Kind zwei Jahre aus und machte in Vollzeit seinen Techniker. Wir sind seit unserem Hauskauf hoch verschuldet - das Wohnen für Familien ist in Ulm sehr teuer (sowohl Mietkosten als auch der Kauf eines Eigenheims). Wir sind froh, wenn wir uns 1 Woche Urlaub im Jahr leisten können. Wir fahren zwei alte Autos (17 und 12 Jahre alt), die wir beide für die Fahrt zur Arbeit benötigen. Ich persönlich zähle mich nicht zu den Spitzenverdienern. Den Betreuungsbaustein 5 (den wir eigentlich bräuchten) könnten wir uns für beide Kinder nicht leisten. Ohne die zusätzliche Unterstützung der Großeltern bei der Kinderbetreuung, wäre eine Berufstätigkeit für mich nicht möglich. Familienfreundlichkeit bzw. die Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sieht anders aus: günstigere Gebühren (vor allem fairer!), Arbeiten sollte nicht durch hohe Kindergartenbeiträge bestraft werden, Kosten / Aufwendungen der Familie sollten mitberücksichtigt werden, flexiblere Betreuungszeiten, etc..

<p>Mir würde die Betreuungszeit der Stufe 2 ausreichen. Da bekommt mein Kind aber kein warmes Mittagessen, obwohl es bis 14 Uhr in der KiTa ist. Dann erst noch kochen, dauert zu lange. Mein Kind hat spätestens um 13 Uhr Hunger. Nur aus diesem Grund mussten wir Stufe 3 nehmen und diese ist erheblich teurer.</p> <p>Aber auch sonst finde ich die Gebühren in Ulm sehr hoch verglichen mit den Gebühren z. B. aus Ludwigsfeld (Freundeskreis).</p> <p>Auch der Aufwand der zur Berechnung betrieben wird ist für alle Beteiligten hoch. Jede Lohnerhöhung etc. muss gemeldet werden, die Gebühr wird wieder neu ermittelt. Überstunden lasse ich mir gar nicht erst ausbezahlen, ich nehme lieber Freizeit.</p> <p>Mir wäre ein Festbetrag lieber. Ich finde es auch nicht richtig, dass neben dem Gehalt auch noch Mieteinnahmen, Kindergeld etc. in die Berechnung mit einbezogen werden. Im Gegenzug wird aber nicht gefragt wieviel ich z. B. Miete zahle. Da gibt es ja auch ganz schöne Unterschiede.</p>
niedrigere Gebühren
Niedrigerer Gebührensatz in Ulm
Preiswertere Kitas wären wünschenswert.
Reduzierung. Gemäß Bundesschnitt ist es nicht vertretbar, über 10% des Familieneinkommens zu zahlen
Seitens der Stadt Ulm einen höheren Zuschuss, da sich Familien mit gutem Gehalt die Gebühren zwar leisten können, diese aber eine immense finanzielle Belastung darstellen, wenn man nicht SEHR gut verdient. Hier wird der gesunde Mittelstand schwer belastet, zugunsten extrem gut Verdienender. In anderen Städten z.B. Stuttgart werden die Kitas viel höher von der Stadt bezuschusst. In Ulm sind die Kitas zu teuer oder die Gebühren sollten nach oben hin durchweg gestaffelt sein und nicht bei einem Mindestgehalt nach oben hin gedeckelt sein. Es macht nämlich einen Unterschied, ob man 5000 € im Monat verdient oder 20000 €. Beide Einkommensklassen zahlen derzeit dieselbe Kitagebühr, was m. E. nicht sein darf und kann!!!
Senken, oder zumindest in den Bundesländern näher an einander anpasse. Bayern 300 € und BW 600 € hallo?
Senkung bzw Abschaffung der Gebühren. Die Kinder sind in der Betreuung damit ich arbeiten kann, wodurch ich wiederum Steuern zahle. Gleichzeitig haben wir dadurch hohe betreuungskosten zu schultern. In einem Land in dem Bildung allen zugänglich und kostenlos sein soll passt das für mich nicht zusammen.
Senkung der Gebühren
Ulm ist deutlich teurer als das Umland und sogar München. Andere Bundesländer sogar kostenfrei
Senkung, so wie in Neu-Ulm
So wie auch in anderen Städten kostenlos!
starke Reduktion besonders die Grenze des Höchstsatzes sollte weiter nach oben geschoben werden. Als Normalverdiener (u.a. Teilzeit) erreicht man diese Grenze sehr schnell, doch auch für uns, die wir ohne familiäre Unterstützung sind und daher auf Vollzeitbetreuung angewiesen sind, reißen die Gebühren ein großes Loch ins Budget! Sehr ärgerlich auch im Vergleich zu den Gebühren auf der bayerischen Seite der Donau oder zu anderen Bundesländern.
stärkere Berücksichtigung der Einkommensverhältnisse: Obergrenze höher setzen und dafür weniger Gebühren von Geringverdienern und mittelständischen Haushalten verlangen. Generell sollte die Stadt Kitagebühren stärker bezuschussen. Im bundesweiten Vergleich sind die Kitagebühren in Ulm sehr hoch.
Subventionierung durch Stadt oder Land ist erforderlich und zeitgemäß (siehe andere Bundesländer oder auch z.B. in direkter Nähe in Blaustein)
Überhaupt zahlen zu müssen ist eine Frechheit. Bildungseinrichtungen wie Schulen sind kostenlos. Verbesserungsvorschlag wäre kosten abschaffen oder nur das erste Jahr zu zahlen und dann kostenlos.

<p>Ulm geht es finanziell gut!!! Warum können die Gebühren nicht abgeschafft werden? Frühkindliche Bildung erachte ich als sehr wichtig & ich möchte nicht rechnen müssen ob ich es mir leisten kann beide Kinder in die Einrichtung zu bringen & einer Arbeit nachzugehen. Mein komplettes Gehalt geht für die Kinderbetreuung drauf!!!</p>
<p>Ulm sollte auch eine Pauschale wie Bayern für die Kita Gebühren einführen. Weil wir leider viel zu viel Kita Gebphren zahlen müssen, ziehen wir dieses Jahr nach Neu-Ulm</p>
<p>Verbilligen</p>
<p>Vgl Bayern. Nur über die Donau, dort ist es dtl billiger. Sollte man sich anschauen</p>
<p>Viel mehr einkommensorientiert und niedriger, herade in einer so kleinen und reichen stadt wie ulm, die aktuellen gebühren sind ja schon ein politisches statement, dass die frau(häufig in teilzeit) ja auch gleich ganz daheim am herd bleiben kann... überspitzt formuliert</p>
<p>Viel zu hoch</p>
<p>Viel zu teuer. Deutliche Preisreduktion dringend notwendig. Wir zahlen deutlich mehr für die Kinderbetreuung, als fürs Wohnen.</p>
<p>Vollständige Abschaffung der Gebühren, übergangsweise soziale Staffelung mit festen Beträgen und niedrig angesetzten Gebühren,/ Befreiung von den Gebühren für Geschwisterkinder, um Familien mit mehreren Kindern nicht zusätzlich zu belasten/ sofort letztes Kita-Jahr Beitragsfrei</p>
<p>Vorschlag 1: Das Kindergeld darf nicht als Einkommen zur Festlegung der Gebühren angerechnet werden! Das finde ich sehr unfair weil ich das Geld anderweitig verwenden möchte (Unterhalt der Kinder).</p> <p>Vorschlag 2: Es sollte noch mehr Entlastung für Eltern geben, die 2 Kinder gleichzeitig in die Kita geben. Die aktuelle Entlastung ist gut, es geht jedoch besser.</p> <p>Vorschlag 3: Eine jährliche Erhöhung der Obergrenze des Einkommens um 5 % kann ich nicht nachvollziehen. Kein Arbeitnehmer kriegt jährlich 5% mehr Brutto. Wozu diese Erhöhung?</p> <p>Vorschlag 4: Am schlimmsten finde ich dass ich aufgrund der hohen Gebühren gezwungen war den Baustein 4 zu wählen, weil der Mehrverdienst komplett in den Baustein 5 gefallen wäre. Ich möchte meinen Baustein wählen können der zu meinem Beruf passt und nicht vorher kalkulieren ob es sich überhaupt lohnt Vollzeit zu arbeiten.</p>
<p>Vorschuljahr kostenfrei / generell niedrigere Gebühren</p>
<p>Warum nicht gebührenfrei, für die Schule zahlt man auch nicht. Es heißt doch frühkindliche Bildung!?</p>
<p>Warum sollen wir in Süddeutschland Gebühren bezahlen während es in den "Nehmer-Ländern"des Länderfinanzausgleichs wie Berlin, Rheinland-Pfalz, etc. gebührenfrei ist? Wir bezahlen Soli, einen Haufen Muete/Grundsteuer/, Bauplätze, Kita-Gebühren,.....</p>
<p>Weniger!</p>
<p>wenn der Mann viel verdient und die Frau nur gering in Teilzeit arbeitet, lohnt es sich durch die hohen Gebühren für die Frau fast nicht mehr arbeiten zu gehen. (Mit Essensgeld kommen wir auf knapp 500 Euro im Monat. Mein Nettogehalt liegt bei 1050).</p> <p>Unsere Freunde in Bayern werden als Familie bei ähnlichem Gehalt deutlich besser gestellt (zusätzliches Familiengeld, geringere Kitakosten)</p> <p>Insgesamt finde ich es aber gut, dass die Kosten vom Gehalt abhängen und so z.B. Alleinerziehende entlastet werden. Aber die Kosten sind im Vergleich zum ländlichen Umfeld enorm.</p>
<p>Wenn die Stadt Ulm, der es ja wirklich gut geht, es nicht hinbekommt die Gebühren ganz abzuschaffen, sollten diese zumindest deutlich geringer sein! Für Straßenbahnen & das Theater ect. wird Geld in die Hand genommen aberrr für die Kinder, unsere Zukunft nicht. Ein absolutes Armutszeugnis für diese schöne Stadt. Sind sehr enttäuscht.</p>

<p>Wenn ich ab diesem Jahr wieder arbeiten gehe, bezahlen wir den Höchstsatz. Bei zwei Kindern sind das dann gute 1000€. Nur weil man etwas mehr Gehalt hat, wird es doppelt und dreifach hier wieder abgezogen. Miete und Lebensmittel und Kinderwagen muss man ja auch noch irgendwie bezahlen.</p> <p>Im 3 Schichtdienst nützen mir Öffnungszeiten nichts bis 16.30 Uhr wenn mein Mann unterwegs ist und wir hier niemanden haben.</p> <p>Andere Bundesländer haben Kitagebühren schon längst abgeschafft!!!!</p>
<p>Wenn man sich als Mutter überlegen muss, ob man überhaupt arbeiten geht, weil das komplette Gehalt für die Kita draufgeht, ist das nicht in Ordnung! Kinder brauchen soziale Kontakte in ihrem Alter, Mütter müssen auch für ihre eigene Rente arbeiten. Die Betreuung sollte, wie in anderen Bundesländern auch, kostenfrei sein oder es kann ein geringer Pauschalbeitrag verlangt werden. Alles andere ist am Leben vorbei!</p>
<p>Wir als die untere Schicht der Mittelverdiener bezahlen im Verhältnis zu den Besserverdienenden zu viel Beiträge.</p>
<p>Wir würden uns eine kostenlose Betreuung wünschen.</p>
<p>Wir zahlen 660€ für einen Kita-Platz.</p> <p>Es möchte definitiv einen Zuschuss für arbeitende Eltern geben oder die Gebühren komplett übernommen werden.</p> <p>Das Betreuungsgeld muss auch in BW gezahlt werden!!!!</p>
<p>Wir zahlen Höchstsatz, nehmen die Betreuung sowieso aber nur 2-3 Tage wöchentlich in Anspruch. Dafür ist es deutlich zu viel. Maßnahmen zur Einsparung von Fachpersonal wird von der Kitaleitung als Umsetzung des pädagogischen Konzepts verkauft. Bezugsbetreuerin nur noch sporadisch überhaupt in Gruppe anwesend.</p>
<p>Zu hoch</p>
<p>Zu hohe Kosten</p>
<p>Zu teuer, die Stadt sollte mehr in die Betreuung investieren.</p>
<p>Zu teuer, zu wenig Zuschuss vom Betrieb</p>

5.1.1.2 Länderübergreifend einheitliche, pauschalierte Regelung (N=28)

<p>Da die Gebühren vom Brutto abhängig sind müssen sehr viele Nachweise gebracht werden. Für jedes Kindergartenjahr muss ich zwei Mal das Einkommen nachweisen, einmal als Vorrausschau und einmal, wenn das Jahr dann abgeschlossen ist. Pauschalierte Beiträge schienen mir für alle Seiten einfacher und kostengünstiger. Vielleicht lässt sich das ja im Rahmen des Gute-Kita-Gesetzes ändern.</p>
<p>Im momentanen Modus sind mir die Deckelungsbeiträge zu hoch.</p>
<p>Dem Einkommen werden theoretisch angenommene Festbeträge abgezogen, von dem dann die Gebühren berechnet werden. Das so errechnete Netto entspricht mehr, als dem, was wir als Familie tatsächlich zur Verfügung haben. Ich fände eine andere Staffelung oder einen Festbetrag, den alle zahlen müssen besser. Ausnahmen für eine Familien müssten dann natürlich geschaffen werden.</p>
<p>Alle gleiche Beiträge</p>
<p>ein einheitliche einkommensunabhängige Gebühr für alle Eltern gestaffelt nach Betreuungsumfang und höhere Zuschüsse seitens der Stadt Ulm</p>
<p>Einheitlich auf Bundesebene - Bayern sind die Gebühren nur einen Bruchteil so hoch als der Höchstsatz in Ulm</p>

<p>einheitliche Regelung über Stadtgrenzen (Landesgrenzen) hinweg, schwer verständlich, dass in Neu-Ulm ein deutlich geringerer Betrag verlangt wird.</p> <p>Letztes Kindergartenjahr umsonst!</p> <p>Stadt Ulm sollte Vorreiter sein, macht es Mittelstandsfamilien jedoch sehr schwer.</p> <p>Betreuungsbausteine sind völlig am Bedarf vorbei, man muss den nehmen der einem angeboten wird und dann zahlen auch wenn man ihn nicht voll nutzt.</p> <p>Andere Möglichkeiten gibt es nicht.</p>
<p>Es besteht grundsätzlich eine Ungleichheit auf Bundesebene. Auch durch das gute Kita Gesetz, ist jedes Bundesland nach wie vor selbst für die Gebührenverordnung verantwortlich was ich nicht in Ordnung finde. Dadurch, dass meine Frau und ich viel arbeiten und dementsprechend gutes Geld verdienen (um uns ein schönes Leben zu beschenken) fressen die Kita Gebühren einen beträchtlichen Anteil unseres Einkommens wieder auf.</p> <p>Die Gebühren sollten nach Verursacherprinzip abgerechnet werden. Das heißt, pro Kopf je Altersgruppe kostet jedes Kind gleich. Egal, ob die Eltern viel oder wenig verdienen. Das Kind macht deshalb nicht mehr oder minder in die Hose !!!</p> <p>Des Weiteren fordert der Bund, dass mehr Kinder gezeugt werden sollen. Durch die finanzielle Mehrbelastung gerade im jungen Alter ist dies ein großes Hemmnis.</p>
<p>Es soll gerechter verteilt werden. Ich verstehe nicht warum wir den vollen Betrag bezahlen, nur weil wir im vollzeit arbeiten müssen, aber die selbe Qualität der Betreuung haben. Es soll für alle Kinder je nach Baustein der gleicher Betrag sein.</p>
<p>Es wird ein einigermaßen gleich verteiltes Gebührensystem in ganz Deutschland benötigt . Dass man in manchen Kommunen nichts Bezahlt, ist einfach unfair.</p>
<p>Alternative zu Einkommensabhängigkeit, die weder tatsächliche Ausgaben berücksichtigt werden, noch diese gerecht für Frauen ist, die Halbtags arbeiten, was sich finanziell nicht lohnt. Den überproportionalen Kostenanstieg zwischen Baustein 2 und 4 verringern.</p>
<p>Gebühren unabhängig vom Einkommen der Eltern bemessen.</p>
<p>Ich empfinde es als sehr ungerecht, dass die Gebühr abhängig vom Einkommen ist! Die Mutter die arbeiten geht wird im Prinzip durch höhere Gebühren bestraft!</p>
<p>bundeseinheitliche Regelung; jedenfalls nicht solche regionalen massiven Unterschiede! Gebühr ist an sich in Ordnung, Staffelung auch.</p>
<p>Konzept wie im Bayern</p>
<p>deutschlandweit gleiche gebühren!!! keine gehaltsabhängigen unterschiede!</p>
<p>Wir sind sehr gerne bereit die Kitas finanziell zu unterstützen, und es ist auch in Ordnung, dass Besserverdiener mehr bezahlen. Aber die Unterschiede in den Bundesländern sind NICHT in Ordnung. Das Länder sollten eine gemeinsame Schiene fahren! Und nicht, dass man in Bayern nur 1/3 der Gebühren zahlt und es in Reinland-Pfalz gar keine Gebühren gibt. Die Kita-Gebühren sollten nicht mehr Ländersache sein, sondern bundesweit gleich sein.</p>
<p>Wir zahlen im Moment Gebühren in Höhe von 430€ + 60€ für Mittagessen im Monat. Als Mutter mit einem Teilzeitjob muss ich mir dann schon manchmal überlegen, ob es sich überhaupt lohnt arbeiten zu gehen, wenn von meinem Teilzeitgehalt kaum mehr was übrig bleibt. Bei der Berechnung des Haushaltseinkommens werden nur die Einnahmen berücksichtigt. Die Ausgaben beispielsweise die Raten für eine Baufinanzierung fürs Eigenheim werden nicht berücksichtigt.</p> <p>Ich bin nicht dafür, dass die KitaGebühren komplett abgeschafft werden, schließlich müssen einige Dinge auch bezahlt werden, aber es sollte eine einheitliche Gebühr geben die auch bezahlbar ist für alle.</p> <p>Freunde von uns wohnen nur 5KM weiter in Neu-Ulm (Bayern) und diese zahlen 1/4 der Gebühren und haben auch längere Betreuungszeiten.</p>

Eine deutschlandweite einheitliche Kita-Gebühr und wie z.B. In Hamburg 20Stunden frei-also ohne Gebühr
Eine pauschale wie in Bayern finde ich besser
einheitliche Gebühren pro Kindergartenplatz für jedes Kind; keine Vorlage der Einkommensnachweise wären dann notwendig; es wäre erhebliches Einsparungspotential für die Berechnung notwendig.
Einkommensunabhängige Gebühren fände ich besser; das spart Verwaltungskosten. Und für Einkommensschwache Sondertarife.
Eltern mit höheren Einkommen werden finanziell nochmal sehr stark belastet, obwohl sie ja durch diese Einkommen bereits schon sehr hohe Steuern und Sozialabgaben bezahlen. Das Einkommen kann oft ja nur erzielt werden, weil die Kinder in der Kinderbetreuung sind. Ärgerlich ist, dass bei der Gebührenberechnung nur Kinder im gleichen Haushalt berücksichtigt werden. So hat mein Mann beispielsweise eine Tochter, die bei ihrer Mutter lebt. Für die Tochter zahlt er hohen Unterhalt (600 Euro, als sie noch in der Kita war, waren es sogar über 800 Euro). Solche Patchworkkonstellationen werden gar nicht berücksichtigt. Mein Mann will seine Tochter regelmäßig sehen und hat dann auch noch (aufgrund der Entfernung) hohe Fahrtkosten. Nur weil ein Kind nicht im Haushalt wohnt, heißt es daher nicht, dass eine Familie finanziell nicht belastet wird (im Gegenteil). Des Weiteren empfinden wir es als ungerecht, dass an manchen Orten die Kita gar nichts kostet und an deren Orten wieder sehr viel. Hier sollte mehr Gleichheit herrschen. Ein weiterer Punkt ist, dass die Kita-Gebühren auch nicht vollumfänglich steuerlich geltend gemacht werden können. Die Kitagebühren sollten (wenn überhaupt) maximal so hoch sein wie der Betrag, der maximal steuerlich geltend gemacht werden kann.
es kann nicht sein dass zwischen den Kommunen so große Unterschiede sind. Für 2 Vollzeitarbeitende ist es schon sehr teuer und sollte von der Stadt bzw. sogar Land mehr unterstützt werden.
Es sollte in Deutschland einfach einheitliche Gebührentabellen geben und nicht Bundesland abhängig. Es sollte nicht Gehaltsabhängig sein sonder für jeden die Tabelle gelten.
Ja das jeder den gleichen Betrag zahlen soll
Keine Gehaltsabhängigkeit! Gutverdiener (wir sprechen hier nicht von dortigen Superreichen!) zahlen bei zwei Kindern in der KiTa mit Mittagessen schnell an die 1000€/Monat, und das, obwohl mit deren Steuern auch noch die anderen Plätze mitbezahlt werden.
Nicht Gehaltsabhängig... Sondern einen Einheitspreis... Verdienen sehr gut und müssen aufgrund dessen viel bezahlen... Mein Kind hat aber dadurch keine Vorteile (was ja auch ok ist)
Siehe neue Bundesländer, da geht es ja auch mit dem baldigen Freibetrag bzw ganztägigen Betreuung mit einer pauschalem Preis. Zzgl. essen

5.1.1.3 Differenziertere Regelung zur Einkommensabhängigkeit (N=20)

* Gebühren sollten noch mehr einkommensabhängig gestaltet werden * wir zahlen höchste Betreuungs-Stufe, da es in unserer KiTa scheinbar keine andere gibt (nutzen diese Stufe aber nicht)
Der von der Stadt bestimmte Verdienst bei welchem der maximale Betrag zu zahlen ist, ist deutlich zu niedrig angesetzt. Wir zahlen den Maximalbetrag. Allerdings gehören wir sicher nicht zu „den

Reichen“ obgleich wir ein gutes Einkommen haben (Mittelschicht). Vorschlag: Einkommen für den Maximalbetrag deutlich nach oben setzen.
Die Mittelschicht trägt die Hauptlast. Bemessungsgrenze auf 15,000€ erhöhen.
Bei Beamten wird die Krankenversicherung bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Die Staffelung der Bemessungsgrenze müsste verändert werden, mittlere Einkommen sind bereits im Höchstsatz.
dass der tatsächliche und kein pauschal berechneter Netto-Gehalt als Grundlage für die Berechnung der Gebühren herangezogen wird. Bei uns unterscheiden sich tatsächlicher und berechneter Netto-Gehalt um mehrere hundert Euro pro Monat. Kindergeld sollte nicht als Einnahme angesehen werden.
dass die jeweiligen Einkünfte zur Berechnung der Kiga-Gebühr herangezogen werden und nicht die Einnahmen ohne die Berücksichtigung der Ausgaben. Ein pauschaler Abzug mit 35% ist in keinsten Weise angemessen. Oft sind es sogar Verluste, welche nicht berücksichtigt werden.
Sehr schwierig zu sagen. Auf jeden Fall finde ich es schwer als alleinerziehend immer mehr zahlen zu müssen da die Gebühren vom Gehalt abhängig sind und noch Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld und sonstiges dazu gerechnet werden. Das extrageld tut mir und meine Kinder gut aber kann nicht extra angespart werden da es zu den monatlichen Gebühren dazu gerechnet wird :(Wäre gut wenn dieses abgeschafft wird.
Deutlich höher als in umliegenden Gemeinden, aber okay, dass ans Gehalt gekoppelt
Die Entscheidung, ob ein Kind eine KiTa besucht sollte keine Frage des Geldes sein. Lohnabhängige Gebühren sind in Ordnung, es sollte aber auch berücksichtigt werden, dass die Stadt von den Gewerbesteuern profitiert und ein Interesse daran haben sollte möglichst viele Eltern in Beschäftigung zu sehen. Die Kosten für das Mittagessen sind heftig, das steht in keiner Relation zu der verbrauchten Menge, dem Aufwand oder der Qualität der Mahlzeiten.
weniger Beitrag bei kinderreichen Familien bei dem die Kinder schon älter sind. 11 und 16. Beiträgegrenze am Lohn erhöhen...
Eine feste Obergrenze von 500€ bei 1 Kind, maximale Belastung von 500€ gesamt pro Familie bei mehreren Kindern
die Steigerung der Beiträge ist ungerecht: Schon mit einem durchschnittlichen Einkommen bezahlt man den Maximalbetrag. Die Steigerung sollte so ausfallen, dass nur wirkliche Topverdiener (ca. 120.000€ Brutto- Jahreshaushaltseinkommen) den Höchstbetrag zahlen.

eine Staffelung an sich ist meines Erachtens in Ordnung, wir erwarten nicht zwingend, dass Betreuung umsonst sein sollte (zumindest nicht für U3), außer für Menschen mit geringen Einkommen.

Allerdings gehen die Staffelung und die Gebührenberechnung im Allgemeinen, wie sie in Ulm praktiziert werden, am Leben der Eltern vorbei. Uns geht es finanziell nicht schlecht, aber einen Ganztagesplatz hätten wir finanziell nur schwer stemmen können.

Obwohl einer von uns beiden nur Teilzeit arbeitet, um auch Zeit mit dem Kind verbringen zu können, bräuchten wir gelegentlich auch Betreuung am Nachmittag, da die Teilzeit sich nicht auf die Morgen beschränkt. Das heißt, wir müssten, aufgrund der unflexiblen Situation, dass es kaum Kitas gibt, die flexible Nachmittage anbieten, zwingend einen Baustein 5 buchen und auch zahlen müssen, ohne dass wir jedoch beide voll berufstätig sind und ihn damit benötigen. Das würde jedoch zu erheblichen Kosten führen, die wir aufgrund der Teilzeit jedoch weder gewillt noch in der Lage sind, aufzubringen.

Das Ulmer System "bestraft" unsere Meinung nach die klassische Mittelschicht, da die Höchstgrenze relativ niedrig liegt und somit sehr viele Familien in meinem Bekanntenkreis den Höchstsatz oder zumindest nahe dran bezahlen müssen. Familien, die deutlich mehr verdienen, tragen jedoch aufgrund der Höchstgrenze relativ wenig im solidarischen System der Gebühren bei. Wir haben nur ein Kind, aber Familien mit 2 Kindern stehen bei dem System noch schlechter da! Es gibt zwar Ermäßigungen ab dem 2. Kind, diese sind jedoch viel zu niedrig, um wirklich eine spürbare Erleichterung zu sein. Ab einer bestimmten Anzahl Kinder werden dann wiederum die Gebühren komplett erlassen, unabhängig davon, wieviel Familieneinkommen vorhanden ist! Das System ist einfach unausgegoren! Und dann muss ja auch noch angerechnet werden, dass in vielen Fällen mit dem Verlassen der Tageseinrichtung die Gebühren ja nicht aufhören. Sofern ein Kind keine offizielle Ganztagschule besucht, aber über die Schulurzeiten hinaus Betreuung benötigt wird, da die Eltern berufstätig sind, muss diese extra bezahlt werden. Wenn man zusätzlich ein oder mehrere Kinder in der Kita hat, sind das noch einmal Extrakosten, die das Familieneinkommen zusätzlich schmälern.

Höchstbetrag des freien Trägers begrenzen

Ich finde sie Beteiligung durch die Stadt zu niedrig. Die Kosten für die Betreuung von U3 Kindern ist sehr hoch. Den Ansatz der prozentuale Staffelung finde ich ansich gut, aber der Höchstsatz ist zu niedrig. Familien mit einem hohen Einkommen kommen insgesamt besser weg.

Keine Obergrenze, dafür weniger Prozente vom Einkommen.

Echtes Netto verwenden weil fiktives Netto oft viel höher ist.

Mehrkindfamilien stärker entlasten, aber nicht pauschal 4-Kind Familien komplett Gebührenfrei.

Kostenloses Essen oder kostenloses letztes Kitajahr oder höhere Bemessungsgrenzen

prozentual vom tatsächlichen Netto oder von der Person, die weniger verdient (und deshalb Teilzeit arbeitet).

Überstunden, Weihnachtsgeld, Zulagen und Ähnliches sollte nicht in die Berechnung mit einfließen!

Wir zahlen für zwei Kinder die Kita-Gebühren von 800 Euro + Essensgeld/Monat. Zusätzlich zahlen wir für zwei größere Kinder Unterhalt (Nochmal 800Euro). Dieses wird nur mangeln berücksichtigt. Jeder der vier Kinder hat, muss gar keine Kita Gebühren zahlen. Bei uns wird lediglich die 800 Euro auf den GESamtbetrag anberechnet, was aber dann keinen Unterschied macht. Wir zahlen trotzdem monatlich für 4 Kinder, während andere gar nichts zahlen müssen. Zusätzlich, wie schon erwähnt, müssen wir immer den Ganztagesplatz zahlen, egal wie lange die Kinder da sind. Das sind im Monat schon fast 2000 Euro für Kindergarten + Unterhalt. Da ist es mir finanziell leider überhaupt nicht möglich meinen Vollzeitjob zu reduzieren und mehr für die Kinder da zu sein. Das ist überhaupt kein familienfreundliches Konzept.

5.1.1.4 Weitere Vorschläge und Kommentare (N=15)

<p>Die Betreuungskosten unseres Sohnes lagen monatlich bei 230 € inklusive Essensgeld dies war für uns sehr belastend. Besser wäre es wenn den Kindern mehr Betreuungsbausteine angeboten werden für die Hälfte des Betrages.</p> <p>Ich habe gemerkt, dass vieles dass die nützliche Zeit am Kind leider viel zu viel an Bürokratie , Beobachtungen und Dokumentationen verloren geht. Meine Bitte wäre, weniger Bürokratie weniger Dokumentation mehr am Kind. letzt endlich bringen die Dokumentationen an 1-2 Kindern eine Lösung, die restlichen Kinder müssen darunter leiden.</p>
<p>Eindeutig zu viel. Ich verdiene sehr wenig mein Mann durchschnittlich. 2018 hat er extra überstunden gemacht das wir unserem Kind etwas bieten können und sogar für eine Woche an's Meer konnten. Und jetzt bekommen wir sogar eine Nachzahlung von 350€ von der Stadt für die Einrichtung. Das ist eine Frechheit !!! Überhaupt vom Brutto Einkommen diese Berechnung zu machen. Wir müssen viel Miete bezahlen und vieles mehr...das am schluss uns nur 500€ zum Leben reichen muss und da ist noch nicht mal eingekauft. Das wird nicht berücksichtigt. Da stell ich mir die Frage warum geh ich eigentlich arbeiten????</p> <p>Nur um mit gutem Beispiel für mein Kind ?!</p>
<p>Bauliche Änderungen.....</p>
<p>Ich bitte n froh dass wir nichts zahlen müssen, es wäre sonst nicht möglich (auch bei zwei Kindern, sehe es im Freundeskreis).</p>
<p>Nicht progressiv die Gebühren gestalten.</p>
<p>die Gebührenliste weder sozial noch gerecht</p>
<p>Es wäre gut wenn man bei Abwesenheit des Kindes kein essensgeld bezahlen müsste</p>
<p>Ich habe meinen Arbeitgeber wechseln müssen um einen Platz in dem Betriebskindergarten zu bekommen, da sonst mein Kind bei voll berufstätigen Eltern KEINEN Kindergartenplatz mit einer ausreichenden Betreuungszeit (7.45-17.00/17.30) bekommen hätte. Nun zahle ich pro Monat über 600 Euro für den Kindergartenplatz, was ich im Vergleich zu städtischen Kindergärten schon enorm finde. Allerdings bin ich auf der anderen Seite mit der Qualität der Einrichtung sehr zufrieden. Die Vergabe von Betreuungsplätzen muss noch transparenter werden.</p>
<p>Im bundesweiten Vergleich sind die Kitakosten hier sehr hoch in manchen Bundesländern kostet der Kindergartenbesuch gar nichts. Woran liegt das?</p>
<p>sollte die Satzung auf Rechtmäßigkeit der Gebührenberechnung kontrolliert und rechtlich geprüft werden!</p>
<p>Sollten die Gebühren für alleinerziehende angepasst werden.</p>
<p>Spontan habe ich leider keine Verbesserung.</p> <p>Wir wundern uns nur, dass es im Alb-Donau-Kreis oder in Neu-Ulm um einiges günstiger ist. Wie machen die das?</p>
<p>Weniger Schliesstage</p>
<p>wenn mehr Personal da wäre, wäre mir der momentane Gebührenschlüssel egal.</p>
<p>Wenn sich z.B. zwei Familien einen längeren Kindergartenplatz teilen könnten. Denn oft ist es so, dass manche Mütter nur an zwei Tagen eine längere Betreuung benötigen. So könnte man Frauen helfen, die wieder in ihren Job einsteigen wollen und die Kosten verringern.</p>

5.1.2 Allgemeine Anliegen zur KiTa- und Hortbetreuung

Fragen in der Erhebung:

- „Nachdem Sie sich im Rahmen dieser Befragung nähere Gedanken zum Thema gemacht haben: Gibt es etwas Grundsätzliches, das Sie gerne in der KiTa-/Hort-Betreuung verbessern würden? Bitte beschreiben Sie Ihr Anliegen so konkret wie möglich.“ (N=248)
- „Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?“ (N=99)

Gesamtanzahl an Freitextantworten: N=347

Kategorien:

1. (Mehr) Flexibilität bei den Betreuungszeiten (N=66¹²)
 - Tägliche Hol- und Bringzeiten
 - Einstiegs-/Eingewöhnungsphase oder Ausstiegsphase
 - Freitagsöffnung
 - Ferienbetreuung
 - Durchgängige Öffnungszeiten
 - Mehr Plätze
 - Weniger/keine Schließtage
2. Transparente Platzvergabe, besseres Anmeldesystem (N=41¹³)
 - Nachvollziehbarkeit zu Kriterien bei der Platzvergabe
 - Zentralisiertes Anmeldesystem
 - Schnellere Zusagen
3. Verbesserung der Personalsituation (N=52)
 - Mehr (qualifiziertes) Personal
 - Bessere Krankheitsvertretung
4. Vielfältige Anliegen (N=188)
 - Gebühren senken/abschaffen
 - Mehr Berücksichtigung von kultureller Vielfalt oder genderspezifischen Fragen
 - Verbesserte Kommunikation (KiTa/Eltern)
 - Schuleintritt
 - Mittagessen
 - Danke an GEB
 - Etc.

5.1.2.1 (Mehr) Flexibilität bei den Betreuungszeiten (N=66)

1. Der Betreuungsanfang sollte flexibler möglich sein
Unser erstes Kind ist im Mai geboren, d.h. Elterngeld endete im Juli, Betreuungsbeginn im Juni (Eingewöhnung) war nur als ganz große Ausnahme und riesiges Zugeständnis möglich - sollte aber selbstverständlich sein!
2. Es werden mehr Plätze gebraucht
Egal wo wir uns beworben haben (ganzes Stadtgebiet, sämtliche Einrichtungen) hat man uns immer gesagt, es sähe ganz schlecht aus, es seien über hundert Kinder auf der Warteliste, ich solle

¹² Insgesamt gab es bei dieser Frage 14 Nennungen, die auch Aspekte der anderen Kategorien beinhalteten. Sie werden im vorliegenden Bericht daher mehrfach aufgeführt, jedoch nur einmal in die Gesamt-Anzahl der Nennungen eingerechnet (sieben Mal bei Kategorie 1, fünf Mal bei Kategorie 2 und vier Mal bei Kategorie 3).

¹³ Bei dieser Frage gab es fünf Überschneidungen zu Kategorie 3. Berechnungs-Prozedere siehe oben (drei Mal bei Kategorie 2 und zwei Mal bei Kategorie 3).

mich besser darauf einstellen, nicht arbeiten zu können und die Betreuung selbst übernehmen zu müssen (dasselbe wiederholt sich gerade beim zweiten Kind!)
1. Mehr Flexibilität in den Betreuungszeiten, so ist es bei uns nicht möglich das Kind einen Tag die Wochen ganztags abzugeben und den Rest der Woche bis 14.30 Uhr. Das wäre für die Umsetzung vieler Teilzeitmodelle sehr hilfreich 2. Einheitliche Erhebung der KiTa-Gebühren
Anmeldeverfahren zentralisieren und digitalisieren (im Moment muss man trotzdem bei jeder einzelnen Einrichtung individuelle) Möglichkeiten die Einrichtungen vorab zu besuchen (Tag der offenen Tür je Quartal/Halbjahr) Individuellere und flexiblere Betreuungszeiten
Anpassung der Kita Gebühren Anpassung der Bausteine auf flexiblere Modelle Bessere Förderung der Kinder
Das Infans-Konzept kann unserer Meinung nach ein individuelles Konzept jeder einzelnen Kita basierend auf den individuellen Umständen und Möglichkeiten nicht ersetzen. Flexiblere Betreuungszeiten (vgl. Neu-Ulm) nach Stunden und nicht nach Bausteinen wären sehr hilfreich.
Die Betreuungszeiten ab 7:30 Uhr ist zu spät wenn um 8 Uhr Arbeitsbeginn ist und der Arbeitsweg kommt ja auch noch dazu ..Ab 7:00Uhr bis 15:00 wäre es besser -Die Einrichtung ist ziemlich klein.
Die Betreuungszeiten könnten individueller sein. Warum kann man nicht einfach nur an einem Nachmittag die Nachmittagsbetreuung dazubuchen. Obwohl man nur an einen Tag eine längere Betreuung benötigt, zahlt man die Ganze Woche den höheren Baustein. Die Schließzeiten der Kindergärten sind zu viele. 30 Tage Schließzeiten, Pädagogische Tage, Betriebsausflüge... so viel Urlaub hat doch niemand. Es gibt Bundesländer da gibt es keine Schließzeiten im Kindergarten. Die Schließzeit im Monat August von 3 Wochen sollte überdacht werden. Eltern von Vorschulkindern müssen in der Zeit vor der Einschulung ca. 6 Wochen Ihr Kind selber betreuen. Die meisten Kindergärten haben im August 3 Wochen zu. Die Einschulung findet Mitte September statt. Warum können die 3 Wochen Kindergarten geschlossen nicht vor der Einschulung sein? Vorallem wird ja der Monat August auch voll bezahlt.
Die Öffnungszeiten sollten Freitags nicht kürzer sein. Man könnte Mo-Do 30 Minuten früher schließen und die Zeit am Freitag dranhängen!
Es sollte möglich sein an einzelnen Wochentagen eine Betreuung am Nachmittag zu buchen. Für viele berufstätige Eltern würde das helfen. Die brauchen nicht jeden Tag eine Betreuung bis 17 Uhr, aber an einem Tag. Vergabe der Kindergartenplätze sollte zentral gesteuert sein. Ich hatte damals das Gefühl, dass es gerade Einrichtungen gibt, die bewusst die Platzvergabe vorzieht um sich gewisse Familien auszusuchen, zu sichern.
Die Möglichkeit warmes Mittagessen auch für Kinder im Betreuungsbaustein 2 im Ü3 Bereich.
Längere Gleitzeiten am Nachmittag wären wünschenswert. Trotz Baustein 4 sind die Öffnungszeiten nicht gut mit der Berufswirklichkeit vereinbar. Ein full time job ist für mich als Ärztin in einer Praxis mit Schliesszeit 15.45/ Fr. 14.30 nicht möglich!
Mehr gut ausgebildetes Personal, flexiblere Öffnungszeiten.
Mehr Kitas mit Bausteinen 4-6, die anderen Betreuungszeiten sind auch für Teilzeitarbeitende nicht ausreichend

<p>Mehr zeitliche Flexibilität über die Woche. Beispielsweise die Mglk eine Nachmittagsbetreuung für zwei Nachmittage die Woche buchen zu können und nicht gleich für jeden Nachm zahlen müssen.</p>
<p>Mit den Gebühren bin ich nur zufrieden, weil wir mit vier Kindern unter 18 Jahren komplett befreit sind. Ansonsten finde ich die Gebührenordnung unangemessen hoch. Insbesondere in Teilzeit arbeitende Elternteile verdienen oft gerade mal so viel, wie die Kita-Gebühren bei 2 Kindern verschlingen. Die Betreuungsstufen sind zu unflexibel. Es sollte eine gebuchte Anzahl von Wochenstunden auf die Tage verteilt werden können. Dann gäbe es die Möglichkeit, kurze und lange Tage zu bestimmen. Ergebnis wäre, dass mit einem geringeren Beitrag als bisher auf die individuelle Familien- und Arbeitsbedingungen sinnvoll reagiert werden könnte.</p>
<p>Sorry i must write in English. Very dissapointed with the service in kindergarten. Firstly most Kitas are run by religious organizations teaching my child the things we don't want. Second program to develop the child is very poor if any. The kindergarten we got looks like a depository for children to spend few hours a day. Opening hours are too short, not really a help when there is a newborn on in the family. No warm meal on site. Must bring own food. Fixed pickup hours, when the parent cannot even get inside to help. No possibility to consult with the staff. And of course no choice. Or we get this place or we get nothing.</p>
<p>*mehr Flexibilität bei den Betreuungszeiten - feste Essenszeiten mit Mittagessen - geringere Gebühren - transparentere Vergabe der Plätze</p>
<p>Keine Betreuungsbausteine.Kernbetreuung,entweder Teilzeit (6std) oder voll.Jedes Kind mit Mittag versorgen. Geschultes,motiviertes sowie ausreichendes Personal Schließzeiten sollten überdacht werden da sogenannte notgruppen eher ein Witz sind. Zu weit weg und definitiv zu wenig!</p>
<p>Die neue Regelung des katholischen Trägers, Kinder nur im September in die Krippe aufzunehmen, bzw. In den Kindergarten wechseln zu lassen, sollte dringend überdacht werden. Sehr unflexible Regelung für Eltern, Kinder und Erzieher. Nur die Verwaltung profitiert.</p>
<p>Geringere Gebühren und Halbtagesplätze (flexiblere Bausteine) für U3-Kinder.</p>
<p>Ich finde das Bausteine-System einfach viel zu unflexibel. In anderen Städten kann man täglich andere Stunden und auch Essen buchen. Ich arbeite in Teilzeit wie viele andere Mütter auch. Aber ich muss mich entscheiden immer Ganztags und hohe Gebühren oder moderate Gebühren und "nur" Regelgruppe. Das ist doch im Vergleich zu den anderen Gemeinden sehr schlecht.</p>
<p>Meine beiden Kinder sind in zwei unterschiedlichen Einrichtungen, da eine Betreuung in einer Einrichtung nicht möglich war. Dies ist leider sehr umständlich im Alltag. Derzeit befinden sich die Kinder im Baustein 1 bzw. 2, wofür ich die Gebühren auch angemessen finde, allerdings würde ich die Kinder gerne länger betreuen lassen (Baustein 3 oder 4) und bei zwei Kindern kostet das ein kleines Vermögen. Da muss man schon sehr genau rechnen, ob sich dieses Mehr an für die Arbeit gewonnener Zeit lohnt.</p>
<p>Die Betreuungszeiten sind sehr veraltet und decken nur den Bedarf von traditionellen Familien ab in der ein Teil voll berufstätig ist und der andere Teil einen Mini Job hat und die Kinder versorgt. Außerdem gibt es keine Kita die Samstags auf hat. Ich allerdings muss jeden Samstag arbeiten und die Betreuung dafür selbst ginzanieren/organisieren und das zusätzlich. Es wird Zeit die Eltern mehr zu unterstützen die keinen 8-15 uhr Bprojob haben sondern Schichtarbeit, Wochenend Jobs und dergleichen haben. Zu einem vernünftigen Preis natürlich oder eine ausreichende staatliche Vergütung bis zur Einschulung des Kindes.</p>

<p>Öffnungszeiten verlängert Kleingruppen für die jüngsten innerhalb des offenen Konzepts Mehr Eltern-Informationen</p>
<p>Längere betreuungszeiten</p>
<p>Verlängerung der Betreuungszeit, weniger Aktivitäten bei denen die Eltern teilnehmen sollten</p>
<p>Freitags längere öffnungszeiten, kindergerechtes Mittagessen</p>
<p>Eine durchgängige Betreuung über die Mittagszeit hinweg ohne eine Pause von einer Stunde, in der die Kinder abgeholt werden müssen. Dies lässt sich nicht mit der Berufstätigkeit vereinbaren.</p>
<p>1) Das Anmeldeprozedere: Ich habe 43h damit verbracht für meine zwei Kinder in Frage kommende Kitas (Öffnungszeiten, Betreuungsbausteine und Lage) händisch raus zu suchen, die Kinder vormerken zu lassen, dort vorstellig zu werden, sich die Einrichtung an einem Infoabend oder mit persönlichem Rundgang live anzuschauen und danach damit hinterher zu telefonieren, ob ich denn endlich einen Platz bekommen habe. Dafür hätte ich locker eine Sekretärin anstellen können! Ich bitte diesen Prozess dringend zu vereinfachen und zu digitalisieren! Siehe Kita-Portal der Stadt Neu-Ulm!</p> <p>2) Ganztagsbetreuungsplätze: Für U3 gibt es einfach zu wenige! Anstatt über Frauenquoten in der Führungsetage zu reden, brauchen Familien verlässliche und flexible (!) Kinderbetreuung zum Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Überall wurden wir getröstet und standen 1 Jahr und 3 Monate auf der Warteliste. Nur mit einer Ausnahme darf mein U3 Kind jetzt in eine Ü3-Gruppe gehen.</p>
<p>Wie gesagt, mehr Flexibilität für Eltern wäre sehr schön! In unserem Fall besteht die Teilzeitarbeit aus einem Morgen plus 2-3 Nachmittagen pro Woche. das sind immer dieselben, allerdings ändern sie sich in der Regel auf jährlicher Basis. Rein rechnerisch würden wir also Betreuungsbaustein 3, max. 4 benötigen, der jedoch von den angebotenen Uhrzeiten her wiederum überhaupt nicht ausreicht! In unseren Augen ist es daher zwingend nötig, dass es Kitas gibt, die morgens eine klassische Betreuung im jeweiligen Baustein anbieten, die dann auch den jeweiligen pädagogischen Programmen folgt. Nachmittags genügt es völlig, wenn ausreichend Aufsichtspersonen da sind und die Kinder einfach frei spielen dürfen, es bedarf nicht unbedingt eines pädagogischen Konzepts, das ja auch mehr Arbeit verursacht. Die Eltern können sich z.B. im Turnus von 3 Monaten (was organisatorisch für beide Seiten möglich sein sollte) dann für bestimmte Nachmittage in der Woche entscheiden, für die sie Betreuung benötigen. Diese werden selbstverständlich von diesen Eltern dann auch bezahlt. Von mir aus kann man es auch davon abhängig machen, ob diese Nachmittage wirklich benötigt werden (z.B. durch eine Bestätigung des Arbeitgebers, der Klinik oder der Ausbildungsstelle,...) und diesen Eltern dann Vorrang geben, falls mehr Nachfragen als Plätze vorhanden sein sollten.</p> <p>Das kann vermutlich aus Personal und Platzgründen auch nicht von allen Kitas angeboten werden, aber eine bestimmte Anzahl pro Stadtteil wäre sehr angebracht.</p> <p>Wir haben uns mehrere Kitas angeschaut und damals auch viele Eltern getroffen, denen es ähnlich ging. Ein paar der Einrichtungen haben gesagt, dass das von ihrer Seite her durchaus machbar wäre, es jedoch von der Stadt nicht gewollt sei. Man verwies uns auf die Existenz von Tagespflegepersonen, die genau solche flexiblen Lösungen ermöglichen würden. Per se wäre das eine gute Lösung, aber unserer Erfahrung nach ist es nicht einfach, geeignete Tageseltern zu finden, die dann aber gleichzeitig auch (bei oft mehreren Betreuungskindern mit unterschiedlichen Zeiten) in der Lage sind, flexibel genug zu sein, um dann beispielsweise das Kind auch in der Einrichtung abzuholen. Zudem ist für diese Personen ein Kind, für das man nur einen zusätzlichen Betreuungsaufwand von ca. 6-8 Std. / Woche (und die eventuell noch auf 3 Tage verteilt) benötigt, weniger attraktiv als z.B. ein Kind, das jeden Nachmittag Betreuung benötigt, da ein solches Kind mit viel weniger Aufwand mehr Geld einbringt. Dieser Verweis stellt also in unseren Augen auch nur bedingt eine Lösung dar.</p> <p>Als zweites sollte man sich dringend Gedanken über eine Abschaffung der Kltaggebühren machen</p>

<p>oder, falls eine solche unmöglich sein sollte, auf alle Fälle über eine umfassende Neuberechnung nachdenken! Wir kennen inzwischen mehrere Familien, die eine Wohnung gesucht und sich vor allem aufgrund der unterschiedlichen Kitagebühren für eine Wohnung und/oder einen Bauplatz in Neu--Ulm und Umland entschieden haben. Das sollte uns Ulmern dann doch bezüglich der Attraktivität des Standortes für junge Familien irgendwie zu denken geben!</p>
<p>Ich würde das starre Prinzip der Betreuungsbausteine abschaffen, bezahlt werden sollte die tatsächliche Betreuungszeit</p>
<p>Förderung von fitten Kindern, Räumliche Ausstattung, Konzept, Vorschulförderung der Kinder war schlecht, Angebote von externen Partnern z.b. Flöte und Englisch, Sport... Modernere Erzieherinnen die selbst Ki der haben und was kritischer bez. Genderfragen sind. Stichwort Gleichberechtigung, Wir jammern nicht wir klagen Kampagne und Care Revolution.... Keine starre Einteilung in Bausteine.... kostenfreiheit der Kitas für die kommende Generation... Entschädigung der Familien die Jahrelang zu viel bezahlt haben, Bessere Familienförderung der Stadt für Mittelstandsfamilien...</p>
<p>Ich finde jede Kita sollte jede Betreuungsstufe anbieten können. Ich bin mit unserer Kita sehr zufrieden, kann jedoch hier mein Kind nicht so lange in der Einrichtung betreuen lassen wie eigentlich für mich aus beruflichen Gründen nötig.</p>
<p>Mehr wohnortnahe Plätze, deutlich kürzere Wartezeiten, ZENTRALE VERGABE DER PLÄTZE!!! mehr Plätze mit Baustein3</p>
<p>Es muss viel mehr Ü3-Kita-Plätze mit Betreuungsbaustein 5 oder 6 geben. Das wäre für Paare wie uns, die beide keinen Job in Ulm haben, sehr wichtig. Außerdem ist es gerade für Eltern wie uns, die ihr Kind bis zum Alter von 3 Jahren von einer Tagesmutter betreuen lassen, sehr schwer einen Ü3-Kita-Platz zu bekommen. Die meisten Einrichtungen haben auch eine Krippe und übernehmen in den Kiga daher nur ihre Krippenkinder. Für Kinder „von außen“ besteht da kaum eine Chance. Dabei ist es doch nur logisch, dass es mehr Kiga- als Krippenplätze geben muss (für alle von einer Tagesmutter oder selbst betreute Kinder). Stattdessen wurden unsinnigerweise beim Krippenplatzaufbau Kigaplätze abgebaut (nachzulesen im städtischen Bericht). Außerdem bin ich vom offenen Konzept nicht überzeugt. Ich halte das Gruppenkonzept für Kiga-Kinder sinnvoller/angemessener.</p>
<p>Die Grenze für den Höchstsatz sollte angehoben werden.</p> <p>Wurde im Krankheitsfall mehrerer Erzieherinnen gefragt, ob das Kind zu Hause bleiben könnte.</p> <p>Zu viele Schließtage - zb Schwörmontag komplett geschlossen. Wenn beide arbeiten gehen, kaum machbar.</p>
<p>Berufstätigen Eltern, die in den Beruf wieder einsteigen wollen, sollen bevorzugt behandelt werden bei Kindergartenplatz Vergabe.</p> <p>Das Essen kann etwas schmackhafter werden.</p> <p>Wenn die Kinder draußen spielen, soll mehr auf sie geachtet werden.</p>

<p>- Es herrscht Personalmangel. Vor allem im Krankheitsfall wurde schon mal gebeten, das Kind zu Hause zu lassen!</p> <p>- in der Grundschule sind die Unterrichtszeiten sehr ungünstig. Optimal wäre eine feste Uhrzeit und nicht täglich wechselnde Zeiten.</p> <p>- in der Grundschule gibt es >60 Werktage Ferien. Welcher berufstätige Elternteil kann sich das leisten? Wenn sich beide Eltern theoretisch die Ferientage aufteilen bis auf den letzten Urlaubstag, dann hat die Familie keinen einzigen Ferientag zusammen verbracht!!! So muss man Überstunden machen und ist unter dieser Belastung mehr krank und belastet.</p> <p>- Die Gebühren für die Ferienbetreuung sind zu hoch. Mit den Essenskosten lohnt sich die Ferienbetreuung nicht. Vorschlag: für berufstätige Eltern KOSTENFREIE Ferienbetreuung oder besser noch -> nicht so viele Ferientage, im Kindergarten klappt es doch auch! Kinder brauchen nicht so viele freie Tage, sie langweilen sich nur zu Hause.</p>
<p>In unserem Ort wurde eine Umfrage zu den Betreuungszeiten gemacht (bisher KiTa erst ab 07:30). Der Antrag, die KiTa früher zu öffnen wurde abgelehnt (lohne sich nicht). Wissen Sie überhaupt, wie viele Menschen VOR 7 anfangen zu arbeiten? Und wie viele Frauen in die Teilzeitfalle geraten, weil sie keinen adäquaten Platz bekommen? Ich hatte großes Glück eine KiTa zu bekommen, die früh genug aufmacht. Fahre dafür aber eine halbe Stunde (EIN Weg!). Wenn Ärzte, Krankenpfleger, Feuerwehrleute, Polizisten etc pp früh arbeiten müssen, warum dann keine KiTa ab 6 Uhr?</p>
<p>-anderes System/andere Kriterien für die Vergabe von Plätzen! -mehr Transparenz bei der Vergabe von Plätzen -keine Einrichtung mehr, die um 12.30 Uhr schließt!!</p>
<p>*mehr Fachpersonal - generell mehr Kita-Plätze</p>
<p>*mehr Personal - Qualitativ hochwertigeres Spielzeug - Flexiblere Zeiten - kostenfrei</p>
<p>Die altmodischen Öffnungszeiten vormittags plus zwei Nachmittage je zwei Std. Sind veraltet! Dieses Konzept passt einfach nicht in die heutige Zeit. Wenn Frau berufstätig ist, (Teilzeit) muss die Einrichtung längere Öffnungszeiten ohne Unterbrechung anbieten können! Schliesslich hat nicht jeder das Glück seinen Arbeitgeber am selben Ort zu haben. Viele müssen nun mal zu Arbeit fahren!</p> <p>Auch gehört in jede gute Kita ein gesundes Mittagessen!</p>
<p>Es wäre schön, wenn auch städtische Einrichtungen Splitting-Plätze (z.B. 2x2,5 Tage) anbieten, für die Eltern, die zwar arbeiten möchten, aber nur in Teilzeit. Dadurch würden mehr Eltern Plätze erhalten und die Kosten für diese wären geringer. Offene Konzepte finde ich für Kinder unter drei Jahren eher schwierig, da sie sich auf viele Bezugspersonen und Kinder einstellen müssen. Ich würde es zudem begrüßen, wenn man die Großtagespflege und Tagesmütter finanziell besser unterstützen würde.</p>
<p>längere Betreuung</p>

<p>Mitspracherecht der Eltern bei Neubesetzung Leitung und Erzieher. Einheitliches Konzept wie Lernangebote, Vorschule, Ausflüge, etc. sind damit alle Kinder mit den gleichen Voraussetzungen in die erste Klasse kommen und nicht manche keine Vorschule hatten und andere Englisch Unterricht hatten. Essen im Baustein eins.13:30 Ende ohne warmes Mittagessen. Einrichtung steht ab 14 Leer warum gibt es keine `Schichtbetriebe` damit die Räume besser genutzt werden können</p>
<p>Kosten für die Kita senken oder abschaffen Betreuungsbausteine flexibler gestalten - unser Kind geht nur 4Tage,bezahlt werden jedoch 5 Flexibler Öffnungszeiten - auch früher start vor der offiziellen Zeit möglich - auch gegen höhere Gebühr</p>
<p>Wünschenswert wären längere Bestreuungszeiten und ein warmes Mittagessen für alle Kinder.</p>
<p>*Abschaffung/Reduzierung Schließzeiten (z.B. ähnlich wie Urlaub)</p>
<p>Die Abholzeiten (z.B. 17:00) sind nicht mit dem Beruf vereinbar. Wenn man bis 17:00 arbeiten muss und dann noch die Hin-Fahrzeit (von Arbeitsstätte zur Kita) berücksichtigen muss. Man muss stets früher Feierabend machen und dann sehen wie man die Minusstunden auf der Arbeit wieder rein holt.</p>
<p>1. Die Wahl eines Betreuungsbausteins muss zum Arbeitsleben passen und nicht davon abhängen ob es im Geldbeutel am Ende des Monats passt. 2. Das Auswahlverfahren bzw. die Platzsuche auf die Kita war extrem schwierig. Mir wurde zum Teil abgesagt, weil ich Zwillinge habe! Weil ich zudem verheiratet bin war ich generell schlechter gestellt einen Platz zu kriegen. Hier wünsche ich mir mehr Flexibilität. Wir haben nahezu alle Kitas kontaktiert und unzählige Besichtigungen gehabt. Wir haben eine Zusage von meiner jetzigen Kita bekommen, 3 haben mir direkt am Telefon abgesagt weil ich ja 2 Kinder auf einmal bringe ("Zitat: Das ist ganz schlecht"). Die zweite Zusage wäre nur für ein Kind gewesen. Das muss sich bessern.</p>
<p>Flexiblere Buchungszeiten, (wie vorher schon beschrieben) manche benötigen nicht jeden Tag die gleiche Betreuungszeit müssen aber trotzdem die gebuchte Zeit bezahlen. Effektive Nutzung, effektive Kosten, es wird mehr Familien geholfen. Der Mangel an längeren Kindergartenplätzen erschwert den Müttern den Wiedereinstieg in der Arbeiten.</p>
<p>Hort: - Mehr Angebote (Basteln, betreute Spiele etc.) - Betreuung auch Freitag Nachmittag ermöglichen - Betreuungsangebote für die zahlreichen Ferien anbieten!!!</p>
<p>flexiblere Bausteine: z.B. Stunden auf die Tage unterschiedlich aufteilen können, da nicht jeder in Teilzeit nur vormittags arbeitet, sondern es auch Arbeitgeber gibt, die es verlangen, dass man in Teilzeit einzelne Wochentage, diese aber dafür voll arbeitet. Das Kind soll regelmäßig (jeden Tag) in die Einrichtung gehen, aber es wäre schön, wenn man auch einzelne lange und einzelne kürzere Tage buchen könnte. Dann würden sich die Gebühren auch schon besser an die Lebensumstände anpassen.</p>
<p>- Betreuungszeiten (Schwierigkeiten in der Arbeit wegen der Abholung freitags bis 13 Uhr) - Mehr Personal würde ich mich wünschen, ich habe manchmal Gefühl, dass mein Kind sich etwas einsam fühlt und überfordert; - Bessere Kommunikation seitens Kindergarten – es fehlt oft ein Ansprechpartner, keiner ist imstande zu erklären, was mit dem Kind los war (z.B. wie ist zu einem Unfall gekommen, warum wurden die Eltern nicht sofort benachrichtigt); - Mehr Acht auf die Hygiene und darauf, ob sie anwesenden Kinder gesund sind; es gab sehr viele Fälle von Scharlach in den letzten 5 Wochen, unser Kind war bereits 2 Mal krank (was heißt – 2 Mal Antibiotikum innerhalb von 4 Wochen), ein Elternteil ebenfalls, es fehlten Vorschläge/Informationen seitens Kindergarten, ob und was dagegen unternommen werden konnte; wir fühlten uns "gezwungen" unser bereits gesundes Kind zu Hause zu lassen, damit es gesund bleibt, was hieß, dass wir Urlaub nehmen bzw. Betreuung organisieren, bezahlen mussten.</p>

<p>Bessere Angebote, Programme für die Kinder. Rückmeldung über den aktuellen Stand des Kindes und Tagesablauf. Betreuung nach der Schule. Bessere Vorbereitung auf die Schule</p>
<p>Längere Betreuungszeiten auch außerhalb des Stadtvereichs. Auch hier gibt es berufstätige und/oder alleinerziehende Mütter, die ihr Kind nicht im 14 Uhr abholen können. Eine zuverlässige Betreuung bis mind. 16.30 Uhr wäre auch hier ein Fortschritt in die moderne Familienwelt!</p>
<p>Platzverhältnisse zentral regeln. Flexiblere Bausteinangebote und Wechselmöglichkeiten innerhalb der Einrichtung. Möglichkeit zwei Kinder in unterschiedlichen Einrichtungen zu den selben Beuereungszeiten unterzubringen! Ist fast unmöglich!</p>
<p>Übernahme von Krippenkinder (U3) ohne zugehörigen Kindergarten muss unkompliziert und im gleichen Sozialraum und gleichem Betreuungsbaustein gesichert sein. Mehr Angebote für Notgruppen während den Schließtagen, und festen Kooperations-Kindergarten dafür.</p>
<p>Ich finde das inhaltliche/pädagogische Gesamtkonzept an den Ulmer KiTas und die entsprechende Weiterbildung der Erzieher/innen sehr gut (habe da beruflich auch etwas Einblick). Geholfen hätte uns einen passenderen Baustein zu haben (hier also die Auswahl).Die Preisgestaltung finde ich überteuert und auch im sozialen Vergleich nicht gerecht.</p>
<p>...sollte für jede Familie, die einen KiTa-Platz benötigt, auch ein Platz vorhanden sein. Freitags die gleichen Betreuungszeiten wie Montag bis Donnerstag. Mehr Sport in der KiTa. Grundsätzliches wie Bettwäsche und Frühstück sollte von der KiTa gestellt werden. Mehr Personal für die KiTa.</p>
<p>Mehr Flexibilität bei den Bausteinen bzw Betreuungszeiten bzw. gerechtere Bezahlung. Wir mussten Baustein 5 buchen dabei nutzen wir die Betreuung maximal 37 Stunden.</p>
<p>Mehr Flexibilität. Z.B. Bausteine mit der Möglichkeit der Betreuung an bestimmten Wochentagen. Die Anzahl der Schließtage erfordert quasi immer zusätzliche externe Hilfe, da diese mit den normalen Urlaubstagen quasi nicht abzudecken sind. Außerdem liegen sie teilweise zu unpraktikablen Zeiten, z.B. mitten in der Woche oder manchmal nur halbtags. Wem ist damit geholfen sein Kind von 8 bis 12 in die KiTa zu bringen, wenn man normalerweise einen Baustein bis 16:30 hat. In der heutigen Zeit ist nicht immer die Familie am Ort. Da es für kleinere Kinder eher selten Freizeitbetreuungen gibt bzw. diese auch nicht mal eben für eine Woche an fremde Personen abgeschoben werden wollen ist das immer wieder ein spannedes, organisatorisches Problem.</p>
<p>Billigere Gebühren! Flexiblere Betreuungszeiten! Möglichkeit flexibler die Bausteine zu wechseln. Elektronische Kommunikation via E-Mail oder Kommunikation Portal und nicht mit kopierten Zettel.</p>
<p>Durchgängige Öffnungszeiten mit Mittagessen</p>
<p>Allgemein zu städtischen Einrichtungen: ich finde, es gibt zu viele Schließtage (30 Tage), die zu oft mitten ins Jahr fallen. Sie könnten besser mit den Schulferien abgestimmt werden, um gerade für Eltern mit auch schulpflichtigen Kindern nicht noch mehr Urlaubstage einzufordern. Nervig finde ich auch die verfrühten Kita-Schließtage (z.B. um 12 Uhr), auch an nicht offiziellen Feiertagen. Die sind gerade für diejenigen, die höhere Betreuungsbausteine haben, sehr ärgerlich und bilden einen finanziellen Verlust. Hier gibt es keine städtische Regelung, sondern diese werden ganz frei von der KITA gesetzt. Seitens der Stadt würde ich mir da mehr Einfluss und Gerechtigkeit wünschen. Denn hier wird weder von Seiten der KITA noch von seiten der Stadt wirklich darauf eingegangen.</p>
<p>Flexiblere Betreuungs-Bausteine zur besseren Vereinbarkeit mit einer Teilzeit Stelle. Z. Bsp. 2 tage Ganztagsbetreuung, den Rest Halbtags.</p>

Mehr Horte oder Ganztagsbetreuung sowie flexibel nutzbare Bausteine. Warum können sich nicht Familie einen Platz teilen?
Bessere Vorbereitung auf die Schule. Kennen es aus anderen Städten, wo das eine viel größere Rolle spielt & den den Kindern den Übertritt in die Schule deutlich erleichtert.
Es sollte bei allen Schließtagen außerhalb der Schulferien Notgruppen geben. Kinder sollten sicher von der Krippe in den Kindergarten in derselben Einrichtung übernommen werden. Die Betreuungszeiten sollten viel umfangreicher und flexibler sein.
Viel mehr Flexibilität bei etwas niedrigeren Kosten, nicht mehr unsinnige Rechnungen per Post, viel mehr elektronisch, emailverteiler und Kritik auch wirklich ernstnehmen und zeitnah umsetzen, in anderen Bundesländern geht das ja auch! Danke für die Umfrage!
Mehr Flexibilität in den Betreuungszeiten wäre gut: Die Arbeitswelt hält sich nicht ans Kindergartenjahr. Berufliche Veränderungen und Schichtdienst können nur schwer untergebracht werden. Ein oder zwei Familienzentren in Wien wären sehr wichtig. Viele Familien bräuchten niederschwellige Beratung und Begleitung. Integration und Sprache sind Themen, auf die mehr eingegangen werden müsste.
Es sollte die Möglichkeit geben, individuell zusätzliche Betreuungsstunden zu buchen. Meinetwegen auch kostenpflichtig, für die Familien, für die, bei denen die angebotenen Betreuungssteine nicht passen. Die Schließungstage (30 Tage) sind mit dem Beruf nicht vereinbar, z.B. wenn man nur 24 Urlaubstage hat. Zusätzliche Betreuung z.B. Ferienbetreuung muss in Wohnortnähe sichergestellt werden und nicht am anderen Ende der Stadt. Und diese Zeit muss dem Betreuungsstein gleichen.
Kleinere Gruppen und mehr qualifizierte Erzieher/innen. Mehr und freiere/flexiblere Betreuungszeiten. In vielen Einrichtungen gibt es starre Bring- und Abholzeiten. Eltern die gerne mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen möchten, wird dies erschwert.

5.1.2.2 Transparente Platzvergabe, besseres Anmeldesystem (N=41)

<p>1) Das Anmeldeprozedere: Ich habe 43h damit verbracht für meine zwei Kinder in Frage kommende Kitas (Öffnungszeiten, Betreuungsbausteine und Lage) händisch raus zu suchen, die Kinder vormerken zu lassen, dort vorstellig zu werden, sich die Einrichtung an einem Infoabend oder mit persönlichem Rundgang live anzuschauen und danach damit hinterher zu telefonieren, ob ich denn endlich einen Platz bekommen habe. Dafür hätte ich locker eine Sekretärin anstellen können! Ich bitte diesen Prozess dringend zu vereinfachen und zu digitalisieren! Siehe Kita-Portal der Stadt Neu-Ulm!</p> <p>2) Ganztagsbetreuungsplätze: Für U3 gibt es einfach zu wenige! Anstatt über Frauenquoten in der Führungsetage zu reden, brauchen Familien verlässliche und flexible (!) Kinderbetreuung zum Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Überall wurden wir vertröstet und standen 1 Jahr und 3 Monate auf der Warteliste. Nur mit einer Ausnahme darf mein U3 Kind jetzt in eine Ü3-Gruppe gehen.</p>
<p>1.) Mehr Erzieher -> besserer Verteilungsschlüssel, damit sich die Erzieher auch nicht unter Druck fühlen. Dies spüren die Kinder!</p> <p>2.) Anpassung der Kitagebühren</p> <p>3.) schnellere Zusagen bei Kitaplätzen</p> <p>4.) Familien mit arbeitenden Eltern sollten bevorzugt werden</p>

<p>Anmeldeverfahren zentralisieren und digitalisieren (im Moment muss man trotzdem bei jeder einzelnen Einrichtung individuelle)</p> <p>Möglichkeiten die Einrichtungen vorab zu besuchen (Tag der offenen Tür je Quartal/Halbjahr)</p> <p>Individuellere und flexiblere Betreuungszeiten</p>
<p>Bei Krankheitsfällen Vertretung durch externe Erzieher/Erzieherinnen.</p> <p>Klarere Kriterien der Platzvergabe inkl. Klare Regelungen bzgl. Ansprechpartner.</p>
<p>Das allerwichtigste ist die Qualität der Einrichtung! Es muss nicht kostenfrei sein, aber es muss genug gutes Personal da sein. Konzept, räumliches Umfeld (innen und aussen!) und Atmosphäre sollen gut sein.</p> <p>Das Platzvergabeverfahren ist undurchsichtig. Man hört die verschiedensten Versionen und Erfahrungen, viele stehen auf vielen Wartelisten, manche Einrichtungen wollen, dass man immer wieder anruft ... Für alle Beteiligten wäre es am besten, wenn es genug Kapazitäten gäbe, dass man sich die persönlich Beste Einrichtung aussuchen könnte (Wunschtraum?) Kinder verbringen dort viel wichtige Zeit und die Eltern wollen doch, dass sie gut aufgehoben und nicht nur "untergebracht" sind. Wie gesagt, ich persönlich hatte Glück.</p> <p>Und dann wären da noch ein paar andere Kleinigkeiten ... aber das würde wohl,den Rahmen sprengen ;-)</p>
<p>Die Suche ist in Ulm katastrophal. Angelich sollen, laut SWP Bericht, über 200 Kita Plätze in Ulm fehlen. Das ist von der Stadtverwaltung und den Trägern schön gerechnet. Bei der Anmeldung wird von Seiten der Verantwortlichen in den Kitas gelogen und betrogen. Sow wird behauptet, dass die Plätze erst im Herbst vergeben werden, in Wirklichkeit steht alles schon lange fest. Es wird erwartet wöchentlich in den Kitas anzurufen und nachzufragen. Das ist für Eltern entwürdigend. Die Vergabe der Kita-Plätze ist völlig intransparent und läuft vor allem über die Beziehungsschiene. Die Stadt Ulm erweist sich auch in diesem Punkt als völlig unfähig, auch wenn der Herr "OB" davon träumt auch die Anmeldung zu digitalisieren. [...]</p>
<p>Die Vergabe der Plätze, das Portal der Stadt ist sehr schlecht.</p> <p>Gebühren senken</p>
<p>Es sollte möglich sein an einzelnen Wochentagen eine Betreuung am Nachmittag zu buchen. Für viele berufstätige Eltern würde das helfen. Die brauchen nicht jeden Tag eine Betreuung bis 17 Uhr, aber an einem Tag.</p> <p>Vergabe der Kindergartenplätze sollte zentral gesteuert sein. Ich hatte damals das Gefühl, dass es gerade Einrichtungen gibt, die bewusst die Platzvergabe vorzieht um sich gewisse Familien auszusuchen, zu sichern.</p> <p>Die Möglichkeit warmes Mittagessen auch für Kinder im Betreuungsbaustein 2 im Ü3 Bereich.</p>
<p>Schnellere Zusagen bei der Platzvergabe. Viele Einrichtungen lassen einen vorab garnicht in die Einrichtung, es heißt dann nur die Wartelisten sind voll und lang. Falls Sie eine Zusage bekommen können sie besichtigen- das geht garnicht</p>
<p>*mehr Flexibilität bei den Betreuungszeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - feste Essenszeiten mit Mittagessen - geringere Gebühren - transparentere Vergabe der Plätze

<p>Viel mehr Personal auch für die Krankheitsfälle</p> <p>Viel mehr Kindergarten Plätze. Es kann nicht sein das kinder erst mit 4 und noch später in den Kindergarten kommen , und man eher eine Chance auf ein Platz hat wenn man sein Kind mit 2 schon Indie Krippe bringt als wenn man sein Kind bis 3 zuhause lässt und dann keinen Platz bekommt.</p>
<p>Die Suche und Vergabe von Kita Plätzen ist in meinen Augen nicht transparent und ggf. Willkür. Eine zentrale Vergabe könnte den Zustand verbessern.</p>
<p>Meine beiden Kinder sind in zwei unterschiedlichen Einrichtungen, da eine Betreuung in einer Einrichtung nicht möglich war. Dies ist leider sehr umständlich im Alltag. Derzeit befinden sich die Kinder im Baustein 1 bzw. 2, wofür ich die Gebühren auch angemessen finde, allerdings würde ich die Kinder gerne länger betreuen lassen (Baustein 3 oder 4) und bei zwei Kindern kostet das ein kleines Vermögen. Da muss man schon sehr genau rechnen, ob sich dieses Mehr an für die Arbeit gewonnener Zeit lohnt.</p>
<ol style="list-style-type: none"> 1. eine bessere und berechenbarere Vergabe der Plätze statt alle Kitas einzeln immer anrufen und nachfragen zu müssen. 2. wie schon erwähnt sollte es überall fast gleich Kosten egal wo man ist (darf auch gehaltsabhängig bleiben)
<p>Platzvergabe ist sehr umständlich und nicht kalkulierbar, weil sich jede Familie quasi auf alle Wartelisten schreiben muss um wirklich einen Betreuungsplatz zu bekommen. Dadurch hat man kein Gefühl über die Bedeutung der Länge der Warteliste und weiß nicht, wann & wo man einen Platz bekommen wird.</p>
<p>Ich meine dass die Stadt Ulm es dringenst schaffen müsste, dass es eine zentrale Anmeldung für die Einrichtungen gibt. Hier in Söflingen weiß ich, dass jede Familie zu 4-6 Einrichtungen rennt, dort die wertvolle Zeit der Erzieher stiehlt, um sein Kind anzumelden. Dadurch sind die Wartelisten der einzelnen KiTas auch überhaupt nicht aussagekräftig, da ja jede Familie mehrfachst auf den begehrten Wartepätzen steht. Überhaupt nicht zeitgemäß und Vitamin B spielt auch wieder mit hinein.</p>
<p>Finanzielle Beteiligung der Stadt erhöhen. Frühere Zusage über Betreuungsplatz.</p>
<p>Mehr wohnortnahe Plätze, deutlich kürzere Wartezeiten, ZENTRALE VERGABE DER PLÄTZE!!! mehr Plätze mit Baustein3</p>
<p>weniger Schließtage, geringere Beitragszahlungen, verbessertes Anmeldesystem>dieses ist aktuell in sich widersprüchlich und nicht zielführend (offiziell darf man sich an 3 kitas anmelden, später erfährt man von den Trägern, dass man sich überall anmelden soll, sonst besteht keine Chance> alle melden sich überall an ,,,)</p>
<p>Die Vergabe der Plätze müsste früher erfolgen, nicht erst im April/Mai für das nächste Kindergartenjahr. Und es fehlt an Personal Vor allem bei Erkrankungen des Stammpersonals. Zudem ist der bauliche Zustand unserer kirchlichen Kita auf dem Stand von vor 30 Jahren.</p>
<p>Die Suche und Vergabe von Plätzen muss transparenter gestaltet werden. Wir erhielten letztlich nach einem Jahr eine Absage auf einen bereits mündlich zugesicherten Platz.</p>

<p>-anderes System/andere Kriterien für die Vergabe von Plätzen! -mehr Transparenz bei der Vergabe von Plätzen -keine Einrichtung mehr, die um 12.30 Uhr schließt!!</p>
<p>Vergabeverfahren für städtische Kitas ist intransparent und könnte optimiert werden</p>
<p>die Vergabe der Kita Plätze ist meiner Meinung nicht nachvollziehbar. Das muss geändert werden. Es kann nicht sein dass Eltern, die ständig bei den Einrichtungen anrufen, bevorzugt behandelt werden. Es muss doch eine Selbstverständlichkeit sein, dass wenn man seine Kinder auf die Warteliste setzt, der Bedarf auch ohne ständiges Betteln und Anrufen ernst genommen wird.</p>
<p>Mehr Planungssicherheit durch frühere Vergabe der Plätze. Geschwisterrabatt gerechter machen und nicht so hohe Unterschiede zwischen den Bausteinen. Pauschale zum Errechnen des "pauschalisierten Nettoeinkommens" benachteiligt Familien mit höherem Steuersatz und Beiträgen zur Sozialversicherung; zweimal Krankenkassenbeiträge zahlen ist teurer als wenn einer zahlt und eine Familienversicherung gegeben ist. Oder gar die Kinder privat versichert sind... Warum wenn Einkommensabhängig nicht vom Brutto Einkommen rechnen?</p>
<p>die Kriterien für die Platzvergabe waren nicht klar; die Eltern werden in die Verteilung der Kinder auf die Plätze im jeweiligen Stadtviertel nicht eingebunden.</p>
<p>Platzvergabe insgesamt schwierig, ging bei uns nur wegen der engagierten Leitung unserer Einrichtung gut.</p>
<p>Platzvergabe/Anmeldung/Reservierung ist eine Katastrophe. Wir haben für zwei Kinder monatelang in Wohnortnähe nach Plätzen gesucht, sind jeden Monat auf der Matte gestanden, um zu fragen wie es aussieht. Entweder bekam man keine konkrete Auskunft, oder es war ein hinundher (Zusage, dann doch nicht). Oder die Auskunft kommt zu spät bzw. gar nicht ("achso, stimmt. Es war doch ein Platz frei. Ich habe leider nicht an sie gedacht, jetzt ist er vergeben."</p>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Wahl eines Betreuungsbausteins muss zum Arbeitsleben passen und nicht davon abhängen ob es im Geldbeutel am Ende des Monats passt. 2. Das Auswahlverfahren bzw. die Platzsuche auf die Kita war extrem schwierig. Mir wurde zum Teil abgesagt, weil ich Zwillinge habe! Weil ich zudem verheiratet bin war ich generell schlechter gestellt einen Platz zu kriegen. Hier wünsche ich mir mehr Flexibilität. Wir haben nahezu alle Kitas kontaktiert und unzählige Besichtigungen gehabt. Wir haben eine Zusage von meiner jetzigen Kita bekommen, 3 haben mir direkt am Telefon abgesagt weil ich ja 2 Kinder auf einmal bringe ("Zitat: Das ist ganz schlecht"). Die zweite Zusage wäre nur für ein Kind gewesen. Das muss sich bessern.
<p>Vergabe von Plätzen muss transparenter sein. Zudem sehe ich ein großen Problem ist der Parallelanmeldung in x-Kindergärten der Eltern, da sich damit die Planbarkeit der Kindergärten deutlich verschlechtert. Ein wichtiger Faktor war für uns war, dass es extrem schwierig war mit einem Vollzeitberuf beider Eltern einen Kindergartenplatz zu finden der nicht am frühen nachmittag schließt (insbesondere auch Freitags!)</p>
<p>schnellere Zusage eines Platzes, um nicht so lange bangen zu müssen. Parallele Bewerbung bei unterschiedlichen städtischen Kitas zulassen. Wenn man einen Platz in Irgendeiner städtischen Kita bekommt, fällt man aus dem Vergabesystem heraus. So ist es nicht mehr möglich in diesem Durchgang einen Platz in einer anderen städtischen Kita zu bekommen. Das kann ein Problem sein, wenn einem der angebotene Platz nicht zusagt.</p>

Die Suche nach einem Kita-Platz ist teils sehr schwierig. Das sehe ich grundsätzlich ein, da die Kinder ja noch sehr jung sind. Allerdings ist die Suche nach einem Kindergartenplatz (ab 3 Jahren) noch schwieriger. Ich verstehe nicht, warum. Die Stadt hat hierzu doch genug Zeit zum Planen. Ich habe momentan sehr große Sorgen, ob wir einen Kindergartenplatz bei uns im Ulmer Westen bekomme. Hier sollten mehr Plätze geschaffen werden und den Eltern auch schneller Bescheid gegeben werden, um dies auch beruflich zu planen.

Zusätzlich haben Kinder, die z.B. im August geboren wurden, größere Probleme einen Platz zu bekommen, da es oft nach Geburtsdatum geht. Somit habe ich keine große Chance, an meiner aktuellen Situation etwas zu verbessern. Hier sollte mehr "Gleichgewicht" geschaffen werden.

mehr Personal!

Warmes Mittagessen für alle Kinder!

Besseres Plätze-Vergabesystem!

Platzverhältnisse zentral regeln. Flexiblere Bausteinangebote und Wechselmöglichkeiten innerhalb der Einrichtung. Möglichkeit zwei Kinder in unterschiedlichen Einrichtungen zu den selben Beauftragungszeiten unterzubringen! Ist fast unmöglich!

Die Anmeldung war sehr chaotisch, da jede Kita ein anderes Verfahren hat. Bei meiner Einrichtung konnte ich mich schwanger bewerben. Das war gut. Da hatte ich Zeit und wegen rechtzeitiger Anmeldung auch Sicherheit. Bei anderen Einrichtungen war ich zum Anmelden persönlich mit Säugling in der Mutterschutzzeit, was eigentlich unzumutbar ist.

Ausreichend Personal ist das entscheidende, damit es den Kindern gut geht. Gute Ausbildung, v.a. auch speziell für U3 Kinder ist wichtig und auch Fortbildungsmöglichkeiten.

Es sollten wieder mehr kleinere, eher geschlossene Gruppen angestrebt werden. Das komplett offene System gibt Kindern zu wenig Halt und Gruppenzugehörigkeit.

mehr Erzieher und ein besseres Vertretungsnetz

einfacheres Anmeldeverfahren

Auswahlmöglichkeiten der Kita

geringere Gebühren

Wunscheintrittsdatum für das Kind

mehr Anerkennung für Erzieher, denn die kompensieren was die Stadt Ulm und die Träger versäumen.

Bessere Vorbereitung auf die Schule. Kennen es aus anderen Städten, wo das eine viel größere Rolle spielt & den den Kindern den Übertritt in die Schule deutlich erleichtert.

Viele Kitas haben Wartelisten. Das ist sehr intransparent. Man weiß nicht, ob man eine Chance hat. Bei meinem jetzigen Kind steht im September der Wechsel in den Kindergarten an und ich erfahre erst im März/April, ob ich einen Platz bekomme. Das ist planungstechnisch sehr kurzfristig! Das System sich über das Internet bei drei Einrichtungen anzumelden klappt auch nur bedingt!

Stehe auf 8 Wartelisten für den Kindergarten (für September 2019), bisher keine Zusagen, es wird nur vertröstet.

So ist es nicht möglich Beruf und Familie zu vereinbaren, man benötigt Planungssicherheit. Mein Kind bleibt Einzelkind, Betreuung für zweiten finanziell nicht möglich (trotz Vollzeit und 75 % Job)

Stadt Ulm hat dahingehend gewaltigen Nachholbedarf.

Ich rate Freunden ab nach Ulm zu kommen und hier eine Familie zu gründen (Betreuung, Kosten, Lebensstandard stehen in keiner Relation)

Habe Freunde in Berlin und Hamburg, mit Kindern im gleichen Alter, zwar auch dort nicht alles super, aber es funktioniert deutlich besser als hier in Ulm.

Mehr Plätze. Muss wahrscheinlich wieder Glück haben bei meinem aktuellen 8 Monate alten Sohn dann ein Platz zu bekommen. Man wohnt über 20 Jahre in einem Ort und bekommt kein Platz.

Ich finde das Anmeldeprozedere sehr schlecht.

Einige Kitas sind telefonisch gar nicht zu erreichen, rufen auch nicht zurück, wenn man auf den AB spricht. Man kann sich bei der Stadt online für unendlich viele Kitas anmelden, was auch von vielen Eltern gemacht wird, da das Online-Tool das nicht verbietet. Man muss sich danach persönlich trotzdem nochmal mit allen Angaben zu den Eltern, die man schon online machen musste, bei den einzelnen Kitas anmelden, da die Daten der Online-Abfrage anscheinend nicht weitergeleitet werden. Die Auswahlkriterien der Kitas scheinen völlig undurchsichtig. Bei einer Kita sagte man mir, es werde u.a. nach sozialen Kriterien ausgewählt. Die wurden aber gar nicht abgefragt im Gespräch oder auf dem Anmeldebogen der Kita. Man bekommt keinerlei Rückmeldung, ob man eine Chance hat, zum Wunschzeitpunkt einen Kitaplatz zu erhalten. Die Kitas raten von regelmäßigen Rückfragen ab, da sie sagen, dass sie keinerlei Auskunft geben können, bis tatsächlich ein Platz für das Kind frei wird. Das macht den Wiedereinstieg in den Beruf sehr schwer, bzw. man muss sich parallel um alternative Betreuung (Tagesmutter) kümmern. Wir hatten schon eine Tagesmutter gefunden, allerdings noch nicht unterschrieben. Dann rief die Kita an, dass wir ab dem nächsten Monat einen Kitaplatz bekommen können, also in 4 Wochen, und uns innerhalb von 2 Tagen entscheiden müssen, ob wir den Platz annehmen werden. Das Anmeldeprozedere sollte transparenter werden. Ich habe den Eindruck, es werden insgesamt mehr Kitaplätze benötigt. Ich vermute, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen (Anzahl, Kindesalter und gewünschte Beutreuungszeiten) sich nicht plötzlich ändert. Somit kann man auf Grund der Einwohnerstatistik vermutlich sehr gut ableiten, wie viele Plätze wann benötigt werden. Dieser Zusammenhang wird anscheinend nicht ausreichend berücksichtigt.

Es gibt zu wenig Kita Plätze für U3 Kinder in Ulm, v.a. am Eselsberg. Ich finde der GEB sollte sich dafür einsetzen, dass die Stadt mehr tut als nur die gesetzliche Mindestanforderung zu erfüllen.

Es fehlen überall Kita und vor allem Kindergartenplätze. Die Vergabe der Plätze ist überhaupt nicht transparent!!!

Die Kinderbetreuung beginnt ja schon mit ca. 1 Jahr. Wenn man sich dort für eine Tagesmutter entscheidet, ist es fast gänzlich unmöglich, einen KiTa-Platz zu bekommen, da die KiTas ihre Plätze mit den eigenen Kindern aus der Krippe auffüllen.

Es ist fast unmöglich, sich dabei frei zu entscheiden. Die Entscheidung wird dann so getroffen, dass man den KiTa-Eintritt schon im Kopf hat, eine Einrichtung für ein U3-Kind wählt, die im Anschluss einen KiTa-Platz garantiert. Man ist nicht frei in der Entscheidung, da ich viel lieber für ein U3-Kind eine Tagesmutter nehmen würde. Dort aber weiß, dass ich Schwierigkeiten haben werde, einen KiTa-Platz zu bekommen.

Das man bei der Verteilung der Kindergartenplätze darauf achtet das die Kinder ,die aus dem Stadtteil direkt kommen auch in diesem einen Kindergartenplatz bekommt. Da sie nachher auch mit den Kindern in die Schule kommen. Wenn sie in eine Kita irgendwo anders hin müssen, wäre dieses nicht gegeben.
Das Auswahlverfahren, ob man einen Kitaplatz bekommt und wo ist unmöglich. Wenn alle Kitas eine Deadline hätten würde es bestimmt besser funktionieren.
Danke, dass man zu Wort kommen darf und natürlich ist klar dass noch weitere Kita-Plätze erforderlich sind. Denn in Hinblick auf das Einkommen und auch auf die Rente der Frau sollte es heutzutage selbstverständlich sein, dass es der Frau mit Kind möglich sein sollte wieder teilzeit arbeiten gehen zu können.
Aufgrund der vielen Baumaßnahmen mussten wir sehr lang auf unseren Platz warten, und unser zweites Kind unnötig mit höherer Baustein unterbringen und zahlen, obwohl dies erst Sinn machte, wenn beide Untergebracht sind. Den Berufswiedereinstieg musste ich wiederholt verschieben, was zusammen erhebliche finanzielle Einbußen bedeutete, was sehr ärgerlich war.

5.1.2.3 Verbesserung der Personalsituation (N=52)

<ul style="list-style-type: none"> - mehr Personal, damit auf die Kinder individueller eingegangen werden kann - mehr Personal für Krankheitsvertretungen - kostenfreie Kitas
a, ich denke es müsste was an den standards verbessert werden(Hygiene und sauberkeit) und am Personal, Fachpersonal keine praktikanten
<p>Das allerwichtigste ist die Qualität der Einrichtung! Es muss nicht kostenfrei sein, aber es muss genug gutes Personal da sein. Konzept, räumliches Umfeld (innen und aussen!) und Atmosphäre sollen gut sein.</p> <p>Das Platzvergabeverfahren ist undurchsichtig. Man hört die verschiedensten Versionen und Erfahrungen, viele stehen auf vielen Wartelisten, manche Einrichtungen wollen, dass man immer wieder anruft ... Für alle Beteiligten wäre es am besten, wenn es genug Kapazitäten gäbe, dass man sich die persönlich Beste Einrichtung aussuchen könnte (Wunschtraum?) Kinder verbringen dort viel wichtige Zeit und die Eltern wollen doch, dass sie gut aufgehoben und nicht nur "untergebracht" sind. Wie gesagt, ich persönlich hatte Glück.</p> <p>Und dann wären da noch ein paar andere Kleinigkeiten ... aber das würde wohl,den Rahmen sprengen ;-)</p>
aufgrund von Personalmangel können die Kinder häufig nicht im Garten betreut werden. Wäre schön wenn die Kinder häufiger Ausflüge etc. unternehmen könnten.
<p>bauliche Gegebenheiten</p> <p>Personalschlüssel im längeren Krankheitsfall</p>
den Personalschlüssel. Gerne weniger Kinder pro Erzieherin und kleinere Gruppen
Gute Erzieherinnen, die einen guten Abschluss haben und angemessen mit den Kindern umgehen
Deutlich mehr Personal, Sprachförderung und Integrative Kraft für die vielen Kinder mit Migrationshintergrund, Förderung der Vorschulkinder, mehr Sport,....
Einfachere Möglichkeit für die kindergartenleitung Ersatz Personal im Krankheitsfall zu bekommen.
Mehr gut ausgebildetes Personal, flexiblere Öffnungszeiten.

<p>Es werden mehr u3 Plätze benötigt (ich warte derzeit auf einen Platz!), Gebühren müssen gedenke werden und mehr Personal , sodass das „offene Konzept“ nicht mehr nötig ist . Ich finde ein Gruppensystem und viele Ausflüge und Förderung der Kreativität sehr wichtig !</p>
<p>Festes Personal in allen Gruppen. Bei uns ist derzeit anstelle einer festen zweitkraft immer eine anerkennungs Praktikantin (Erzieherin) eingestellt. Das heißt jedes Jahr kommt ein neues Gesicht in die Gruppe.</p>
<p>Finde es schrecklich dass Anerkennungspraktikanten voll in den Personalschlüssel gezählt werden. Freie Stellen werden sehr spät wenn überhaupt nachbesetzt. Habe meine Kinder des öfteren bei Krankheitswellen in der Einrichtung zu Hause gelassen um das Personal zu entlasten.</p>
<p>Keine Betreuungsbausteine.Kernbetreuung,entweder Teilzeit (6std) oder voll.Jedes Kind mit Mittag versorgen. Geschultes,motiviertes sowie ausreichendes Personal Schließzeiten sollten überdacht werden da sogenannte notgruppen eher ein Witz sind. Zu weit weg und definitiv zu wenig!</p>
<p>Viel mehr Personal auch für die Krankheitsfälle Viel mehr Kindergarten Plätze. Es kann nicht sein das kinder erst mit 4 und noch später in den Kindergarten kommen , und man eher eine Chance auf ein Platz hat wenn man sein Kind mit 2 schon Indie Krippe bringt als wenn man sein Kind bis 3 zuhause lässt und dann keinen Platz bekommt.</p>
<p>Gebührensenkung / mehr Personal bei Krankheitsfällen / Mittagessenskosten sind zu hoch genug Personal</p>
<p>Grundsätzlich gibt es meiner Meinung nach wenig Sensibilisierung unter dem Fachpersonal für Themen wie geschlechtsneutrale Sprache und kaum gleichberechtigte Förderung unabhängig von Merkmalen wie Geschlecht oder Herkunft der Kinder. Auch bedürfnisorientierte Erziehung ist noch ein Fremdwort. Natürlich muss an der Realität geprüft werden, was umgesetzt werden kann, aber oftmals scheinen die Erziehungskräfte gerade so das Tagesprogramm bewältigen zu können und kaum Bedürfnisse oder Persönlichkeiten der Kinder wahrzunehmen. Generell zeichnet sich leider oft ein Bild der Überforderung der Betreuungspersonen ab. Dies liegt sicherlich auch an schlechten Personalsituationen.</p>
<p>Ich wünsche mir, es gäbe mehr Personal. Ich habe den Eindruck, dass die MitarbeiterInnen der Kita manchmal an ihre Grenzen kommen, wenn Personalausfall herrscht.</p>
<p>Ich würde mir mehr Personal wünschen, damit Schwangerschaft oder Krankheit der Erzieherinnen besser abgefangen werden können. Und ich würde mir geringere Kosten wünschen, wir verdienen zwar beide, müssen mit drei Kindern aber einen hohen Anteil in die Betreuung investieren, während gut verdienende Familien mit vier Kindern generell gar nichts zahlen.</p>
<p>Im Hort muss man darauf achten, dass die Kinder Lernerfahrungen machen. Wenn es Dinge gibt, die nicht gut funktionieren, dann ist das eine Chance für eine Lernkurve und kein Desaster. Im Sinne von "Fehler feiern". Die Einstellung ist wichtig, Die Kultur ist wichtig. Die Erzieher dürfen selber nicht ausgebrannt sein, deshalb müssen auch sie auf Ihre Ressourcen achten und Kinder nicht immer als lästig und nervig betrachten. Dazu benötigt man Seminare und Ausbildung. 450 Euro Honorarkräfte können dies nicht vorweisen. Konfliktlösungsstrategien sind wichtig. Wenn Personal ausfällt, dann sind die Kappazitäten zu wenig. Und der scheinbare Personalschlüssel stimmt dann nicht mehr.</p>
<p>In Krankheitsfällen würde ich mich um mehr Personal kümmern und natürlich die Gebühren ändern</p>
<p>In unserer Einrichtung muss die Leitung voll in den Gruppen mitarbeiten um den Personalmangel auszugleichen. Und wenn Erzieherinnen krank sind, leidet die Qualität sehr, Ausflüge werden abgesagt, er läuft nur die Grundversorgung & wir Eltern wurden schon gebeten wenn möglich die Kinder zu Hause zu lassen. Sowa darf nicht sein!!!</p>
<p>Ja mehr pädagogisches Personal</p>

Kinder sollten Kinder bleiben , spielen, forschen und Neugierde sollten gefördert werden. dazu bräuchte man jedoch genügend Qualität in Form von Fachpersonal !
Konzept der offenen Gruppen soll abgeschafft werden/ Aufbau eines Einrichtungsübergreifenden Personalpools notwendig, um kurzfristigen Ausfall von Erzieher*innen auffangen zu können!!/GANZ WICHTIG: Gebühren sind viel zu hoch, so dass man sich den eigentlich notwendigen Baustein nicht leisten kann
Mehr männliche Personal
Mehr Personal
Mehr Personal , bessere Bezahlung der Erzieherinnen
Mehr Personal und Sicherheit
Mehr Personal, bessere Qualifizierung bezüglich "auffälliger" Kinder, kindgerechtere Einrichtung (z.B. Rückzugsorte), Informationsfluss zwischen Kita-Leitung und Eltern sollte verbessert werden, häufige Umgestaltung der Räume/Personalwechsel etc sollte verringert/vermieden werden
Mehr Personal, da nur so jedes Kind gefördert werden kann. Engagiertes Personal das nicht an der Überlastung der vielen Kinder in der Gruppe zerbricht. Mittagessen das schmeckt und gesund ist, hier sollten Eltern und Staat gleichermaßen beteiligt sein. Mehr Ausflüge - die Kinder sollten die Stadt in der sie leben kennen, erleben, entdecken.... So entsteht in der Bevölkerung auch ein Verständnis für Kinder. Gute Bezahlung für das Personal, denn sie betreuen das Wertvollste das wir haben.
Mehr Personal. Es ist immer schwierig für das vorhandene Personal auf die Bedürfnisse einzelner Kinder einzugehen.
Mehr Personal. Offen für Neuerungen. Förderung.
Mehr Personal. Vor allem bei der Betreuung auf dem Spielplatz. Bessere Auskunft über die Aktivität der Kinder. Vielleicht eine Tafel mit "Wir machen heute...". damit die Eltern wenigstens ein bisschen wissen, was ihre Kinder im Kindergarten machen. Dann kann man auch die Kinder gezielt darauf ansprechen, auch wenn die Erzieher zur Abholzeit gerade nicht da sind, keine Zeit oder keine Ahnung haben...
mehr qualifiziertes Personal, kleinere Gruppen. Gezielte Förderung (ohne Druck).
Die Vergabe der Plätze müsste früher erfolgen, nicht erst im April/Mai für das nächste Kindergartenjahr. Und es fehlt an Personal Vor allem bei Erkrankungen des Stammpersonals. Zudem ist der bauliche Zustand unserer kirchlichen Kita auf dem Stand von vor 30 Jahren.
Pädagogisches Personal dass sich um die Kinder kümmert und nicht um interna.
Realisierung des offenen Konzepts erfordert einen höheren Betreuungsschlüssel. Monatliche Kosten reduzieren. Weniger Schließtage - 28 Tage benötigen den kompletten eigen Urlaub ODER ein besseres Angebot für eine Ferien-/Schließtagbetreuung/Hort in jedem Sozialraum/Stadteil mit vertrauter Infrastruktur (Personal/Einrichtung)
Weniger Kinder pro Erzieher. Das heißt, die Träger sollten mehr Personal einstellen!

- Es herrscht Personalmangel. Vor allem im Krankheitsfall wurde schon mal gebeten, das Kind zu Hause zu lassen!

- in der Grundschule sind die Unterrichtszeiten sehr ungünstig. Optimal wäre eine feste Uhrzeit und nicht täglich wechselnde Zeiten.

- in der Grundschule gibt es >60 Werktag Ferien.

Welcher berufstätige Elternteil kann sich das leisten?

Wenn sich beide Eltern theoretisch die Ferientage aufteilen bis auf den letzten Urlaubstag, dann hat die Familie keinen einzigen Ferientag zusammen verbracht!!!

So muss man Überstunden machen und ist unter dieser Belastung mehr krank und belastet.

- Die Gebühren für die Ferienbetreuung sind zu hoch. Mit den Essenskosten lohnt sich die Ferienbetreuung nicht.

Vorschlag: für berufstätige Eltern KOSTENFREIE Ferienbetreuung oder besser noch -> nicht so viele Ferientage, im Kindergarten klappt es doch auch!

Kinder brauchen nicht so viele freie Tage, sie langweilen sich nur zu Hause.

*mehr Fachpersonal

- generell mehr Kita-Plätze

*mehr Personal

- Qualitativ hochwertigeres Spielzeug

- Flexiblere Zeiten

- kostenfrei

- Betreuungszeiten (Schwierigkeiten in der Arbeit wegen der Abholung freitags bis 13 Uhr)

- Mehr Personal würde ich mir wünschen, ich habe manchmal Gefühl, dass mein Kind sich etwas einsam fühlt und überfordert;

- Bessere Kommunikation seitens Kindergarten – es fehlt oft ein Ansprechpartner, keiner ist imstande zu erklären, was mit dem Kind los war (z.B. wie ist zu einem Unfall gekommen, warum wurden die Eltern nicht sofort benachrichtigt);

- Mehr Acht auf die Hygiene und darauf, ob sie anwesenden Kinder gesund sind; es gab sehr viele Fälle von Scharlach in den letzten 5 Wochen, unser Kind war bereits 2 Mal krank (was heißt – 2 Mal Antibiotikum innerhalb von 4 Wochen), ein Elternteil ebenfalls, es fehlten

Vorschläge/Informationen seitens Kindergarten, ob und was dagegen unternommen werden

konnte; wir fühlten uns "gezwungen" unser bereits gesundes Kind zu Hause zu lassen, damit es gesund bleibt, was hieß, dass wir Urlaub nehmen bzw. Betreuung organisieren, bezahlen mussten.

mehr Personal!

Warmes Mittagessen für alle Kinder!

Besseres Plätze-Vergabesystem!

...sollte für jede Familie, die einen KiTa-Platz benötigt, auch ein Platz vorhanden sein.

Freitags die gleichen Betreuungszeiten wie Montag bis Donnerstag.

Mehr Sport in der KiTa.

Grundsätzliches wie Bettwäsche und Frühstück sollte von der KiTa gestellt werden.

Mehr Personal für die KiTa.

Die Anmeldung war sehr chaotisch, da jede Kita ein anderes Verfahren hat. Bei meiner Einrichtung konnte ich mich schwanger bewerben. Das war gut. Da hatte ich Zeit und wegen rechtzeitiger Anmeldung auch Sicherheit. Bei anderen Einrichtungen war ich zum Anmelden persönlich mit Säugling in der Mutterschutzzeit, was eigentlich unzumutbar ist.

Ausreichend Personal ist das entscheidende, damit es den Kindern gut geht. Gute Ausbildung, v.a. auch speziell für U3 Kinder ist wichtig und auch Fortbildungsmöglichkeiten.

Es sollten wieder mehr kleinere, eher geschlossene Gruppen angestrebt werden. Das komplett offene System gibt Kindern zu wenig Halt und Gruppenzugehörigkeit.

Mein jüngstes Kind ist in einer erst vor wenigen Jahren erbauten Einrichtung, dort ist es schick und modern, aber teilweise zu eng, z.B. das Bad mit Wickelplatz. Auch der Außenbereich zum Spielen gleicht einem engen Zoogehege- das ist wirklich nicht kindgerecht.

Meine beiden anderen Kinder sind in einer Einrichtung, die baulich echt schrottig ist. Sie sind nur dort, weil wir den Platz über den Geschwisterbonus bekommen haben und weil dort ein Hort ist. Hier sind die Erzieherinnen nicht in der Lage, die Vorschulkinder zum Kooperationsprogramm mit der gegenüberliegenden Grundschule zu bringen und abzuholen, aber zu dritt eine rauchen verstößt nicht gegen die Betreuungsquote. Das ist nicht kundenorientiert.

Da wir 5 Kinder haben, zahlen wir keine Beiträge, ansonsten finde ich die Gebühren exorbitant zu hoch.

Kritik ist schwierig anzubringen, da man (auch einige andere Eltern) befürchtet, das Kind könnte dann im Alltag darunter leiden, auch wenn es über den Elternbeirat kommuniziert wird.

Das persönliche Wohlbefinden des Kindes wird von ErzieherInnen im Alltag manchmal etwas unsensibel übergangen. Ggf. sollten Eltern angesprochen werden.

Ich bin gegen kostenlose Kitas, ich zahle lieber Geld und bekomme gute Qualität. Lieber an den aktuell wichtigen Baustellen arbeiten: Fachkräfte-Mangel bei Erzieherinnen und längere Betreuungszeiten. Das halte ich für wichtiger und relevanter, als die (meinem Empfinden nach) sowieso schon niedrigen Gebühren noch weiter zu senken oder gar zu streichen.

Es wäre schön, wenn vertretungspersonal in Krankheitsfällen aushelfen könnte!

Es ist mir ein großes Anliegen, dass die Stadt Ulm über Schulungsprogramme im Bereich geschlechtsneutraler Sprache bzw Erziehung nachdenkt. Dies ist heutzutage keinesfalls ein übertriebener oder feministischer Einzelwunsch, sondern ein wichtiges gesellschaftliches Anliegen, das gerade in Einrichtungen für Kinder bisher besorgniserregend zu kurz kommt. Es werden nach wie vor Geschlechterstereotypen gelebt und gefördert, die einer gleichberechtigten Gesellschaft nicht entsprechen können und der freien Persönlichkeitsentfaltung der Kinder entgegen wirkt.

Es gibt mehr Nachfrage als Betreuungsangebote. Es fehlen kompetente Erzieher und Erzieherinnen

Der Personalschlüssel sollte unbedingt überdacht werden. Es kann nicht sein das in einer Ü3 Betreuung mit 2 Erzieherinnen für 25Kinder im Krankheitsfall diese erst nach 5Tagen eine Aushilfe gestellt bekommt. Das ist ein Unding!!!

Wir sind sehr unzufrieden gerade, zumal das Personal unter sich zerstritten, überfordert und unterbesetzt ist

5.1.2.4 Vielfältige Anliegen (N=188)

<p>- es wird zu wenig Sport angeboten (der vorhandene Sportraum reicht nicht aus, wird eher als Schlafplatz genutzt und die Grundschule Eichenplatz ist nicht weit weg, da sollte sich doch ein Lehrer etc. finden)</p> <p>- es wird musikalisch kaum etwas angeboten (es gibt die Möglichkeit eine Koop mit der Musikschule einzugehen - doch es wäre ein Budget dafür frei)</p> <p>- der Eingangsbereich ist nicht groß genug, es sollte mehr Raum geschaffen werden (Winterschuhe sollen im Vorraum ausgezogen werden (gute Idee), doch die Kinder gehen dann über einen nassen Teppich!)</p> <p>- die Toilettenräume (auch im UG) sollten erneuert werden</p> <p>- es fehlt Rasen eindeutig im Garten - bzw. es wächst keiner!!! Der alte Baumbestand ist toll, aber Rasen kommt keiner und die Kinder rennen durch Staubwolken</p>
<p>Mehr Angebote im Freien, auch in der kalten Jahreszeit. Der wichtigste Punkt ist für mich die Vergünstigung der teuren Gebühren der Kitas.</p>
<p>- Mehr Betreuungsangebot im Freien, auch in der kalten Jahreszeit.</p> <p>- Die Kommunikation zwischen Kita und Eltern bzgl. Termine und Administratives sollte elektronisch (E-Mail, oder Kitaportal wie leandoo o.ä.) erfolgen und nicht wie bei uns na über kodierte Zettel.</p> <p>- Am wichtigsten ist es, dass Kita und Kindergarten in Baden-Württemberg billiger werden müssen!</p>
<p>Unsere Leiterin ist total fehl am Platz, sie erfüllt ihre Aufgaben nicht. Wegen ihr sind langjährige Mitarbeiter und sehr gute Erzieherinnen bereits gegangen, Eltern werden nicht unterstützt sondern müssen mit immer mehr Schließtagen in der Kita umgehen</p>
<p>In derselben Einrichtung Kinder zu haben, die ein warmes Mittagessen haben und andere, die "nur" Obst oder eine zweite Vesper essen, finde ich eher ungünstig. Für eine echte Vereinbarkeit von Familie und Beruf wäre es gut, wenn das Mittagessen fester Bestandteil auch bei der Ü3-Betreuung in Baustein 2 wäre.</p>
<p>* Toilettensituation (über 50 Jahre alt :- () * Klettergerüst etc im Garten</p>
<p>1. Zu wenig Einrichtungen. Wir hatten keine andere Wahl. Es gibt leider nur ein KG in unserem Wohnort, der Kinder ab 1Jahr aufnimmt. Wenn die Staat sich nicht drum kümmert, sollen private Einrichtungen angeboten/geöffnet werden. 2. Kosten für die Betreuung soll auf jeden Fall geringer werden, wie in anderen Bundesländern. Selbst in Bayern ist es viel günstiger</p>
<p>Abbau des Infams-Konzepts; Rückkehr zu festen Kindergartengruppen</p>
<p>Abschaffung des Infans-Konzeptes</p>
<p>Altes, renovierungsbedürftiges Gebäude</p>
<p>An die Kooperation und Freundlichkeit mancher Erzieherinnen appellieren Überdurchschnittliche Fluktuation in manchen Betreuungsguppen analysieren und dahingehend Verbesserungen durchführen Kita-Gebühren senken - Vorsprechen bei der Stadt Ulm</p>
<p>Ausreichend Plätze zur Betreuung der Kinder. Schön wäre auch, wenn das Angebot von Seiten der Arbeitgeber für die Kinderbetreuung größer wäre.</p>
<p>Bau wird nicht ausreichend instandgehalten. Räume und Spielzeug ist alt.</p>
<p>Baustein 2 grundsätzlich mit Mittagessen anbieten. Die freien Träger werden nicht ordentlich kontrolliert. In den städtischen Kitas sollte nicht ausschließlich das offene Konzept angeboten werden</p>

Bessere Bezahlung für die Erzieher und gerechte Aufteilung der Gebühren über ganz Deutschland. Wir sind bereit, den höchsten Gebührensatz für die Betreuung zu bezahlen, finden es aber ungerecht, dass unsere Freunde in NRW dies nicht tun (mit demselben Einkommen)
Bessere Vorbereitung auf Grundschulen, mehr Kenntnis möglicher Grundschulen und über Bewerbungsverfahren.
Besseren Austausch zwischen Erzieherinnen und Eltern.
Betreuungsschlüssel im Krankheitsfall
Bis auf die finanzielle Situation bin ich insgesamt sehr zufrieden.
Bitte setzen Sie sich weiterhin für eine gebührenfrei KiTa ein. Und ein Vorschulprogramm für das letzte KiTajahr. Einige Einrichtungen machen tolle Sachen aber oft nur die Freien Träger oder Betriebskitas (sehr das bei Freunden).
Das einfach mehr Kindergartenplätze zur Verfügung stehen. Mein Sohn ist in einer Notgruppe ohne diese, hatte ich ihn erst mit fast 4 in Kindergarten tun können. Überall wird gebaut aber an Kindergärten wird nicht gedacht
Das Essen von gastromenü ist schrecklich !!! Die Kitas Gebühren senken sofort !!!! Offenes Konzept ist veraltet man muss die Kinder fördern und nicht jeden Tag mit Puppen spielen lassen , ein kleines Kind kann sich zwar frei entscheiden aber hat null Forderung !!! Themen zusammen entwickeln , auf Schule vorbereiten , lernen , fördern !!!
Das habe ich bereits in den Verbesserungsvorschlägen gemacht
Das Mittagessen könnte dem Alter mehr entsprechen
Das nicht immer nur auf das Geld geschaut werden soll, sondern an das Wohl der Kinder. [im] Kindergarten [...] müsste der Garten gerichtet werden, der sieht sehr tristlos aus kaum Geld von der Stadt Ulm muss privat finanziert werden das ist sehr traurig, und so gibt es noch viele Beispiele
Das unnötige Bürokratie abgeschafft werden sollte. Je länger die Pädagogen mit bürokratischen Aufgaben beschäftigt sind, fehlt diese Zeit beim Kind.
Dass ich beim ersten Kind so rasch einen Kinderkrippen-Platz bekommen habe, war Glück (überraschende Absage eines anderen Kindes wegen Umzug). Bei den anderen war das Problem, dass trotz früher Anmeldung (städtische Kita) lange Unsicherheit über die Platzvergabe herrschte und der Platz spät mitgeteilt wurde, was schwierig war für die Berufsplanung. Bei den nächsten zwei Kindern habe ich deshalb die Betriebs-Kita genommen. Beim letzten hat es bei der Stadt Ulm geklappt.
Dass jedes Kind die Möglichkeit hat (bei Bedarf) ein warmes Mittagessen zu bekommen.
Der Toilettenraum könnte renoviert werden
Die Erzieher sollten mehr darauf achten dass Kinder unter einander sich besser behandeln , Mobbing fängt schon im Kita alter an wie man sehen kann ... das Geburtstagskind paar Kinder auswählen zu lassen mit denen es sein Geburtstag feiern kann und die den rest alleine lassen Ist einfach grausam. es schon in diesem Alter zu fördern dass manche Kinder sich nicht dazu gehörig Fühlen ist mehr als unpassnd !
Die Gebühren sind zu hoch Thema 3. Kindergartenjahr: Meine Tochter geht ab September in die Schule. Obwohl im August nur noch 6 (!) Tage Kindergarten sind, bevor die Einrichtung schließt, müssen wir die volle Gebühr von über 400Euro, sowie das Essen zahlen! Dies finde ich eine absolute Zumutung, besonders angesichts der Tatsache, dass andere Bundesländer oder Kommunen in der Lage sind, das letzte Kiga-Jahr kostenlos anzubieten. Hinsichtlich der Gebühren für Kinderbetreuung ist es fast als Hohn anzusehen, wenn Ulm sich als familienfreundlich betrachtet!!
Die Gebührenerhebung
Die Gehälter der Mitarbeiter angemessen erhöhen. Die Betreuung ist so wie sie ist wünschenswert.

Die Kosten für 2 Ganztagsplätze sind sehr hoch und werden kaum vom 2. Gehalt gedeckt. Ein Modell wie in Bayern würde die finanzielle Belastung der Familien deutlich reduzieren. Wenn dies nicht möglich ist sollte zumindest ab dem 2. Kind über eine Subventionierung nachgedacht werden.
Die Kosten in Ulm sind unverschämt hoch.
Die Toiletten und das trifft nicht nur in den Kindergärten zu sonder besonders in den Schulen.
Die Vesper Situation würde ich gemeinsam schöner finden und den Morgenkreis würde ich gerne früher sehen, damit die Kinder einen gemeinsameren Start haben und besser wissen wer da ist sowie gemeinsam ins Spielen starten. Vor allem aber neue Kinder sich leichter einfinden, wenn alle schon spielen ist es schwieriger Anschluß zu finden. Danke
Ehrt die Erzieherinnen die einen tollen Job machen. Es läuft Hand in Hand mit den Eltern. Den Verdienst finde ich inzwischen auch angemessen. In anderen Berufen bekommt man auch nicht mehr. Sehr gut dass man bei Betreuungsstufe 2 nicht noch ein ungesundes Mittagessen abnehmen muss u bezahlen muss!!! Ich glaube die Zeit im Kindergarten behalten die Kinder gerne in Erinnerung. Schade, dass es mit dem Schuleintritt nicht so klar geregelt, organisiert u liebevoll weitergeht....
Ein paar Dinge,ja...diese lassen sich jedoch aufgrund Platzmangel nicht umsetzen
Ein warmes Mittagessen für alle Kinder in der Einrichtung anbieten.
Eine größere Anzahl an ErzieherInnen, die angemessen bezahlt werden, da sie den Grundstein für eine funktionierende Gesellschaft legen. Außerdem sollten die Kitas von der Stadt mehr bezuschusst werden, dass Familien in Ulm finanziell weniger belastet werden. Insgesamt ist das Kita-Angebot der Stadt Ulm noch nicht ausreichend. Es fehlt an Plätzen, da man diese eher per Zufall bekommt, wie mir scheint.
Eltern durch u.a. einfachere Sprache und durch regelmäßigen moderierten Austausch zwischen Erzieher*innen und Eltern, z.B. in einem World-Cafe, besser in das offene Konzept der städtischen Kitas einführen.
Eltern stärker miteinbeziehen
entweder keine/ deutlich weniger gebühren oder bessere Förderung
Vorschulprogramm in den Kitas, Stifthaltung ect.
Ergänzung zu den Kita-Gebühren, da an anderer Stelle kein Platz dafür : Die Gebühren nach dem Einkommen zu ermitteln ist absolut gerecht. Allerdings ist es nicht nachvollziehbar, warum die Gebühren mit steigendem Betreuungsschlüssel überproportional steigen. Für den doppelten Betreuungsumfang fallen die dreifachen Gebühren an. Das behindert Mütter, die in Vollzeit arbeiten möchten und unterstützt sie darin in die Teilzeitfalle abzurutschen! Hier muss etwas getan werden!
Erhöhung Anzahl Ganztages-Plätze Senkung KITa Gebühren adäquate Bezahlung der ErzieherInnen Interesse der Stadt Ulm an der Behebung baulicher Mängel / Renovierung / Sanierung / Brandschutz etc.
Es finden zu wenig Gespräche zum Entwicklungsstand des Kindes statt. Um die Kommunikation Erzieherin-Eltern zu verbessern sollten regelmäßige Gespräche stattfinden. Dies können die wenigen Erzieherinnen aber nicht auch noch zusätzlich leisten. Es sollten also dringend mehr Erzieherinnen sein!

<p>Es gibt Kinder in Deutschland und die werden als Ballast angesehen. Das Land der Dichter und Denker das wissensvorsprungs und der Erfinder... So wie es jetzt ist werden es unsere Kinder einmal schwer haben wenn sie nicht ein Elternhaus haben wo Geld und hohe Bildungsabschlüsse haben....</p> <p>Bildungsauftrag erfüllen ohne Abstriche und spielerisch mit SPASS vermitteln... Das sollten Pädagogen und Erzieher machen dürfen</p>
<p>Es ist dringend erforderlich, dass die Umsetzung des pädagogischen Konzepts von höherer Stelle insbesondere bei städtischen Trägern überwacht wird. Gleiches gilt für den Betreuungsschlüssel.</p>
<p>Es sollten mehr Freizeit Angebote für die Kinder angeboten werden. Es sollte auf die Kinder individuell eingegangen werden.</p>
<p>Es wäre schön, wenn beispielsweise evangelische Kinder auch einen Platz in ihrem Gemeinde-Kindergarten bekommen könnten. Das gestaltete sich damals sehr schwierig.</p> <p>Etwas ärgerlich stimmte mich in der Vergangenheit, dass zwar viel Aufhebens um Kita-Konzepte gemacht wird, aber oft "Basics" untergehen. Solche Basics sind für uns:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1-2x täglich an die frische Luft gehen - Gesunde Ernährung (keine Cornflakes und Nutella zum Frühstück, Zwieback & Kuchen/ Desserts am Nachmittag), Vermittlung gesunder Ernährung an Kinder - Sinnvoller Umgang mit Aggressionen unter Kindern im Kindergarten <p>Unser Eindruck ist, dass gerade diese Punkte sehr stark von der Kita-Leitung abhängen. Aber In Zeiten, in denen gerade immer deutlicher wird, in welche gesundheitliche Schieflage unsere Gesellschaft gerät (Übergewicht, Bewegungsmangel --> Zivilisationskrankheiten wie Diabetes, Herz-Kreislaufprobleme,..) sollte in den prägenden ersten Jahren (Kita) und auch in der Schule klare Regeln gelten, wie damit umgegangen wird.</p> <p>Damit meinen wir auch, dass beispielsweise keine Schokoriegel/Limonaden in Schulen verkauft werden sollten.</p>
<p>Es wäre schön, wenn es verschiedene Angebote, z.B. Musikschule oder Englisch spielerisch lernen oder diverse andere Sachen, geben würde, die man für sein Kind auswählen kann. Evtl. kann man sich dazu 1x die Woche Externe in die Einrichtung holen (unabhängig von der Gebühr). Das sollte natürlich extra vergütet werden.</p>
<p>Essen könnte höherwertig sein.</p>
<p>Fokus auf nachwuchsgewinnung Mitarbeiter, Fluktuation ist schädlich für alle beteiligten</p>
<p>Frühstück in der Kita und nicht von zu Hause mitbringen.</p> <p>Für die Vorschüler anderen Angebote und mehr Zusammenarbeit mit der Kooperationslehrerin , in anderen Kitas kommt sie einmal in der Woche bei uns in Ulm 1 -2 mal im Jahr. Kinder sollten besser für die Schule vorbereitet werden</p>
<p>Gebühr ist einfach zu hoch</p>
<p>Gebühren für den letzten August vor Schuleintritt sollten nicht erhoben werden!</p>
<p>Gebührenfreiheit und besseres Essen</p>
<p>Gerechte kostenverteilung im vgl. zu den umliegenden Ortschaften</p>
<p>Geringere oder keine Gebühren</p>
<p>größere Räume, größere Freifläche,</p> <p>Parkplatz vor dem Kindergarten ist meines Erachtens "Pflicht". Denn Kinder in diesem Alter verhalten sich nicht verkehrssicher, egal wie oft man es ihnen sagt. Es ist einfach gefährlich beim heutigen Verkehrsaufkommen. KiTa-Beginn und -Ende ist ja auch während den Stoßzeiten.</p>

Günstigere Betreuungskosten.
Hausaufgabenbetreuung sollte besser werden: mehr Ruhe, mehr Platz, ErzieherInnen Schulen für die Aufgabe
Hygiene. Auch wenn es wichtig ist, dass Kinder Abwehrkräfte entwickeln durch verschiedene Krankheitserreger, sollte mehr auf richtiges Händewaschen geachtet werden! Vor allem in den Wintermonaten. Jede Woche ein anderer Infekt ist doch heftig. Hygieneschulung für Erzieher.
Ich fände es deutlich besser, wenn mehr Bewegungsangebote, Waldtage und deutlich mehr Natur für die Kinder zur Verfügung stehen würde. Weniger Projekte und "Basteleien", dafür deutlich mehr "Alltägliches", wie Kochen, Backen, Besuch auf einem Bauernhof und in der Natur
Ich fände insgesamt niedrigere Betreuungskosten angemessen. Wir haben uns für einen privaten Träger entschieden, da uns der vorherige Platz (Träger war die Diakonie) nicht wirklich zugesagt hatte. Hier dürften die Kinder z. B. nicht regelmäßig an die frische Luft, weil die Betreuer dazu keine Lust hatten. Ein Kind 6-7 Std im geschlossenen Raum zu "halten", das fanden wir unterirdisch. Zudem war der Lärmpegel immer recht hoch. Es gibt durchaus Wege das zu steuern, was wir an der jetzigen Einrichtung (nach dem Wechsel) sehen. Auch der Umgangston am vorherigen Platz war recht harsch, auch das muss meiner Meinung nach nicht sein. Dagegen sind klare Regeln und Strukturen viel hilfreicher.
Ich hätte gerne besseres Essen (selbstgekocht - Koch / Köchin anstellen?) für die Kinder und würde dafür auch gerne mehr bezahlen.
ich schließe mich der Presse an! Mehr Geld für Erzieher, überhaupt in der Ausbildung, würde den Beruf auch interessanter machen. Ein Haus ohne gutem Fundament wird auch nie lange stehen.
Ich würde mir wünschen Fotos meines Kindes vom Kindergarten zu bekommen bzw auch selber Fotos im Kindergarten machen zum dürfen um Erinnerungen zu haben für später
In der Hortbetreuung würde ich mir mehr Professionalität wünschen. Manchmal habe ich den Eindruck die Erzieher haben gar keinen Überblick wer da ist und wer nicht.
In meinem Fall nur die warme Mittags Mahlzeit. Die bei uns im Kindergarten leider nicht angeboten wird.

In unserer Kita gibt es Sprachförderung, was bereits gut ist. Allerdings fände ich eine Förderung für mathematisch-naturwissenschaftliche Fähigkeiten auch wichtig, da deutsche Schüler im internationalen Vergleich auch in diesen Bereichen Förderbedarf haben. Das würde auch die Mathematik als "Horror-Fach" entzaubern. Man könnte spielerisch Mengenverhältnisse, physikalische und chemische Zusammenhänge "erforschen" und erklären, um so ein besseres Verständnis zu entwickeln.

In unsere Kita kommt 1x pro Woche eine Musiklehrerin, die Sprachförderung mit Kindern macht, die das beantragt haben. Besser fände ich es, wenn grundsätzlich die Qualität der musikalischen Früherziehung in den Kitas angehoben werden würde. Bspw. durch Musik-AGs, in denen Kinder eine zeitlang ein Instrument ausprobieren können. Ein Musikinstrument zu spielen fördert auch nachweislich soziale und mathematisch-naturwissenschaftliche Kompetenzen.

Eine Diversifizierung der Betreuung in diese Richtung würde nicht nur mich, als alleinerziehende, berufstätige Mutter, finanziell und zeitlich entlasten, sondern auch einer Vielzahl anderer Kinder zugute kommen. Beispielsweise könnte man so Familien aus vermeintlich "bildungsfernen" Schichten erreichen, oder Kinder von Migranten, die das vielfältige Angebot nicht kennen oder davon eingeschüchtert sind und sich daher nicht trauen, ihre Kinder anzumelden. Oder Kinder aus Flüchtlingsfamilien, die im Augenblick den Kopf nicht frei haben, sich um die aufwendigen Dinge, wie Ausschuchen eines geeigneten Musik-Kurses, eines Sportkurses, mögliche finanzielle Förderung der Kurse und den erheblichen zeitlichen Aufwand mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwei oder drei Kinder an mehreren Tagen die Woche zu mehreren Kursen und Angeboten zu begleiten haben. So könnten alle Kinder, unabhängig ihrer Herkunft und der finanziellen Mittel ihrer Eltern, davon profitieren.

Diese Art der Betreuung müsste selbstverständlich in den Schulen weiter geführt werden. Denn dann könnte ich als alleinerziehende, berufstätige Mutter auch mehr als 50% arbeiten und hätte ein besseres Gefühl bei der Mittagsbetreuung meiner Kinder. Und alle anderen angesprochenen Gruppen würden ebenfalls weiter davon profitieren.

Da bspw. in Rheinland-Pfalz der Kita-Besuch beitragsfrei ist und in Hamburg weitestgehend beitragsfrei ist, ist davon auszugehen, dass in Ulm bei den aktuellen Beiträgen einer Erweiterung des Kita-Konzeptes wie oben vorgeschlagen, finanziell nichts im Wege steht. Daher würde ich mich freuen, wenn die Parteien mit ihrem politischen Willen Ulm langfristig und nachhaltig zu einer sozial gerechteren und lebenswerteren Stadt machen würden.

Informationsfluss zwischen Kita-Leitung und Eltern. Hier findet nichts statt, ausser auf Nachfrage. Durch die hohe Kinderanzahl geht ein einzelnes Kind verloren. Es wird nicht mehr auf das Individuum und dessen Bedürfnisse geachtet. Außerdem herrscht zuviel Lärm.

Kindgerechtes Essen in Bioqualität

Kosten für Betreuung sind im direkten Vergleich mit dem Umland sehr hoch. Angleichung/Senkung ist wünschenswert.

Kostenlose Betreuung für alle Kinder, damit Familien finanziell entlastet werden

Kulturelle und religiöse Vielfalt wird nicht abgebildet oder gewürdigt. Dabei ist Identität ein wichtiges Thema. (s.o.)

Ich würde mir im Sinne der positiven Religionsfreiheit wünschen, dass die türkischen Kinder über Weihnachten etwas erfahren und meine christlichen Kinder etwas über den Ramadan.

Kurzfristige platzvergabe und vor allem die peinlichen teilschließtage abschaffen, weiterhin nicht 3 wochen Schließung in den ferien, wir müssen wir für ersatzbetreuung sorgen wegen urlaubssperre und nach kitaöffnung nehmen wir die kinder für den sommerurlaub raus und müssen trotzdem geld bezahlen, insgesamt sollten die eltern hier vor allem bei den Gebühren mehr Flexibilität eingeräumt werden

Lärmbelästigung von Erzieherinnen ist enorm. Werden diese Werte gemessen?

Stadtteile sollten Neubaugebiete und den damit entstehenden Bedarf an Betreuungsplätzen im Blick behalten.

Mehr Aktionen, bessere und umfangreichere Sprachförderung
Mehr Ausflüge mit den Kindern
Mehr Ausflüge/Projekte draußen in der Natur Kinder könnten mehr ins kochen/Essensvorbereitung integriert werden
Mehr Erzieher/innen für die gleiche Anzahl an Kindern!! Es sollten in kürzeren Abständen Gespräche mit den Eltern stattfinden. Vor allem im ersten Jahr sollten alle 4 Monate ein Gespräch zum Entwicklungsstand stattfinden. Auch sollten mindestens 2 Elternabende pro Jahr stattfinden.
Mehr Erzieher/innen Erzieher/innen besser bezahlen Praktikanten überhaupt bezahlen (!)
Mehr Hortbetreuung
mehr Hort-Plätze in Ulm. Ich denke, dass die Betreuung in den Grundschulen qualitativ deutlich schlechter ist als in einem Hort. Ich wünsche mir einen Hort-Platz für mein Kind, werde aber voraussichtlich keinen bekommen. Weiterhin bietet ein Hort zuverlässige Betreuung auch in den Ferien.
Mehr Kommunikation, neuere Räumlichkeiten
Mehr Naturpädagogik, mehr rausgehen, keine Stichtage für den Wechsel in den KiGA
Mehr Springer
mehr Unterstützung der Erzieherinnen durch den Träger wäre wünschenswert. Auch eine bessere Wartung des Gebäudes durch die Stadt wäre notwendig.
mehr Unterstützung, Gelder für freie Einrichtungen... gebührenfreier, oder niedriger einheitlicher Gebührensatz
Mit den Kindern muss tgl an die frische Luft gegangen werden, egal was für Wetter oder wer vom Betreuungspersonal krank ist! Mehr Ausflüge in und um die Stadt wären auch schön. Es gibt so viele Angebote für die Kitas, hier wird viel zu wenig wahrgenommen. Wochenmarkt, Bücherei, Naturkundl. Museum, Tiergarten etc.....
Mittagessen für alle Kinder wäre wichtig, da die Kinder nicht gemeinsam essen, das ist schade. Mehr Ausflüge, zB Bauernhof, in die Natur
Mittagessen sollte kindergerechter sein. bei extrem schlechtem Wetter sollte man nicht mit den Kids rausgehen. nur weil es die Regel ist an einem Dienstag immer raus zu gehen. als Beispiel. Krankheitsbild des Kindes sollten auch mit Praktikanten besprochen werden.
Mittagessen Toiletten stinken
Mittagessen: Es gibt jeden Mittag warmes Essen, geliefert aus dem Altenheim nebenan. Das ist ganz wunderbar - 3 Gänge, Suppe, Hauptspeise, Nachtisch. ABER: Ich versuche mein Kinder zuckerfrei (kaum möglich) oder zumindest zuckerarm zu ernähren. Als Nachtisch wird in unserer Einrichtung auch gerne mal Karamellpudding serviert. Ich empfinde das nicht als kindgerechte Ernährung. Wenn schon Nachtisch, dann gäbe es doch unzählige Möglichkeiten von Obst über Joghurt etc. Das wäre natürlich mehr Arbeit, aber mir erschließt sich nicht, warum man 1-jährigen überhaupt Nachtisch servieren muss. Das gibt es bei mir zuhause auch nicht jeden Tag.
Ohne meinen Arbeitgeber hätten wir keinen Platz zum Ende der Elternzeit erhalten (Suche begann als das Kind zwei Monate alt war)

Preise senken !!!
Qualität des Essens, Spielen in der Natur, keine religiöse Erziehung, natürliche Spielmaterialien.
Renovierung unbedingt erforderlich. Den Kindern und den Erziehern ist solch eine Einrichtung unzumutbar. Die Stadt verspricht seit Jahren, tut aber nichts.
Reparaturen / Bauliche Mängel i.O zu bringen dauert sehr lange in der KiTa. (selbst bei Kleinigkeiten - Licht, Regal aufhängen etc.). Ein Großteil wird daher von den Eltern geleistet.
siehe Angaben zu den Gebühren / Kosten
siehe Kommentar zur Gebührenstruktur
siehe Text vorher
Siehe vorherige Texte
Sollten räumliche und personelle Möglichkeiten geschaffen werden, dass Kinder, die bis 14 Uhr betreut werden (VÖ) auch ein warmes Essen zu sich nehmen dürfen. Dies darf aus personellen Gründen nicht nur den Ganztagskindern vorbehalten bleiben. Zu einem geregelten Tagesablauf gehören auch die Mahlzeiten.
Transparenz gegenüber den Eltern; Offenheit gegenüber Anregungen oder Themen von Eltern
Transparenz! Jeder kocht sein eigenes süppchen und es ist für die Planung für den Einstieg zurück in den Beruf unmöglich!!!
Umbau alte Sanitäreinrichtungen
Unsere Tochter besucht [...] katholischen Kindergarten [...]. Die Parkplatzsituation ist alles andere als zufriedenstellend. Es gibt lediglich 3 Parkplätze auf der Straße, auf denen man 15 Minuten mit Parkscheibe kostenlos stehen darf. Hier sollte zwingend eine Ausnahmeregelung getroffen werden, dass zum Beispiel die Eltern zu den Hol- und Bringzeiten in zweiter Reihe stehen dürfen. Die Eltern könnten einen Sonderparkausweis erhalten, damit das Ordnungsamt keine Parktickets verteilt. Wir haben schon des öfteren Parktickets erhalten. Es gibt einfach keine Parkmöglichkeiten. Hier sollte ein Konzept entwickelt werden, damit dieses Problem ein für alle mal aus der Welt geschafft wird. Bei der Entwicklung dieses Konzeptes wäre ich gern bereit zu unterstützen bzw. Vorschläge zu unterbreiten. Kontaktaufnahme unter [...] erwünscht.
Unterstützung bei einer Notfallbetreuung
Wäre es von Vorteil ein Essensangebot für alle anzubieten.
Weniger Kinder pro Gruppe. Bei uns sind es 25. In den Ferien sind es bedeutend weniger, so zwischen 10 und 15. Das ist spürbar besser! Es wäre schön, wenn dies wieder so werden würde. Bei uns waren es damals ca. 15 Kinder mit ebenfalls 2 Betreuer! Ich danke für die Möglichkeit sich zu äußern.
Weniger Schließtage
Wie schon vorhin erwähnt finde ich, dass die Kinder in der Kita/Kindergarten zu viel Fleisch essen. In der Einrichtung meines Kindes wird an 4 der 5 Tage Fleisch gegessen. Aus meiner Sicht hat das zwei große Nachteile. Zum einen ist es Ungesund. Außerdem lernen die Kinder, dass es normal ist, viel Fleisch zu essen. Das wird sie vielleicht ein Leben lang begleiten. Die Argumentation der Einrichtung ist, dass die vegetarische Optionen in aller Regel nicht kindgerecht sind. Nun denn, dann könnte man doch den Lieferanten wechseln. Es gibt bestimmt die Möglichkeit gutes Essen mit weniger Fleisch zu bestellen.
Wohnort nahe Hortplätze fehlen bzw. Nachmittagsbetreuung in der Schule
würde ich mir ein gesünderes Mittagessen für die Kinder wünschen. Vor allem 3-4x wöchentlich Fleisch ist erwiesenermaßen nicht gesundheitsfördernd.
Wie bereits erwähnt: Renovierung des Kindergartens dringend erforderlich.
Weiter so GEB, finde es großartig wie Sie sich für die Kleinsten und deren Eltern einsetzen. Wusste bis zu dieser Umfrage nichts von Ihnen.
Von Herzen vielen Dank für eure Arbeit!!!

Vielen Dank für Ihre Arbeit!!!!!!
Vielen Dank für Ihr Engagement!
Vielen Dank für Ihr Engagement im Sinne der Eltern :-)
viel Erfolg!
Viel Erfolg Ihnen.
Viel Erfolg für Eure Arbeit. Kann man sich denn sonst an der Vorbereitung und/oder an der Sitzung am 4.04. beteiligen? Das Thema der Gebühren liegt mir (und diversen anderen Familien in unserer KiTa) sehr am Herzen. Da ich dort auch im Elternbeirat bin finde ich es auch wichtig dieses Anliegen weiterzutragen. Ich habe es auch schon versucht im Gemeinderat zu platzieren und steter Tropfen höhlt den Stein.... [...]
Ulm muss einfach kinderfreundlicher gestaltet werden.
Ulm ist so eine reiche Stadt, warum kostet die Betreuung soviel? Das ist vorallem hart, wenn man das bayrisches Modell direkt zum Vergleich in der Nachbarschaft hat.
tolle Aktion
Toll, dass wir uns über die Umfrage zumindest etwas Gehör verschaffen können! Danke!
Thema Preise: wie kann es sein, dass ich fast 700€ (!!!) im Monat zahle, und meine Freundin, die einen Ort weiter, aber in Bayern wohnt, nur 150€? Die Kosten für die KiTa kann eine junge Familie in den Ruin treiben. Zweites Kind? Fast nicht machbar
Stadt Ulm hat mich sehr enttäuscht, da wir als junge Eltern viel Stress mit dem Thema Kinderbetreuung hatten und jahrelang z.B. auf ein Auto verzichten mussten, weil die Ganztageskita so viel Familieneinkommen geschluckt hat. Wahlrecht auf einen Kigaplatz! Kostenfreiheit für alle Kinder...
Siehe vorherige Angabe! Ich finde Kita Gebühren sollten abgeschafft werden. Zumindest die Gebühren für einen Vormittagsplatz. Das würde einigen Eltern weiterhelfen. Kitas gehören auch zu unserem Bildungssystem dazu, und Bildung sollte staatlich finanziert werden.
Setzen Sie sich bitte für Senkung Kita Gebühren ein!!! Verbessern Sie das Konzept ... offenes Konzept ist veraltet und fördert nicht die Kinder !!!
Nein, vielen Dank. Hoffentlich kann diese Befragung was bewirken.
Meine Aussagen zur Betreuungsplatzsuche können nicht für eine aktuelle Bewertung heran gezogen werden, da das bereits vier Jahre her ist.
KiTas sollen besser finanziert werden, Eltern haben eigentlich keine Zeit sich Flohmärkte oder sonstiges zu überlegen um an das Geld für Ausflüge, neue Möbel, Spielzeuge und sonstige Ausgaben zu kommen. Die Freizeit sollte man mit den Kindern verbringen.
In der Befragung werden keine zukünftigen Kinder in Betreuung berücksichtigt. Das man z. B. Gerade auf einen Kita Platz wartet.
Im Allgemeinen sind wir mit unserer Einrichtung sehr zufrieden, wir haben da deutlich schlimmeres von Freunden und Bekannten aus anderen Orten gehört. Die Gebühren und Schließtage in Ulm stehen in keinem Verhältnis. Auf der anderen Seite gibt es deutlich ärmere Gemeinden in denen die KiTa kostenlos ist und nur 5 Schließtage im Jahr zu Weihnachten hat. Sicherlich das andere extrem - aber ein Kompromiss daraus wäre schon sehr hilfreich.
Ihr macht tolle Arbeit! DANKE

Ich hoffe, Sie können etwas bewegen!
Ich glaube wir hatten einfach großes Glück. Ich kenne genügend andere Eltern, die größere Probleme hatten/haben oder die Kinder zuhause betreuen, weil es zu teuer ist.
Ich finde das Prinzip der Kosten nach Einkommen gut, aber die Höchstsätze sind sehr hoch, v.a. wenn man U3-Kinder und/oder mehrere Kinder im. Streuung hat.
Ich brauche keine gebührenfreie Kita, ich möchte dass die Erzieher/innen besser bezahlt werden und ihr Beruf dadurch attraktiver und mehr wertgeschätzt wird.
Ich bin sehr zufrieden mit unserer Einrichtung. Meine Tochter geht nun schon 4 Jahre hier hin. Sie war bereits in der Krippe.
Hort in Dornstadt, bitte gerne an das Bürgerbüro weitergeben!
Habe für die Beantwortung dieser Umfrage deutlich mehr als 5 Minuten gebraucht, ca. 30 Minuten.
Günstigere Betreuungskosten. Mehr Kita Plätze.
Für die Podiumsdiskussion würde ich mir wünschen, dass die Politiker so klar und verständlich wie möglich die Fragen beantworten und auch ehrlich und realistisch argumentieren.
Frühkindliche Bildung sollte kostenlos sein. Immer wieder wird bemängelt, dass in Deutschland der erreichbare Bildungsstand einer Person sehr stark vom Bildungshintergrund der Eltern abhängt. Kostenlose frühkindliche Bildung kann einen Beitrag leisten, diese Situation zu verbessern. Bei vielen Paaren verdient ein Partner weniger als der andere und es lohnt sich für den weniger verdienenden nicht, wieder in den Beruf einzusteigen, wenn die Kinderbetreuungsgebühren hoch sind. Erst recht nicht, wenn man noch ein weiteres Kind plant und dann das erste Kind zuhause betreut werden kann, wenn das zweite Kind noch Baby ist und sowieso zuhause betreut wird. Die Wartezeiten und Anmeldeprozeduren für die Kitas in Ulm sind sehr unbefriedigend, Auswahlkriterien vonseiten der Einrichtungen total undurchsichtig. Meine Partnerin hat hierzu schon ausführlich kommentiert.
Es wäre sehr schön wenn aus der ganzen Aktion hier etwas Produktives entsteht. Vielen Dank für die Chance meinen Senf dazu zu geben.
Es wäre schön, wenn diese Umfrage auch etwas bewirkt und nicht nur pro forma nach der Meinung der Eltern gefragt wird. Es ist aber sehr gut, dass es diese Plattform gibt und so mal die Basis gehört wird, die den Alltag als Familie in Ulm erlebt.
Es wäre schön, wenn die Eltern mehr Mitsprache am Tagesablauf/Essen in der Kita hätten.
Es sollten die vorhandenen Hortplätze unbedingt erhalten und ausgebaut werden.
Es ist eigentlich nicht zu verstehen, warum in unserer Nachbarsstadt Neu-Ulm die Kita-Gebühren rund die Hälfte billiger sind als in Ulm und dazuhin das 3. Kindergartenjahr umsonst ist.
Druck machen im Wahlkampf! ...und vielen Dank für euer Engagement!!
Die Umfragen sind wichtig. Kinder sind unsere Zukunft. Ihnen etwas beizubringen, Sie auf das Leben vorzubereiten, sie zu mündigen BürgerInnen zu entwickeln, ist eine zentrale Aufgabe unserer Gesellschaft. Es braucht eine offene Kultur und Transparenz und gegenseitiges Vertrauen. Die Vernetzung Eltern - Erzieher muss besser ineinander übergreifen. Danke für diese gute Umfrage !!!! Das hilft uns unser Anliegen vorzubringen.
Die Kitagebühren müssen gesenkt werden bzw. hier müsste es Unterstützung geben für arbeitende Eltern!!! Freie Kitas in Deutschland, wie es auch schon in anderen Städten bereits ist!!!!
Die genannten Kritik Punkte sind Ihnen schon seit Jahren bekannt. Es wäre schön, wenn sich hier endlich etwas mal tut.
Die Gebühren sind einfach zu hoch zu dem tatsächlichen Netto Verdienst.

Die alten Kindergärten sollten renoviert werden, vor allem Toiletten
Dass die Gebühren sie nach dem Einkommen richten ist schon mal gut, jedoch ist es für viele nicht nachvollziehbar warum durch den Föderalismus in jeglichen "Bildungs"Sachen nicht deutschlandweit einheitliche Standarte gelten
Danke, dass wir unsere Meinung scheinbar durften. :-)
Danke, dass Sie sich für uns Eltern einsetzen!
Danke, dass sie sich für uns alle einsetzen.
Danke für Ihren Einsatz!
Danke für Ihre Mühe!!!
Danke für Ihre Arbeit im Geb
Danke für Ihr offenes Ohr sowie ihr Engagement. Hoffen es kommt bei den Zuständigen Leuten an und die Politik wacht endlich auf, auch in Ulm
Danke für Ihr Engagement und die viele Mühe!
Danke für Ihr Engagement
Danke für euren Einsatz
Danke für die Umfrage!
Danke für die Umfrage und ihr Engagement. Ich hoffe die Leute in der Politik hören mit ihrer Selbstbeweihräucherung auf und tun endlich mal was für ihre hochbezahlten Aufgaben. Denn diese Leute arbeiten für uns... Wir bezahlen sie..
Danke für die Umfrage und fürs Zuhören! ;)
Danke für die tolle Idee und Umsetzung der Umfrage und viel Erfolg!
Danke für die Befragung und die ganze Aktion mit der Diskussion im April!
Danke an den GEB für die tolle Arbeit!!!
Bitte vergleichen sie die Einrichtungen in anderen Ländern! Wir sind verwundert das in Deutschland Betreuung für Kinder ist so schlimm. Auf anderen Hand gibts viel geld für Millionen Migranten, unglaublich!
Bitte Kosten reduzieren/abschaffen. Andere Bundesländer schaffen das auch seit längerer Zeit. Das empfinde ich persönlich als extreme Benachteiligung! Außerdem ist es sehr schwierig all die Kosten zu stemmen, wenn man nicht zu den gut Verdienern gehört!
Bitte die Satzung bzgl der Berechnung der Kiga Gebühr anpassen. Nach dem realen Einkommen berechnen.
Bitte bedenken Sie bei dem Kitaangebot, dass nicht jeder Großeltern hat, die auch mal das Kind nehmen können. Wir müssen alles alleine machen und das sollten die Kitas ermöglichen. Danke
Bin sehr zufrieden mit unserem kindi.
Bezüglich der Gebühren wäre es schön, wenn es bei der aktuellen Berechnung einen pauschalen Nachlass von z.B. 100 Euro gibt, würde v.a. Eltern mit kleinem Budget stärker entlasten. Insgesamt sind die Gebühren in Ulm im Vergleich mit anderen Städten gefühlt sehr hoch. Wir zahlen Höchstsatz.
Baustein 6 auch für den Krippenbereich möglich machen.
Auch mehr Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung der Kindergärten legen nicht nicht Krippe! Mehr Motivation für die Erzieherinnen schaffen...
Abschaffung der Kitagebühren!

5.1.3 Weitere Kriterien für die „Wunsch-KiTa“

Frage in der Erhebung: „Was macht Ihre Wunscheinrichtung genau aus?“

Offenes Antwortfeld neben den geschlossenen Antwortkategorien

- Nähe zum Wohnort,
- Nähe zum Arbeitsplatz,
- Pädagogisches Konzept (z.B. Waldorf, Montessori etc.),
- Betreuungsbausteine (Betreuungszeiten) und
- Trägerschaft (evangelisch, katholisch, frei oder städtisch)

Gesamtanzahl an Freitextantworten: N=25

...ein gutes Bauchgefühl beim Abgeben des Kindes
Aufnahmealter des Kindes... Wunschalter 3 Jahre, kaum möglich einen Platz ab 3 Jahre zu finden.
Ausreichend Spielfläche im Freien>Garten, welcher auch genutzt wird
Aussenanlage, spielenlage
Beginn vor 7 Uhr!!!
Betreuungsschlüssel, Außengelände
Betreuungsschlüssel, Sympathie des Personals, Umgang mit den Kindern
Dass die Einrichtung klein ist.
dass mein Kind sich wohlfühlt
Dass sich mein Kind dort wohlfühlt.
dass wir überhaupt einen Platz bekommen! Alles andere ist nachrangig!
die Einzige, in der wer einen Platz angeboten bekommen haben.
eigenes Bauchgefühl bzgl. Erzieherinnen und Atmosphäre in der Einrichtung
einen guten und zufriedenen Eindruck von den Erzieherinnen zu haben und strukturierte Abläufe
Empfehlung anderer Eltern, Neues Gebäude, Freundlichkeit der Betreuer
Erzieherinnen, Einrichtung, Möglichkeit der Kontrolle der Kinder
Gefühl beim Kennenlerngespräch, Grösse und Ausstattung der Einrichtung
Großer Garten, dass die Kinder viel an der frischen Luft sind!
Guter Eindruck von den Erziehern
Gutes Gefühl, dass Kind in der Einrichtung zu lassen.
ich wollte einen Platz im Sportkindergarten, ging nichts, da gibt es Klüngelei.
Kosten in ulm viel zu hoch
Mittagessen
Warmes Essen und großer Freibereich
Wohlfühlen; sowohl Kind als auch die Eltern

5.1.4 Anliegen zur Qualität der Betreuung

Frage in der Erhebung: „Gibt es im Zusammenhang mit der Qualität der Betreuung etwas, das Sie uns mitteilen oder ergänzen möchten?“

Gesamtanzahl an Freitextantworten: N=123

Kategorien:

1. Wunsch nach Verbesserung der Personalsituation (N=42)
 - Bessere Regelungen im Krankheitsfall

- Erhöhter Personalschlüssel, um
 - Individueller auf Kinder einzugehen
 - besser der Aufsichtspflicht nachzukommen (Umgang mit Konflikten)
 - ständiger Wechsel schwierig für Vertrauensverhältnis zw. Kind und Erzieherinnen
 - Mehr qualifiziertes Personal
2. Vielfältige Anliegen (N=81)
- Flexiblere Betreuungszeiten
 - Mehr Auswahl an Einrichtungen
 - Bessere Sprachförderung
 - Kleingruppen innerhalb des offenen Konzepts
 - Zahnpflege (mehr) fördern
 - Öfter nach draußen gehen
 - Mittagessen anbieten bzw. Essensqualität verbessern
 - Objektivere Ergebnisinterpretation bei Vorschuluntersuchungen
 - Mehr Sauberkeits-/Hygieneerziehung, auch des Personals
 - Etc.

5.1.4.1 Wunsch nach Verbesserung der Personalsituation (N=42)

Wenig Erzieher, offenes Konzept gefällt mir nicht , wenig Förderung des Kindes
Zu wenig Personal im Krankheitsfall!!!
es stehen zu wenig Erzieher/innen zur Verfügung, die zu sehr mit verwaltungstechnischen Dingen beschäftigt (z.B.Dokumentation, Erfüllen von Auflagen..) und zu schlechte Krankheits- und Urlaubsvertretung
der Personalschlüssel stimmt bei weiten nicht
Die Vertretungssituation müsste verbessert werden. Außerdem würde ich mir wünschen, dass die Eingewöhnung und auch der Umgang mit Problemen bei einzelnen Kindern nicht mit der "aber das Kind muss weiter in die Einrichtung, dann lernt es das schon"-Methode machen würde. Es geht auch anders und sanft, dann entsteht auch weniger Stress und Frust bei den Kindern.
Die vielen, vielen Personalwechsel sind sehr anstrengend für die Kinder und ich habe manchmal keinen Überblick mehr, wer sich um mein Kind kümmert. Ein Vertrauensverhältnis kann so nur schwer entstehen.
Mehr Personal, v.a. im Krankheitsfall
Mehr Fertig ausgebildetes Personal.
mehr Personal im Krankheitsfall
Das Personal ist sehr knapp, deshalb können manche Aktivitäten nicht oder nur begrenzt durchgeführt werden. Dies wirkt sich auf die Kinder aus. Im Krankheitsfall bei Erzieher ist es schwierig Ersatzpersonal zu bekommen. Die Belastung der Erzieherinnen und Erzieher steigt sehr. Hier muss aufgepasst werden, dass die Belastungsgrenze nicht überschritten wird. Die Konsequenzen müssen die Kinder tragen!
Es sollten kleinere Gruppen bzw weniger Kinder pro Erzieherin sein.
Ich wünsche mir mehr Personal, damit die Kinder individueller gefördert werden können.

<p>ungeschultest Personal, 450 Euro Basis, selber Sozialfälle dabei, schreien Kinder an, zeigen selber nicht vorbildliches Verhalten, wissen gar nicht, wie man genau Kinder anspricht, sind selber patzig und wenig souverän, erwarten von Kindern aber korrektes Verhalten, bevorzugen Mädchen, bevorzugen manche Kinder, sind nicht zu allen gleich, leben selber Respekt und Anstand nicht vor, rufen vom anderen Winkel des Gebäudes Kindern zu, statt zu Ihnen zu gehen und mit ihnen auf Augenhöhe zu sprechen, geben einzelnen Kindern mehr Zuwendung, haben Lieblingskinder, geben Lieblingskindern eine 1:1 Betreuung, wenn man sie darauf anspricht, sagen sie diese Kinder forderten dies dann auch ein, greifen nicht rechtzeitig ein, lassen Dinge laufen, bis es eskaliert, dann rufen sie zum eskalationsgespräch, anstatt vorbeugend und rechtzeitig einzugreifen, sind mit der Masse an Kinder überfordert, haben selber keine Kinder in dem Alter und können sich schwer auf diese Generation einstellen, tun nichts zum Beziehungsaufbau, zeigen keine Selbstkritik, sind immer Kinder schuld oder Eltern, keine konstruktive Ebene, können sich auf Kinder, die was anderes benötigen oder mehr benötigen nicht einstellen, sind ungeschult und lustlos.</p>
zu wenig Erzieher im kiga
Bildungsauftrag versagt völlig bei 0-6 jährigen. Dabei sind Kinder sehr wissbegierig. Und mit 2 Erziehern pro 25 Kindern kann das nicht klappen.
Die Qualität der Betreuung ist sehr unterschiedlich von Erzieherin zu Erzieherin. Leider ist die Betreuung in einzelnen Fällen nicht zufrieden stellend.
Zu viele Wechsel der Erzieher in letzter Zeit. Momentan spricht keine/-r der hauptsächlich für die Gruppe zuständigen Erzieher akzentfrei Deutsch (keine Förderung der exakten Aussprache der Kinder möglich).
Es wäre schön wenn die Kinder besser auf die Schule vorbereitet werden würden. Mehr Personal in Krankheitsfällen
zu viele Kinder pro Gruppe, überhaupt im Krankheitsfall
Mehr qualifiziertes Personal.
Es wird nur kritisch wenn viele Erzieherinnen gleichzeitig ausfallen bedingt durch Krankheit
Personalschlüssel ist zu gering
es fehlt Personal an allen Ecken und Enden! Ein warmes Mittagessen sollte es für alle Kinder geben (das trifft für unsere Einrichtung nicht zu!)
Über neues Personal (auch Praktikanten) sollten die Eltern früh-/rechtzeitig informiert werden.
Es sollte mehr Personal da sein für individuelle Förderung und Betreuung
Trotz allem immer wieder zu wenig Personal
Mehr Personal
Mehr ausgebildetes Personal, nicht nur Praktikanten
Mehr Personal. Jung kreativ und offen für neues.
Für so wenig Erzieherinnen schwierig auf das einzelne Kind einzugehen
Manchmal sind die Erzieherinnen allein mit 10 Kindern. Kinder könnten häufiger gewickelt werden.
Wir brauchen dringend mehr Personal und Sicherheit
Ich möchte informiert werden wenn die Bezugerzieherin krank ist
Mehr Personal nötig, um Betreuungszeiten zu verändern
durch zu wenig Personal, haben die Erzieher auch leider nicht mehr die Zeit sich individuell um die Kinder zu kümmern und teilweise läuft es hektisch ab. Im Krankheitsfall ist meistens Chaos angesagt. Der Verteilungsschlüssel der Erzieher pro Kind muss definitiv nach oben angepasst werden
Wenig flexible Krankheits- und Urlaubsvertretung
Zu enger Personalschlüssel, Krankheit der Erzieherinnen problematisch

Der aktuelle Personalmangel ist spürbar. Die wirklich tollen Erzieherinnen haben aktuell Schwierigkeiten allen Kindern (und auch den zugehörigen Eltern) gerecht zu werden. Auch die Sauberkeit ist aufgrunddessen aktuell schwieriger einzuhalten.
Es sollten mehr Erzieherinnen sein. Für die Anzahl an Kindern sind es zu wenige!
Ständiger Personalmangel und Kinder sind nicht im Mittelpunkt bei der Führung
Guter Betreuungsschlüssel, Kita ist viel zu teuer!
Schlechter Betreuungsschlüssel, pädagogisches Konzept wird nicht umgesetzt, Informationspolitik katastrophal, teilweise werden weinende Kinder nicht mal getröstet.

5.1.4.2 Vielfältige Anliegen (N=81)

1. Die ärztliche Vorschuluntersuchungen sind defizitorientiert, Ergebnisse werden mangelhaft und unverständlich kommuniziert, und verunsichern Kinder und Eltern unnötig, finanziert von der Stadt Ulm, u.a über teure Kita-Gebühren. Die vorbildlich geführten Hefte der Pflicht-Untersuchungen durch Kinderärzte dokumentieren die Gesundheit der Kinder, werden zur Kenntnis genommen, die gleichen Untersuchungen unfreundlich wiederholt und schlechtere Ergebnisse erzielt. 2. Essensgeld wird bezahlt, darin enthalten sind auch große Reste die als Müll entsorgt werden. Wir als Eltern finanzieren also unnötigen Müll? 3. Das offene Konzept der städtischen Kitas ist spannend, aber den erzieherischen Vorstellungen vieler Eltern weit voraus. Hier bräuchte es ein durchdachtes Konzept in einfacher Sprache, so dass alle Eltern hierzu eine konstruktive Haltung entwickeln können. 4. Der Platz hier für individuelle Rückmeldungen ist doof!
Anzahl der Betreuer unterste Grenze, zu wenig bei einem Ausfall oder wenn etwas außerhalb der Gruppe erledigt werden muss. Arbeitszeit ungefähr Betreuungszeit -> kein Spielraum für Organisation/Administration (Abrechnungen werden in der Freizeit gemacht etc.)
auch Kinder die gut deutsch sprechen sollen gefördert werden
Baustein 2 immer ohne Mittagessen ist eine Unverschämtheit gegenüber der Kinder, die um 14 Uhr abgeholt werden
Betreuung geht bis 14:30 Uhr. Es gibt keine Küche im Kindergarten. Das Essen kann/darf nicht aufgewärmt werden. Es wird auch kein Frühstück angeboten. Das ist sehr schade
Betreuungszeit könnte länger sein
Das Betreuungskonzept ermöglicht auch Kindern, die schon etwas weiter sind als die anderen in der Entwicklung (dazu gehört mein Kind), sich zu entfalten. Das ist toll.
das Engagement der aktuellen ErzieherInnen-Konstellateion ist mager; der Umgang mit den Kindern ist sehr rau; Austausch, Information und Transparenz gegenüber Eltern ist absolut steigerungsbedürftig; zu wenig kreative Arbeiten der Kinder (und ErzieherInnen) bzw. keine 'Mitbringsel' mehr; Konzept wenig differenziert oder spürbar
Das infant Programm müsste nicht sein da bleibt viel soziales auf der Strecke
Das Team im Kindergarten Tannenäcker ist toll u es scheint ihnen Spaß zu machen dort zu arbeiten. Sie machen tolle Angebote u sind sehr bemüht. Es sollte mehr kleine Einrichtungen geben da diese viel persönlicher sind u individueller auf Kinder reagieren können
Das Zähneputzen sollte wieder eingeführt werden!
Dass es stark von den Mitarbeitern/ Kitaleitung abhängt. Seit dem Teamwechsel [...] wurde es viel besser, davor gab es immer wieder Schwierigkeiten
dass man keine Auswahl an Trägern, wie Einrichtungen hat, sondern nehmen muss was man bekommt.
Der Fisch fängt am Kopf das stinken an

Die Betreuer verfügen teilweise über sehr schlecht Deutsch Kenntnisse und können sich daher nur schwer erklären. Die Kinder sind oft auf sich allein gestellt.
die Kinder sollten noch mehr Außenspielmöglichkeiten haben. (kein richtiges, eigenes Außengelände)
Die Qualität des Essens ist miserabel! In der heutigen Zeit, wo man wirklich weiß, was gesund ist und was nicht, gehören keine Pseudocerealien, kein Saft schon zum Frühstück oder billiges Rewebrot für die Kinder auf den Tisch! Hier sollte dringend was geändert werden, hier geht es um Gesundheit und unsere Zukunft!
Dringender Schulungsbedarf der pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf Genderneutralität sowie allgemeine Gleichbehandlung der Kinder unabhängig von Geschlecht und Herkunft
Dringender Umbau nötig, mehr Kindergärten werden benötigt
Durchgängige Öffnungszeiten mit Mittagessen wäre hervorragend
eher veraltetes und konservatives Erziehungskonzept
empfinde ich es wichtig neue Konzepte und Vorstellungen in den KiTaalltag einfließen zu lassen, statt altbekanntes durchzuführen. Das liegt zum Teil an den unterschiedlichen Generationen der Erzieher, den Engagement der Erzieher und auch an den Eltern.
Erzieher scheinen ihre Lieblinge zu haben
Es gibt nicht für alle Kinder ein warmes Mittagessen, obwohl die Kinder bis 14 Uhr, oder 14.30 in der Einrichtung sind. Lediglich 10 Kinder (Baustein 3) der ca. 40 Kinder erhalten Mittagessen.
Es nützen alle Qualitätsstandards und ISO-Normen nichts, wenn die Verantwortlichen nicht mit Herz und Hirn hinter dem stehen, was sie tun.
Es wäre schön, wenn es innerhalb des offenen Konzepts eine Kleingruppe für 2- und 3-jährige gäbe, da diese sich häufig etwas verloren fühlen inmitten der vielen Kinder und der großen Räumlichkeiten. So könnten die „neuen, kleinen“ sich schneller einfinden, die Erzieherinnen bewusster und gezielter auf sie eingehen und dies wiederum würde die Betreuungsqualität verbessern.
Es werden mehr engagierte Kräfte und weniger wechselnde Praktikanten benötigt.
Es wird zu wenig darauf geachtet, dass die Kinder regelmäßig trinken. Jedes Kind hat seinen eigenen Becher, der meiner Tochter war zum Zeitpunkt der Abholung meist unbenutzt. Auch im Sommer. Da sind die Kinder viel draußen (was gut ist), Getränke werden aber nicht mit nach draußen genommen. Die Kinder müssten dazu in die Räumlichkeiten, was sie aber zu selten tun.
Es wird zu wenig darauf geachtet, ob das Kind an den angemeldeten Tagen vor der Schule im Hort erscheint (kein Anruf, wenn es nicht erscheint)
es würde sich beruflich besser vereinbaren lassen, wenn auch freitags die Betreuung länger möglich ist
fitte Kinder benötigen extra Förderung z.B. englisch
Flexiblere Betreuungszeiten, Baustein Wechsel unter jährlich
Flexiblere Betreuungszeiten wären schön, z.Bsp Montag & Dienstags ganztags und den Rest der Woche halbtags
flexiblere Hol- und Bringzeiten wären schön
Für mein Verständnis zu viele, teils nicht nachvollziehbare Schließtage. Außerdem schließt die Einrichtung häufig bereits um 12 Uhr ohne Mittagessen (bitte Ferien, bei Personalversammlung, Fasching, Schwörmontag, etc).
ganz tolles Engagement unserer Erzieherinnen
Gehen die Kinder zu wenig raus.
Gewalt unter Kindern kommt zu oft und zu extrem vor. Getan wir hier kaum etwas. Eher aussitzen bis die Täter in die Schule kommen
Gibts keine Auswahl. Wir haben nur einen Platz bekommen

Große Unsicherheit, ob unsere Kinder von KiTa in den Kindergartenübernommen werden. Zu wenig Einrichtungen in Uulm und Umland, die Betreuung vor 7 Uhr anbieten (es gibt viele Leute, die um 7 schon längst bei der Arbeit sein müssen!)
Hygiene und Sauberkeit sollten verbessert werden
Ich hatte Glück, aber am Besten wäre es doch, wenn jeder sich die Betreuungseinrichtung frei wählen könnte!
Im Vorschuljahr würde ich mir mehr Vorbereitung auf die Schule wünschen... nicht nur 1 Vormittag 1 Stunde pro Woche!
Ist die bauliche Einrichtung veraltet bis gar gefährlich: Stichwort Brandschutz!!!!
Keine Sprachförderung kein Vorschulförderung
Kinder sollten mehr gefördert werden, zumal die Kosten sehr hoch sind
mehr Förderung bzw. Vorbereitung auf die Schule im letzten Kitajahr
Mehr Förderung in Sport, mehr Ausflüge und Unternehmungen
Mehr individuelle Förderung.
Mehr Obst und Gemüse zu Mittagessen. Kindergerechten Spielplatz
Mehr Zeit pro Kind zu nehmen, individuell auf die Kinder einzugehen. Es ist Zeit renoviert zu werden, die Hygiene der Kita sollte besser werden bezüglich der Sauberkeit, die Spielsachen sollten mal komplett erneuert werden die Sachen sind locker 15 Jahre alt. Mittagessen ist viel zu teuer, Betreuungsgebühr oder Kitagebühr sind erheblich hoch und das nicht mehr bezahlbar für Familien mit 2 Kindern.
Mein älteres Kind ist in einer kirchlichen Einrichtung und da sieht die Qualität sehr viel schlechter aus. Deshalb der freie Träger bei Kind 2
meine tochter hat mit 1,5 jahren im rahmen eines 14 tägigen urlaubs gelernt, aufs töpchen/toilette zu gehen. sie brauchte nur noch zum schlafen oder unterwegs (im auto, beim einkaufen — wo keine toilette zur verfügung stand) eine windel. als wir nach dem urlaub unsere tochter in der kita ohne windel abgeben wollten, wurde uns entgegnet, dass es zu aufwendig sei, sie regelmäßig zu befragen, ob sie auf toilette müsse bzw. müsse sie alles am besten von selbst erledigen! mittlerweile hat sie in der kita wieder ne windel, zu hause ist sie, bis auf nachts und den mittagsschlaf trocken! schade, dass man da nicht an einem strang ziehen kann! ... in der gruppe indem gerade fast alle kinder in dem alter, es lernen zu können!
Mir ist bekannt, dass die Qualität im Vergleich zu anderen Einrichtungen der Stadt herausragend ist.
Mittagessen ist sehr eintönig: Fleisch + Beilage oder Brei
Öfters zum Spielen nach draußen gehen. Auch bei schlechtem Wetter.
Qualität des Mittagessens fragwürdig, nicht kindgerecht
Religiöse Bildung (Feste) unreflektiert und nicht integrativ. Nur auf oberflächliches Rumpfchristentum bezogen. Meine Kinder sollen aber sowohl die eigenen als auch die anderen Feste und Kulturen kennenlernen.
Sanitäre Anlagen sind renovierungsbedürftig.
Schlechte Stimmung im Team untereinander. Außerdem, wenn Bezugsbetreuer nicht anwesend funktionieren manche Dinge nicht
Schulung der Motivation der Mitarbeiter in der KITA
Sehr einsatzfreudiges Team. Top
Sehr engagierte Erzieherinnen und sehr gute Leitung
Sie Qualität des Essens muss verbessert werden! Weniger Instantsuppen
Teilweise das Gefühl, dass es an der Hygiene mangelt. Hände und Gesicht öfter schmutzig, wenn ich mein Kind abhole. Und beim wickeln wird keine Wickelunterlage verwendet.
Termine ab 13.30 Uhr und später für Entwicklungsgespräche, die auch 1 Stunde dauern dürfen

Trotz Sprachkita zu wenig Sprachförderung und Musikförderung
Unser Kind lernt erst jetzt im Kindergarten die deutsche Sprache, deswegen kann das Kind noch nicht so gut mit den anderen Kindern sich verständigen. Wenn ich das Kind am Mittag abhole, spielt er immer allein drinnen und die meisten Kinder spielen schon draussen. Wenn ich ihn frage, ob er mit jemand schon gespielt hat, sagt immer nein. Ich denke, die Erzieherinnen sollten sich ein bisschen mehr bemühen um das Kind zu integrieren.
unsere Kita ist sehr klein, aber im Rahmen ihrer Möglichkeiten tut sie sehr viel für die Kinder.
unterschiedliche Angebote und Förderung in einzelnen Einrichtungen führen zu unterschiedlichem Wissenstand bei der Einschulung. es hängt immer von der Motivation der Erzieher ab. Vorteil von Infans ist mir fraglich
Wäre das Angebot über eine warme Mittags Mahlzeit sehr schön
Warmes Mittagessen muss für alle möglich sein
Weniger Kinder pro Gruppe wäre viel angenehmer für alle.
wenn die Kinder draußen im Garten spielen dann nutzen das die Erzieherinnen gern mal für ein Pläuschchen. Dabei entgeht immer wieder, dass sich Kinder zu sehr im Matsch dreckig machen, Reibereien, etc.
wichtige Informationen von den Eltern werden nicht immer an Betreuerinnen weiter gegeben. vor allem an Praktikanten
Wir hätten lieber Baustein 5, obwohl wir garnicht die volle Zeit brauchen, sind dann aber flexibel bezüglich der Zeiten.
Wir würden gerne, dass die Kita die Süßigkeiten (Eis, Kuchen, Muffins, Pudding) weg lässt. Wir halten das im Alter von 1-3 für überflüssig.
wird den Kindern deutlich zu viel Fleisch zum Essen gegeben.
Zahnpflege findet nicht statt
zu viele Schließtage, zu unflexible Zeitmodelle (z.B. einzelne Wochentage)
Zu wenig Abstimmung mit & Wissen über Grundschulen

5.2 Fragebogen zur Elternbefragung 2019

Gesamtelternbeirat

der Ulmer Kindertagesstätten und Schülerhorte



Liebe Eltern,

vielen Dank für Ihr Interesse.

Die Bearbeitungszeit für diese Onlinebefragung beträgt ca. **5 Minuten**.

Bitte füllen Sie den Fragebogen nur **einmal pro Familie** aus.

Ihre Teilnahme ist **freiwillig und anonym**. Ihre Angaben werden vertraulich und gemäß den Bestimmungen des Datenschutzrechts verarbeitet.

Herzliche Grüße

Ihr Team vom GEB



Wie viele Kinder haben Sie derzeit in der Betreuung (KiTa und Schülerhort)?

- 1 Kind
- 2 Kinder
- 3 Kinder
- 4 Kinder oder mehr
- Keines, jedoch hatte ich früher ein oder mehrere Kinder in der KiTa/im Hort.
- Keines, jedoch habe ich vor, mein/e Kind/er zukünftig in die Betreuung zu geben.
- Keines, ohne nähere Angabe.

PHP-Code

```
option ('nextbutton', false);
```

Vielen Dank für Ihre Angabe!

In dieser Befragung interessieren wir uns für die gegenwärtige Situation in den KiTas und Schülerhorten.

Daher adressieren wir ausschließlich Eltern, die aktuell mindestens ein Kind zur Betreuung in einer Einrichtung haben. Zudem ist es aus methodischen Gründen leider nicht möglich, weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer zuzulassen.

Sollten wir jedoch feststellen, dass sich viele Eltern melden, die auch rückblickend oder zukunftsorientiert Angaben für ihre Kinder machen möchten, nehmen wir diese Rückmeldung gerne auf und arbeiten sie ggf. in eine zukünftige Elternbefragung ein.

Nächste Schritte des Gesamtelternbeirats:

- In den kommenden Wochen werden wir die Daten aller teilnehmenden Eltern mit derzeitigen KiTa- oder Hortkindern auswerten und die Ergebnisse in anonymisierter Form auf unserer [Website](#) veröffentlichen.
- Außerdem werden wir zentrale Ergebnisse in unsere Veranstaltung mit WahlkandidatInnen für den Ulmer Gemeinderat aufnehmen. Sie sind herzlich eingeladen, am **4. April 2019 um 19:00 Uhr** (Einlass ab 18:30 Uhr), **im Bürgerzentrum Eselsberg, Virchowstr. 4, 89075 Ulm**, dabei zu sein.

Bei Fragen können Sie sich gerne über kontakt@geb-ulm.de an uns wenden. Oder Sie besuchen uns auf [Facebook](#).

Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

PHP-Code

```
if (value ('PA05') == 1)
{goToPage('Alter');
}
```



Bitte beziehen Sie Ihre Antworten der folgenden Fragen ausschließlich auf Ihr **jüngstes** Kind in der Betreuung.

Vielen Dank!

Wie alt ist Ihr Kind?

Jahre

**Die Einrichtung, in der mein Kind betreut wird befindet sich im Ulmer Stadtteil...**

- Stadtmitte
- Weststadt
- Eselsberg
- Oststadt
- Safranberg
- Kuhberg
- Söflingen
- Grimmelfingen/Eggingen/Ermingen/Einsingen
- Wiblingen
- Jungingen/Mähringen/Lehr
- Unterweiler/Donaustetten/Göggingen
- Böfingen
- Donautal
- anderes, und zwar...

Wer ist der Träger der Einrichtung?

- Evangelische Kirche
- Katholische Kirche
- Freier Träger
- BetriebsKiTa
- Stadt Ulm
- Weiß ich nicht

**In welcher Lebenssituation sind Sie?**

- Ich lebe in einer Partnerschaft oder Ehe und wir kümmern uns gemeinsam um die Erziehung des Kindes.
- Ich bin alleinerziehend.
- Andere, und zwar ...

**Sind Sie berufstätig?**

- ja
- nein

PHP-Code

```
if (value ('PA01') >= 2)
{goToPage('KraI');
}
```



Ist Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner berufstätig?

- ja
- nein



Für den Fall, dass Ihr Kind krank ist und nicht in der Einrichtung betreut werden kann, wer kümmert sich dann um die Betreuung?

Bitte geben Sie jeweils an, wie häufig dies zutrifft.

nie manchmal häufig immer

Ich selbst

Meine Partnerin/mein Partner

Eine Person aus der Familie

Freund/Freundin

Tagesmutter oder Kinderfrau

Ehrenamtliche Helferin oder Helfer

Andere Person, und zwar...

PHP-Code

```
if ((value ('KR01_01') == 1) and (value ('KR01_02') >= 2))
{goToPage('KraB');
}

if ((value ('KR01_01') == 1) and (value ('KR01_02') == 1))
{goToPage('Geschlecht');
}

if (value ('KR08') == 8)
{goToPage('KraB');
}
```

Wie vereinbaren Sie das mit Ihrem Beruf, wenn Ihr Kind krank ist und Sie sich selbst um die Betreuung kümmern?

nie manchmal häufig immer

Ich beantrage Kinderkrankengeld.

Ich nehme Urlaub.

Ich baue Überstunden ab.

Ich arbeite von zu Hause aus (Telearbeit/Homeoffice).

...

 Anderes, und zwar...



Wie erleben Sie Ihren Arbeitgeber, wenn Ihr Kind krank ist und Sie sich selbst um die Betreuung kümmern?

Bitte wählen Sie die Antwort, die am häufigsten zutrifft.

- Mein Arbeitgeber verhält sich kooperativ und wir finden schnell eine Lösung.
- Mein Arbeitgeber sieht das nicht gern und ich fühle mich eher unter Druck gesetzt.
- Ich arbeite zurzeit nicht.
- Anderes, und zwar...

PHP-Code

```
if (value ('KR01_02') == 1)
{goToPage('Geschlecht');
}

if (value ('KR09') == 8)
{goToPage('Geschlecht');
}
```

Wie vereinbart Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner das mit dem Beruf, wenn Ihr Kind krank ist und sie/er sich um die Betreuung kümmert?

nie manchmal häufig immer

Meine Partnerin/mein Partner beantragt Kinderkrankengeld.

Meine Partnerin/mein Partner nimmt Urlaub.

Meine Partnerin/mein Partner baut Überstunden ab.

 Meine Partnerin/mein Partner arbeitet von zu Hause aus
(Telearbeit/Homeoffice).

...

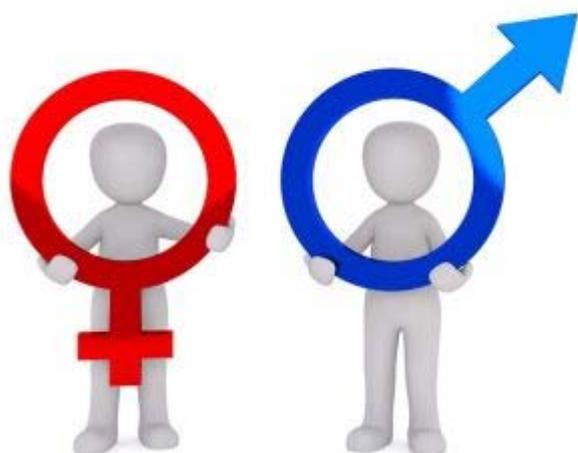
 Anderes, und zwar...



Wie erleben Sie den Arbeitgeber Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners, wenn Ihr Kind krank ist.

Bitte wählen Sie die Antwort, die am häufigsten zutrifft.

- Der Arbeitgeber verhält sich kooperativ und wir finden schnell eine Lösung.
- Der Arbeitgeber sieht das nicht gern und meine Partnerin bzw. mein Partner fühlt sich eher unter Druck gesetzt.
- Meine Partnerin bzw. mein Partner arbeitet zurzeit nicht.
- Anderes, und zwar...



Um mehr darüber zu erfahren, wie sich die Betreuung im Krankheitsfall auf Frauen und Männer verteilt, geben Sie bitte Ihr Geschlecht an.

- weiblich
- männlich
- anderes, und zwar...

Bitte geben Sie den derzeitigen Betreuungsbaustein für Ihr Kind an.

- Baustein 1: 28 Stunden pro Woche
- Baustein 2: 33 Stunden pro Woche
- Baustein 3: 38 Stunden pro Woche
- Baustein 4: 43 Stunden pro Woche
- Baustein 5: 48 Stunden pro Woche
- Baustein 6: 52 Stunden pro Woche

Baustein unbekannt, Betreuungszeiten:

-

Hätten Sie lieber einen anderen Betreuungsbaustein?

- ja
- nein

PHP-Code

```
if (value ('BA02') == 2)
{goToPage('Qual');
}
```

Welchen Baustein hätten Sie lieber?

- Baustein 1: 28 Stunden pro Woche
- Baustein 2: 33 Stunden pro Woche
- Baustein 3: 38 Stunden pro Woche
- Baustein 4: 43 Stunden pro Woche
- Baustein 5: 48 Stunden pro Woche
- Baustein 6: 52 Stunden pro Woche

Baustein unbekannt, Betreuungszeiten:

-



Aus welchem Grund würden Sie gerne den Baustein wechseln?

Bitte nennen Sie uns den für Sie wichtigsten Grund.

- Bessere Vereinbarkeit der Abholzeit und der Arbeitszeit
- Mehr Zeit für den Haushalt
- Mein Kind würde dann ein warmes Mittagessen in der Einrichtung bekommen.
- Anderes, und zwar ...
- Keine Angabe



Jetzt möchten wir von Ihnen wissen, wie Sie die Betreuungs-Qualität in der Einrichtung beurteilen.

Wie treffen die genannten Aussagen auf Sie zu?

Im Allgemeinen sind genug Erzieherinnen bzw. Erzieher für die Kinder da.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Ist mir nicht bekannt	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Im Krankheitsfall gibt es ausreichend Vertretungspersonal.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Ist mir nicht bekannt	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ich werde ausreichend von den Erzieherinnen bzw. Erziehern über mein Kind informiert.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Ist mir nicht bekannt	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Das pädagogische Konzept gefällt mir.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Ist mir nicht bekannt	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Mein Kind wird ausreichend gefördert.

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Ist mir nicht bekannt	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Mir gefallen die Angebote für die Kinder (Kreatives, Sport, Lesen, Aufführungen, Ausflüge etc.)

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Ist mir nicht bekannt	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der bauliche Zustand der Einrichtung ist in Ordnung (kein Renovierungsbedarf).

Trifft überhaupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Ist mir nicht bekannt	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seite 22



Insgesamt bin ich zufrieden mit der Betreuung in der Einrichtung.

trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seite 23



Gibt es im Zusammenhang mit der Qualität der Betreuung etwas, das Sie uns mitteilen oder ergänzen möchten?

- ja, und zwar...
- nein



Die aktuellen Gebühren, die Sie für den Platz in der Einrichtung zahlen, sind aus Ihrer Sicht angemessen.

- Trifft voll und ganz zu
- Trifft eher zu
- Trifft eher nicht zu
- Trifft überhaupt nicht zu

PHP-Code

```
if (value ('BK01') >= 3)
{goToPage('KitaSuche');
}

if (value ('BK01') == -9)
{goToPage('KitaSuche');
}
```



Die aktuellen Gebühren sind aus Ihrer Sicht eher nicht angemessen. Haben Sie Verbesserungsvorschläge?

ja, und zwar...

nein



Im Folgenden möchten wir gerne etwas über Ihre Suche nach einem Betreuungsplatz erfahren.

PHP-Code

```
if (value ('PA05') >= 2)
{goToPage('BezugKind');
}
```

Sie haben zu Beginn der Befragung angegeben, dass Sie derzeit ein Kind in der Betreuung haben.

Haben Sie weitere Kinder, die in der Vergangenheit schon einmal in einer Einrichtung (KiTa oder Hort) betreut wurden?

- ja
- nein

PHP-Code

```
if (value ('PV04') == 2)
{goToPage('Wart');
}
```



Das interessiert uns näher.

Sie haben zu Beginn der Befragung angegeben, dass Sie derzeit mehrere Kinder in der Betreuung haben.

Bitte beziehen Sie Ihre Antworten bei den folgenden Fragen ausschließlich auf das **erste Kind** in Ihrer Familie, das einen Platz in einer Einrichtung bekommen hat.

Vielen Dank!



Vielen Dank. Zurück zu Ihrer Platz-Suche.

Wie lange mussten Sie nach Ihrer Anmeldung für den Platz in der Einrichtung warten, bis Sie eine Zusage erhielten?

- 1-2 Monate
- 3-4 Monate
- 5-6 Monate
- 7-8 Monate
- 9-12 Monate
- länger als 1 Jahr
- Das weiß ich nicht mehr



Rückblickend fand ich die Wartezeit auf den Platz angemessen.

trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Den Wiedereinstieg in den Beruf konnte ich damit sehr gut in Einklang bringen.

trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu	Keine Angabe
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Haben Sie den Platz in Ihrer Wunscheinrichtung bekommen?

- ja
- nein

**Was macht Ihre Wunscheinrichtung genau aus?**

Bitte geben Sie jeweils an, wie wichtig Ihnen die genannten Punkte sind.

	unwichtig	eher unwichtig	wichtig	sehr wichtig
Nähe zum Wohnort	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nähe zum Arbeitsplatz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pädagogisches Konzept (z.B. Waldorf, Montessori etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Betreuungsbausteine (Betreuungszeiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Trägerschaft (evangelisch, katholisch, frei oder städtisch)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Anderes, und zwar...



Fast geschafft! Bitte beantworten Sie uns zwei letzte Fragen.

Nachdem Sie sich im Rahmen dieser Befragung nähere Gedanken zum Thema gemacht haben:

Gibt es etwas grundsätzliches, das Sie gerne in der KiTa-/Hort-Betreuung verbessern würden?

Bitte beschreiben Sie Ihr Anliegen so konkret wie möglich.

ja, und zwar...

nein



Möchten Sie uns sonst noch etwas mitteilen?

Gesamtelternbeirat

der Ulmer Kindertagesstätten und Schülerhorte



Vielen Dank für Ihre Angaben!

Bevor wir Ihre Dateneingabe final bestätigen, möchten wir Sie über die nächsten Schritte informieren:

- In den kommenden Wochen werden wir die Daten aller teilnehmenden Eltern auswerten und die Ergebnisse in anonymisierter Form auf unserer [Website](#) veröffentlichen.
- Außerdem werden wir zentrale Ergebnisse in unsere Veranstaltung mit WahlkandidatInnen für den Ulmer Gemeinderat aufnehmen. Sie sind herzlich eingeladen, am **4. April 2019 um 19:00 Uhr** (Einlass ab 18:30 Uhr), im **Bürgerzentrum Eselsberg, Virchowstr. 4, 89075 Ulm**, dabei zu sein.

Bei Fragen können Sie sich gerne über kontakt@geb-ulm.de an uns wenden. Oder Sie besuchen uns auf [Facebook](#).

Letzte Seite

Vielen Dank, Ihre Antworten wurden gespeichert.

Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

[Gesamtelternbeirat Ulm](#), Bilder und Grafiken: pixabay.de, GEB-Logo: GEB-Ulm.